



LIBRARIES

UNIVERSITY OF WISCONSIN-MADISON

Glockenklänge: eine Liedersammlung für Sonntagsschulen und Jugendvereine. 1896

Nott, H.C.

Cleveland: Deutsches Verlagshaus der Reformierten Kirche, 1896

<https://digital.library.wisc.edu/1711.dl/PATQVJJUIWUQR8A>

Based on date of publication, this material is presumed to be in the public domain.

For information on re-use see:

<http://digital.library.wisc.edu/1711.dl/Copyright>

The libraries provide public access to a wide range of material, including online exhibits, digitized collections, archival finding aids, our catalog, online articles, and a growing range of materials in many media.

When possible, we provide rights information in catalog records, finding aids, and other metadata that accompanies collections or items. However, it is always the user's obligation to evaluate copyright and rights issues in light of their own use.

Glockenklänge

Eine

Liedersammlung

für

Sonntag-Schulen

• und •

Jugendvereine

CLEVELAND, O.

ES



E. M. J.

MILITARY

A penny for a book,
from
Ruth Nott.

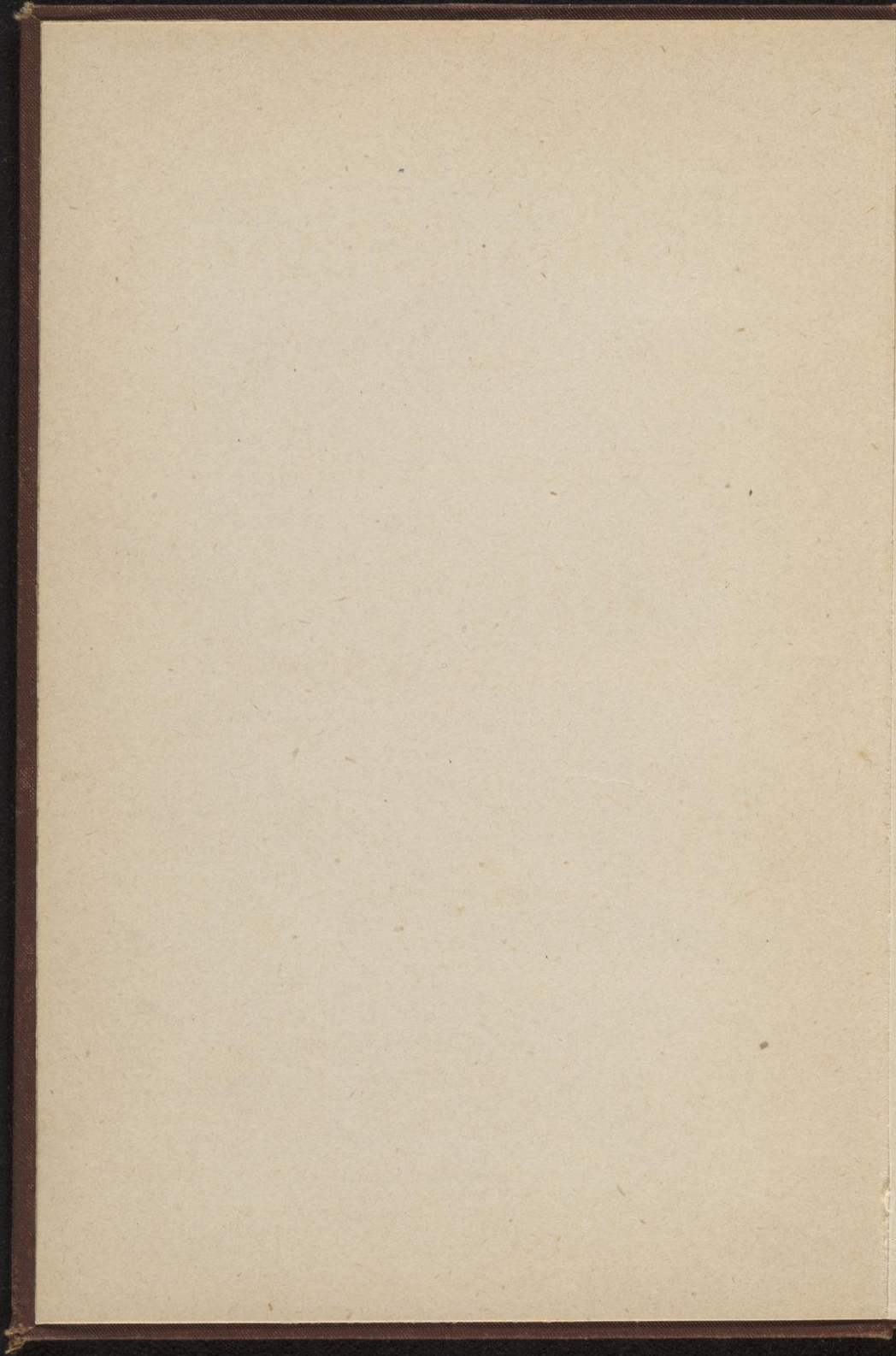
1904

MILLS MUSIC LIBRARY
UNIV. OF WISCONSIN
MADISON

21

258

63



Glockenklänge.



Eine Niedersammlung

für

Sonntagsschulen und Jugendvereine.



Ausgewählt und redigiert

von

H. C. Nott.



Deutsches Verlagshaus der Reformierten Kirche in den Ver. St.
1134—1138 Pearl Str., Cleveland, O.

Vorbemerkungen.

☆☆☆☆

In einer Zeit, in welcher neue Liederbücher fast zur Landplage geworden sind, bedarf die Herausgabe eines solchen wohl der Rechtfertigung.

Vorliegende Liederammlung ist nicht die Verwirklichung einer Lieblingsidee eines einzelnen, wie das nur zu oft der Fall ist, sondern wurde nur nach reiflicher Ueberlegung auf vielseitiges Ersuchen hin von dem Direktorium des Verlagshauses der Reformierten Kirche in den Vereinigten Staaten angeordnet. Nur nach vielem Zureden und nicht ohne ernstliche Bedenken, hat der Unterzeichnete die ihm aufgetragene Arbeit übernommen, weil er sich der Unbeständigkeit des allgemeinen Geschmacks in Bezug auf Gesang und Musik nur zu sehr bewußt ist. Die Hast und Zerfahrenheit unseres Geschlechts, der Mangel an geistiger Vertiefung und ruhiger Andacht, äußert sich wohl auf keinem anderen Gebiete so sehr, als auf diesem. In manchen Sonntagschulen, Jugendvereinen und leider auch in vielen Gemeinden herrscht ein wahrhaft sieberisches Jagen und Haschen nach neuen Liedern.

Ohne bedachtsame Auswahl greift man nach allen neuen, besonders englischen Liedern und Melodien und vernachlässigt über diese jungen poetischen und musikalischen Ergüsse im englischen Gewande, unsere herrliche deutsche geistliche Poesie und Musik in beklagenswerter Weise.

Die Folgen sind denn auch nicht ausgeblieben und zeigen sich an manchen Orten in einer traurigen Verkümmernng des christlichen Gesangs unter der Jugend.

Welch einen Schatz von herrlichen Liedern tragen nicht unsere Väter im Gedächtnis mit sich herum? Bis in das hohe Alter hinein zehren sie von den Liedern, die sie in ihrer Jugend gelernt haben.

Unsere heutige Jugend dagegen ist arm an solchem Besitz, eben weil sie immer Neues und nichts gründlich lernt, da dies Neue meistens das ostmalige Singen auch nicht vertragen kann wegen seiner inneren Armut.

Es war unser Bestreben, in die vorliegende Sammlung nur wirklich gehaltvolle Lieder und Melodien aufzunehmen, die immer wieder und wieder gesungen werden können, ohne daß man ihrer überdrüssig wird. Nicht deshalb, weil ein Lied alt oder neu, englischen oder deutschen Ursprungs war, hat es Aufnahme gefunden, sondern es wurde bei jedem Liede gefragt: Sind Text und Melodie wertvoll, ist Gehalt darin und paßt sich das Gebotene unseren deutsch-amerikanischen kirchlichen Verhältnissen an. Alles und neues, englisches wie deutsches Material ist sorgfältig geprüft und gesichtet worden, um den Weizen von der Spreu zu scheiden.

Allen, die dem Unterzeichneten dabei mit Rat und That geholfen haben sei hiermit nochmals herzlich gedankt. Obwohl mit innerem Widerstreben begonnen, wurde das Werk doch mit Freuden vollendet, denn über der Arbeit ist mir die Lust und Freude gekommen. Möge es den lieben jungen Sängern auch bei dem Singen so ergehen. Er aber, ohne den wir nichts thun können, der allein unserer Arbeit dauernden Gehalt geben kann, der auch Inhalt und Gegenstand dieser Lieder ist, wolle seinen Segen auf diese Arbeit legen.

Mögen denn diese lieben „Glockenklänge“ weithin erschallen, über Stadt und Land, Berg und Thal, dem Herrn zur Ehre und seinen großen und kleinen Kindern zur Freude und zum Heil.

Das wünscht,

Milwaukee, den 10. Juni 1896.

Heinrich G. Hoff.

M
2124
G3
G5
1904

Begleitwort zur 2ten Auflage.

Diese Liedersammlung war anfänglich besonders für die erwachsene Jugend bestimmt. Sie hat jedoch auch in so vielen Sonntagschulen Eingang gefunden, daß eine größere Auswahl an Kinderliedern wünschenswert erscheint und deshalb ist diese neue Auflage um fünfzig Lieder vermehrt worden, um die Sammlung in dieser Beziehung reichhaltiger zu gestalten.

Unter diesen werden die lieben Sänger zwar wieder einige neue Lieder finden, meistens aber alte, bekannte und bewährte Freunde antreffen, die jedoch in keiner Sammlung von Liedern für Kinder fehlen sollten. Ob von den neuen sich einige ebenso in die Herzen der Jugend hineinsingen werden wie diese alten Lieblingslieder, kann nur die Zeit und der Gebrauch lehren.

Die mit nur einer Singstimme und Orgelbegleitung eingerichteten Lieder sind nicht etwa nur für den Solovortrag berechnet, obwohl sie sich dazu gut verwenden lassen, sondern können ebenso wohl und zwar noch wirkungsvoller, von einer größeren Schar gesungen werden.

Eine sachgemäße Anordnung der hinzugefügten Lieder hinsichtlich ihres Inhaltes und ihrer Beziehungen war aus technischen Gründen ausgeschlossen. Durch ein nach dem Alphabet und ein nach dem Inhalt geordnetes Sachregister ist diesem Uebelstande auf bequeme Weise abgeholfen worden. Für die günstige Aufnahme und wohlwollende Beurteilung, welche diese Sammlung bisher gefunden hat, ist der Verfasser von Herzen dankbar. Dem Herrn, unserm Gott, zu dessen Verherrlichung diese „*Glockenklänge*“ ertönen wollen, seien dieselben aufs neue befohlen.

Heinrich C. Rott.

Milwaukee, den 25. Februar 1904.

63424

THE HISTORY OF THE

REPUBLIC OF THE UNITED STATES

OF AMERICA

FROM THE FIRST SETTLEMENTS TO THE PRESENT TIME

BY

WILLIAM STUBBS

ESQ.

OF

TRINITY COLLEGE, OXFORD

LONDON

PRINTED BY

JOHN JOHNSON, ST. PAULS CHURCH-YARD

1858

1858

Kurze Anleitung zum Eröffnen und zum Schließen der Sonntagschule.

Statt der beigefügten Gebete kann, wo es vorgezogen wird, ein freies Gebet gehalten werden. Es sollte jedoch in keinem Falle länger sein, als die hier gebotenen.

Eröffnung der Sonntagschule.

Superintendent:—Unsere Hilfe stehet im Namen des Herrn:

Schule: Der Himmel und Erde gemacht hat.

Superintendent:—Herr, tue unsere Lippen auf:

Schule:—Daß unser Mund Deinen Ruhm verkündige.

Hierauf wird ein Lied gesungen, und alsdann ein Bibelabschnitt von dem Superintendenten und der Schule wechselweise gelesen. Der Bibelabschnitt sollte so gewählt werden, daß er 15 Verse selten übersteigt.

Nun werden die heiligen zehn Gebote gemeinsam gesprochen.

1. Ich bin der Herr, dein Gott, der Ich dich aus Aegyptenland, aus dem Diensthause geführt habe. Du sollst keine andern Götter vor mir haben.

2. Du soll dir kein Bildnis, noch irgend ein Gleichnis machen, weder des, das oben im Himmel, noch des, das unten auf Erden, oder des, das im Wasser unter der Erde ist; du sollst sie nicht anbeten, noch ihnen dienen. Denn Ich, der Herr, dein Gott, bin ein starker, eifriger Gott, der die Missethat der Väter heimsucht an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied, derer, die mich hassen, und tue Barmherzigkeit an vielen Tausenden, die mich lieben und meine Gebote halten.

3. Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht mißbrauchen; denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbraucht.

4. Gedenke des Sabbattages, daß du ihn heiligest. Sechs Tage sollst du arbeiten, und alle deine Werke tun; aber am siebenten Tage ist der Sabbath des Herrn, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Vieh, noch der Fremdling, der in deinen Thoren ist; denn in sechs

Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht, und das Meer, und alles, was darinnen ist, und ruhte am siebenten Tage. Darum segnete der Herr den Sabbatag und heiligte ihn.

5. Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß du lange lebest im Lande, das dir der Herr, dein Gott, gibt.

6. Du sollst nicht töten.

7. Du sollst nicht ehebrechen.

8. Du sollst nicht stehlen.

9. Du sollst kein falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.

10. Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Hauses; laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Weibes, noch seines Knechts, noch seiner Magd, noch seines Ochsens, noch seines Esels, noch alles, was dein Nächster hat.

Das Apostolische Glaubensbekenntnis.

Ebenfalls insgesamt zu sprechen. Wenn die Zeit drängt, kann mit den Zehn Geboten und dem Glaubensbekenntnis abgewechselt werden.

Ich glaube in Gott Vater, den Allmächtigen, Schöpfer Himmels und der Erden.

Und in Jesum Christum, seinen eingebornen Sohn, unsern Herrn; der empfangen ist von dem Heiligen Geiste, geboren aus Maria der Jungfrau; gelitten unter Pontio Pilato, gekreuzigt, gestorben und begraben; abgestiegen zu der Hölle; am dritten Tage wieder auferstanden von den Toten; aufgefahren gen Himmel; sitzt zu der Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Toten.

Ich glaube in den Heiligen Geist; eine heilige, allgemeine christliche Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen; Vergebung der Sünden; Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben. Amen.

Superintendent:—Lasset uns beten:

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater in Christo! Deinem heiligen Namen sei Lob, Preis und Ehre, daß Du uns erschaffen, uns Leben und Gesundheit bis hieher bewahret und nach Leib und Seele unzählig viel Gutes getan hast. Wir aber müssen bekennen, daß wir durch Uebertretung Deiner Gebote oftmals wider Dich gesündigt haben. Vergib uns alle unsere Sünden, und sei um Deines lieben Sohnes, unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi willen, unser getreuer Gott und gnädiger Vater.

O Herr Jesu Christe! Wir danken Dir, daß Du uns mit Deinem heiligen Leiden und Sterben von dem Fluch der Sünde erlöst und Gottes

Gnade wieder erworben hast. Und da wir jetzt allhier versammelt sind in Deinem Namen, um Dein Wort zu lernen, so erleuchte uns mit Deinem heiligen Geist, und gib uns dazu Weisheit und Verstand von oben. Denn ohne Dich können wir nichts tun. Darum bitten wir Dich, sei jetzt in unsrer Mitte, und schenke uns Deinen Frieden. Hilf uns, alle Trägheit, Ungeduld und Zerstreuung überwinden, und richte Du selbst unsere Herzen, Sinnen und Gedanken auf himmlische Dinge, damit unser Singen und Beten, unser Reden und Hören, ja alles, was wir tun und denken, gereiche Dir zur Ehre und uns zum Heile. Amen.

Hierauf sprechen alle zusammen :

Das Gebet des Herrn.

Unser Vater, der Du bist im Himmel! Geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe auf Erden, wie im Himmel. Unser täglich Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schulden, wie wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns vom Bösen. Denn Dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

II.

A. Eingangsspruch.

Superintendent:—Der Herr ist in seinem heiligen Tempel:
Schule:—Es sei vor ihm stille alle Welt.

B. Gesang.

C. Verlesen eines Bibelabschnitts.

D. Zehn Gebote und Glaubensbekenntnis.

E. Gebet.

Herr Jesu Christe, Du Heiland der Welt und Freund der Kinder, wir danken Dir, daß Du aus unendlicher Liebe ein Kind geworden und auch das Kindesalter erlöset hast von der Herrschaft der Sünde und des Todes. Wir danken Dir, daß Du Deinen Eltern untertan warst und allen Kindern ein Beispiel des Gehorsams gegen ihre Eltern, Lehrer und Vorgesetzten gegeben. Wir danken Dir, daß Du Kinder auf die Arme genommen, sie gesegnet und gesagt: Lasset die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes.

Siehe, Du großer Erzhirte Deiner Herde, auch wir kommen zu Dir. Führe uns auf die grüne Aue Deines Wortes und zu der frischen Quelle

Deines Evangelium. Speise und tränke unsere Seelen, daß wir wachsen und zunehmen, wie an Alter, so an Gnade und Weisheit bei Gott und den Menschen. Hilf uns, Deiner Hirtenstimme stets folgen und halte uns unter Deiner gnädigen Obhut, daß keine feindliche Macht uns je Deinen göttlichen Armen entreiße. Solches alles bitten wir von Dir um Deines Namens willen. Amen.

Unser Vater u. f. w.

III.

A. Eingangsspruch.

Superintendent:—Der Herr behüte unsern Ausgang und Eingang:

Schule:—Von nun an bis in Ewigkeit.

B. Gesang.

C. Bibelabschnitt.

D. Zehn Gebote und Glaubensbekenntnis.

E. Gebet.

Hochgelobter Heiland Jesus Christus, Du göttlicher Kinderfreund und Lehrer der Einfältigen: siehe, wir sind hier versammelt in Deinem Namen, um über den Weg des Heils unterrichtet und zu einem gottseligen Leben und Wandel geschickt zu werden. Tritt Du selbst in unsere Mitte mit Deinem Friedensgruß. Verleihe uns Deinen heiligen Geist, daß er uns leite in alle Wahrheit und erfülle mit göttlichem Licht und Leben. Laß die süßen Himmelslehren Deiner erlösenden Gnade Wurzeln fassen in unsern Herzen und Frucht bringen für das ewige Leben. Lehre Du uns, so sind wir recht gelehrt; befehle Du uns, so sind wir recht befehrt; heile Du uns, so sind wir wahrhaft heil. Mache uns immer mehr Dir ähnlich und verkläre uns in Dein heiliges Ebenbild.

Segne alle Kirchen und Schulen. Segne Lehrer und Schüler. Erhalte uns Dein Wort und Sakrament. Sende treue Arbeiter in Deinen Weinberg. Breite aus Dein Reich bis an die Enden der Erde, daß Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heiligen Geiste überall herrschen. Vergib uns unsere Sünden, bleibe bei uns alle Tage und Stunden unseres Lebens, und endlich nimm uns auf in Dein ewiges Himmelreich, um Deiner Liebe willen. Amen.

Unser Vater u. f. w.

Schluß der Sonntagschule.

Vor dem Schlußgebet wird ein Lied gesungen.*

Gebet.

Allmächtiger Gott, Vater unsers Herrn Jesu Christi! Wir preisen Dich, daß Du uns Deinen eingebornen Sohn geschenkt hat zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung. Wir sind nicht wert solcher großen Gnaden und Wohltaten; aber wir bitten Dich, Du wollest unsere Sünden vergeben, und um Jesu Christi willen unser getreuer Gott und Vater sein.

Wir danken Dir, o Gott, für Deinen gnädigen Beistand, den wir auch heute erfahren durften. Schreibe Du alles, was wir wieder aus Deinem Worte gelernt, tief in unsere Herzen. Hilf uns, Dich stetig also vor Augen und im Herzen haben, daß wir in keine Sünde willigen, noch tun wider Dein Gebot.

O Heiliger Geist, Du Lehrer, Tröster und Heilmacher der Gläubigen! Erleuchte uns je mehr und mehr mit Deinem göttlichen Gnadenlicht, damit wir stets wachsen in der Gnade und Erkenntnis Jesu Christi, und uns Deiner heilsamen Zucht fortan freiwillig unterwerfen. Heilige uns nach Leib und Seele, und mache uns zu wahrhaften Kindern und Erben Gottes, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Hierauf wird ein Schlußlied gesungen.

II.

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, der Du der rechte Vater bist über alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden, wir treten zu Dir im Namen Jesu Christi, Deines eingebornen Sohnes, in kindlicher Ehrfurcht und gewisser Zuversicht, daß Du uns um feinetwillen alles Gute geben willst und kannst.

* Es ist ratsam, die Schule nicht nur bei ihrer Eröffnung und zum Schluß, sondern auch nach der Lektion singen, — überhaupt reichlich singen zu lassen, was eine richtige Einteilung der Zeit leicht gestattet. Die Gewohnheit etlicher Superintendenten, einen großen Teil der Schulzeit zu langen, ungesalzenen Ansprachen zu verwenden, ist ein Unrecht gegen die Lehrer sowohl, als gegen die Schüler. Nicht „predigen“ sollte der Superintendent, sondern unterrichten; d. h. katechisieren, durch Fragen und Antworten. Deshalb sollte auch der Katechismus in keiner Sonntagschule fehlen. Was der Superintendent der Schule sonst mitzuteilen hat, sollte in traulicher Rede, im Konversationsstil, nicht aber in pathetischem Kanzeltone geschehen.

Wir preisen Dich, daß Du Dich uns in Deinem heiligen Worte offenbaret hast als unsern Schöpfer, Erlöser und Vollender. Wir danken Dir, daß Du uns den Weg zum ewigen Leben durch den christlichen Unterricht abermals gezeigt hast. Gib, daß wir Deinen heiligen Namen immer gründlicher erkennen und ihn verherrlichen durch Wort und That.

Bewahre und stärke uns gegen alle sündlichen Versuchungen; hilf uns, unserm eigenen Willen absagen, und Deinem allein heiligen und guten Willen freudig gehorchen; verleihe uns Kraft und Stärke, unsere bösen Lüste, Neigungen und Begierden zu überwinden, und züchtig, gerecht und gottselig zu leben. Endlich aber mache uns ewig selig im Himmel, wo wir mit den seligen Scharen Dich, den dreieinigen Gott, Vater, Sohn und Heiligen Geist, in vollkommener Heiligkeit und Seligkeit werden schauen, lieben und loben von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Schlußlied.

III.

Hochgelobter Heiland Jesus Christus, Du unser göttlicher Prophet, Hoherpriester und König! Wir danken Dir für Deine große Liebe und herzliche Barmherzigkeit, welche Du je und je, aber in der vergangenen Stunde aufs neue gegen uns bewiesen hast. Du hast uns erwählet zu Deinem Volk und zu Lämmern Deiner Herde. Dafür sagen wir Dir Lob und Dank! Hilf uns, täglich weiser und frömmere werden, damit wir unsere Eltern und Lehrer durch unser ganzes Tun und Wesen erfreuen und Dein göttliches Wohlgefallen genießen. Schenke uns Deinen heiligen Geist, daß wir Deinen Namen stets fröhlich bekennen, mit freiem Gewissen wider die Sünde und den Teufel streiten, und hernach in Ewigkeit mit Dir über alle Kreaturen herrschen. Amen.

Schlußlied.

Glockenklänge.

1. Weihnacht ist heut'.

J. D. Witt.

1. Weih-nacht ist heut'! Wir sind er = freut, daß der Herr
 2. Hörst du den Klang, Den En = gel = sang! Be = tend die
 3. Kom = me auch du, Mein Kind, her = zu; Dir auch wird
 4. Wei = he dein Herz In Freud' und Schmerz Zu sei = nem

Je = sus Christ zur Welt ge = bo = ren ist; Daß der
 Hir = ten knien, Weil un = ser Heil er = schien. Be = tend
 ew' = ges Heil, Frie = de und Gnad' zu teil. Dir auch
 Krip = pe = lein, So wirfst du se = lig sein; Zu sei =

Herr Je = sus Christ zur Welt ge = bo = ren ist.
 die Hir = ten knien, Weil un = ser Heil er = schien.
 wird ew' = ges Heil, Frie = de und Gnad' zu teil.
 nem Krip = pe = lein, So wirfst du se = lig sein.

2. O heiliger Abend.

Nach Gerof.

E. Gebhardt.



1. O hei = li = ger A = bend Mit Ster = nen be = sät, Wie
 2. Da fun = felt's von Ster = nen Am himm = li = schen Saum, Da
 3. O Er = de, du klei = ne, Du däm = mern = der Stern, Dir



lieb = lich und la = bend Dein Hauch mich um = weht! Vom
 jauchzt es im fer = nen Un = end = li = schen Raum, Es
 glei = chet doch fei = ne Der Wel = ten von fern! So



Fes = tes = ge = tium = mel, Vom Lich = ter = ge = wim = mel Auf
 sin = gen mit Schal = le Die En = ge = lein al = le; Ich
 schmähtlich ver = lo = ren, So se = lig er = ko = ren, Auf



schau ich zum Him = mel In lei = sem Ge = bet, Auf
 lau = sche dem Hal = le, Wirkling's wie ein Traum, Ich
 dir ist ge = bo = ren Die Klar = heit des Herrn! Auf

2. O heiliger Abend. (Schluß.)

schau ich zum Him = mel Zu lei = sem Ge = bet.
 lau = sche dem Hal = le, Wirkling's wie ein Traum.
 dir ist ge = bo = ren Die Klar = heit des Herrn!

3. O Jesu, heil'ges Kindelein.

Heimliches Pfatterspiel.

1. O Je = su, heil' = ges Kin = de = lein, Schließ auf das
 2. Ver = laß mich nicht, Du treu = er Gast, Wie Du im
 3. Dein war = te ich mit Freud' und Wonn', Mit Dei = nen

jun = ge Her = ze mein, Set' Dich mit Dei = nem
 Wort ver = spro = chen hast; Bei Dir al = lein find'
 Ga = ben zu mir komm'. Bleib' bei mir bis an's

Geis = te d'rein Und laß mich Dei = ne Woh = nung sein.
 ich all = zeit Ge = wis = sen Trost und Se = lig = keit.
 En = de mein Und führ' mich in den Him = mel ein.

4. Hört den Jubelsang und Freudenklang.

F. Grether.
Liedlich.

E. Wentz.

1. Hört den Ju-bel-sang und Freudenklang! Wer mu = si = ziert so
 2. Die = ser Kö-nigs-sohn ver-läßt den Thron Und sei = ne Herr = lich =
 3. Singt in Reih' und Glied ein neu = es Lied Und rühmt mit fro = hem

p

schön? Wel-cher Kö-nigs-sohn be = steigt den Thron, Wem gilt dies
 feit; Steigt vom Him-mels-saal ins Jam-mer = thal, In Nacht und
 Schall. In der Krip = pe liegt er un = ge = wiegt Und wohnt in

Lob = ge = tön? Heu = te kam ein ed = ler Prinz zur Welt;
 Dun-kel = heit. Zi = on, mach' dich auf und wer = de Licht;
 ei = nem Stall. Wun-der, daß er nicht im Him-mel blieb!

f

Ihn zu sei = ern ward dies Fest be = stellt. Dar = um steht man
 He = be freu = dig auf dein An = ge = sicht. Gott er = füllt dir
 O wie hat er uns so lieb, so lieb! Dir, dem ho = hen

f *p*

4. Hört den Jubelsang und Freudentklang. (Schluß.)

En = gel schwe = ben; Dar = um wird die Nacht so hell. Uns ist
 dein Be = geh = ren Und dein Hei = land ist schon da. Hal = le =
 Him = mels = kö = nig Wol = len wir nun hul = di = gen. Hal = le =

Ritard.

heut ein Sohn ge = ge = ben: Gott mit uns, Im = ma = nu = el.
 lu = ja! Ihm zu Eh = ren Sin = ge laut: Hal = le = lu = ja!
 lu = ja! Hal = le = lu = ja! Heil sei Dir: A = men, A = men.

5. Wer groß ist, wer klein.

J. D. Stepler.

1. Wer groß ist, wer klein, Soll heu = te sich freu'n;
 2. D'rum sin = gen wir all' Mit fröh = li = hem Schall,
 3. O Weih = nacht, du Nacht, Die Licht hat ge = bracht,
 4. D'rum ju = beln wir so, D'rum sind wir so froh;

Denn Je = sus ist kom = men Für groß und für klein.
 Und den = ken mit Freu = den, Was Gott uns ge = than.
 Wie machst du die Men = schen So froh und so reich.
 Denn Je = sus ist kom = men Für groß und für klein.

6. Christus, Gottes ein'ger Sohn.

(Altböhmische Weihnachtsmelodie.)
Harmonisirt von G. Kurz.

Moderato assai.

p *f*

1. Chris = tus, Got = tes ein' = ger Sohn, Hal = le = lu =
2. Ja = kob's Stern, in fin = streer Nacht auf = ge = ganz =

p

ja! Kam her = ab vom Himmelsthron, Hal = le = lu =
gen, Scheinet nun in hil = ler Pracht oh = ne Pranz =

pp

ja! Uns zum Heil er = fo = ren, Ward er Mensch ge =
gen. Ein = ge = hüllt in Wind = lein, Liegt als ar = mes

Uns zum Heil er = fo = ren, Ward er
Ein = ge = hüllt in Windlein, Liegt als

f

bo = ren, ward er Mensch ge = bo = ren.
Kind = lein, Christ in Beth = lem's Stal = le da.

Mensch ge = bo = ren,
ar = mes Kindlein,

7. Jauchzet, ihr Himmel.

Erstreegen.
Mäßig lebhaft.

G. Wenz.

1. { Jauch-zet, ihr Him-mel, froh = lof = fet, ihr En = gel in
 { Ein = get dem Her = ren, dem Hei-land der Men-schen, zu
 2. { Se = het dies Wun-der, wie tief sich der Höch-ste hier
 { Se = het die Lie = be, die end-lich als Lie = be sich
 3. { Kö = nig der Eh = ren! Aus Lie = be ge = wor = den zum
 { Dem ich auch wie = der mein Her = ze in Lie = be ver =

Eh = ren, } Se = het doch da! Se = het doch da!
 Eh = ren! }
 beu = get; } Gott wird ein Kind, Gott wird ein Kind,
 zei = get! }
 Kin = de, } Du sollst es sein, Du sollst es sein,
 bin = de, }

Gott will so freundlich und nah Zu den Ver = lor = nen sich
 Trä = get und til = get die Sünd'; Al = les an = be = tet und
 Den ich er = wäh = le al = lein; E = wig ent = sag' ich der

feh = ren, Zu den Ver = lor = nen sich feh = ren.
 schwei = get, Al = les an = be = tet und schwei = get.
 Sün = de! E = wig ent = sag' ich der Sün = de!

8. Die Englein verlassen im Himmel die Pracht.

F. Grether.
Biemlich schnell.

G. Wenz.

1. Die Eng-lein ver = las = sen im Him-mel die Pracht, Und
 2. Die Nacht wird er = hellt von dem flam-men-den Zug, Es
 3. Ihr Kö = nig, des Saum schon den Tem-pel er = füllt, Vor

tau = chen hin = ab in die dun = ke = le Nacht. Es
 leuch = tet von wei = tem ihr himm = li = scher Flug. Was
 mel = chem der Se = raph das Ant = liz ver = hüllt, Des

hli = zen die Flü = gel den Ster = nen vor = ber, Sie
 lockt sie denn al = le hie = her so ge = schwind? Ihr
 Die = ner zeh = n tau = send = mal Tau = sen = de sind, Ihr

flie = gen zur Er = de so fröh = lich und frei.
 Kö = nig und Herr = scher ist wor = den ein Kind.
 Kö = nig ist wor = den ein win = zi = ges Kind.

9. Ihr Kinderlein kommet.

Chr. v. Schmid.
Andante.

Prof. G. Kurz.



1. Ihr Kin = der = lein kom = met, o kom-met doch all! Zur
 2. D seht in der Krip-pe, im nächt-li-chen Stall, Seht
 3. Da liegt es, ihr Kin = der, auf Heu und auf Stroh; Wa=
 4. D beugt, wie die Hir = ten, an = be = tend die Knie, Er =



Krip = pe her = kom = met in Beth = le = hems Stall, Und
 hier bei des Licht = leins hell = glän = zen = dem Strahl, In
 ri = a und Jo = seph be = trach = ten es froh; Die
 he = bet die Händ = lein und dan = ket wie sie; Stimmt



seht, was in die = ser hoch = hei = li = gen Nacht Der
 rein = li = chen Win = deln das himm = li = sche Kind, Viel
 red = li = chen Hir = ten knien be = tend da = vor, Hoch
 freu = dig, ihr Kin = der — wei wollt' sich nicht freu'n? — Stimmt



Va = ter im Him = mel für Freu = de uns macht.
 schö = ner und hol = der als En = gel es sind.
 o = ben schwebt ju = belnd der En = ge = lein Chor.
 freu = dig zum Zu = bel der En = gel mit ein.

10. O du fröhliche.

3. D. Fass.

1. O du fröh = li = che, o du se = li = ge,
 2. O du fröh = li = che, o du se = li = ge,
 3. O du fröh = li = che, o du se = li = ge,

Einzelne.

Gna = den = brin = gen = de Weih = nachts = zeit! Welt
 Gna = den = brin = gen = de Weih = nachts = zeit! Christ
 Gna = den = brin = gen = de Weih = nachts = zeit! Him =

ging ver = lo = ren, Christ ward ge = ho = ren:
 ist er = schie = nen, Uns zu ver = süß = nen:
 li = sche Hee = re Zauch = zen Dir Eh = re:

Alle.

Freu = e dich, freu = e dich, o Chris = ten = heit!
 Freu = e dich, freu = e dich, o Chris = ten = heit!
 Freu = e dich, freu = e dich, o Chris = ten = heit!

11. Stille Nacht, heil'ge Nacht.

1. Stil = le Nacht, heil' = ge Nacht! Al = les schläft;
 2. Stil = le Nacht, heil' = ge Nacht! Hir = ten erst
 3. Stil = le Nacht, heil' = ge Nacht! Got = tes Sohn,

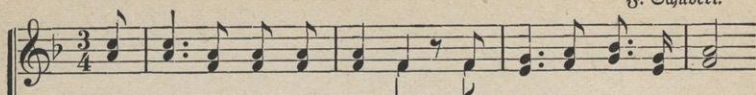
ein = sam wacht Nur das hei = li = ge Gl = tern =
 fund ge = macht; Durch der Eu = gel Hal = le = lu =
 o wie lacht Lieb' aus Dei = nem gött = li = chen

paar, Das im Stal = le zu Beth = le = hem war,
 ja Lönt es laut von fern und nah:
 Mund, Da uns schlä = get die ret = ten = de Stund,

Bei dem himm = li = schen Kind, Bei dem himm = li = schen Kind.
 Christ der Ret = ter ist da, Christ der Ret = ter ist da!
 Christ, in Dei = ner Ge = burt, Christ, in Dei = ner Ge = burt!

12. Auf Bethlems stillen Auen.

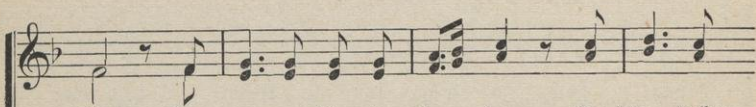
F. Schubert.



1. Auf Beth-lem's still- en Au- en Bricht leis' die Nacht her= ein.
2. Doch sieh, mit gold'nem Strah-le Wird rings er= hellt die Nacht!
3. Für uns, die wir ver= lo= ren, Ver= irrt in Nacht und Sünd';
4. Bald wird er wie= der kom-men, Nicht mehr in Nied-ri-ge-keit:



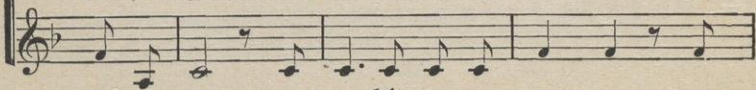
Kein Sternlein ist zu schau- en Mit sei- nem hel- len
 O sieh, mit ei- nem Ma- le, Welch wun- der- ba- re
 Für uns ist auch ge- ho- ren Das lie- be Je- sus=
 Dann wer= den al- le From-men Ihn seh'n in Herr= lich=



Schein. Die ar- men Hir- ten se= hen So sehn- suchts=
 Pracht! Die En- gel Got- tes sin= gen Ein Weih- nachts=
 kind. Es ist uns Licht und Le= ben In die- ser
 Zeit. D'rum, Kin-der laßt uns wä- len Den Herrn zu



voll hin= auf, Ob nicht bald mö= ge ge= hen Der
 lieb so hehr, Die fro= hen Hir- ten brin= gen Dem
 dun- keln Zeit, Und will uns al= len ge= ben Die
 un= serm Hort, Daß kei- nes mö= ge seh= len Im



12. Auf Bethlems stillen Auen. (Schluß.)

Stern aus Ja = kob auf, Der Stern aus Ja = kob auf.
 Kind = lein Preis und Ehr', Dem Kind = lein Preis und Ehr'.
 ew' = ge Se = lig = keit, Die ew' = ge Se = lig = keit.
 Wa = ter = hau = se dort, Im Wa = ter = hau = se dort.

13. O Fest aller heiligen Feste.

1. O Fest al = ler hei = li = gen Fes = te, O Weih = nacht,
 2. Wir brin = gen nicht ir = di = sche Ga = ben, Nicht Weihrauch,
 3. Denn sie = he, wir ha = ben ver = nom = men, Daß heut vor
 4. Und wie er, der Herr al = ler Wel = ten, Als Knäb = lein
 5. Und freu = den = los, oh = ne zu kla = gen, Viel Jah = re

du lieb = li = cher Schein, Dein har = ren wir kind = li = chen
 nicht Myrrhen, nicht Gold, Wir wol = len nur still uns er =
 un = denk = li = cher Zeit, Das Kind = lein zur Er = de ge =
 so hold und so süß, Mit Lieb' un = sern Haß zu ver =
 lang Kum = mer und Not, Die Mü = he des Le = bens ge =

Gä = ste, O laß in den Him = mel uns ein.
 la = ben Am Je = sus = kind, her = zig und hold.
 kom = men, Ver = söh = net all ir = di = sches Leid.
 gel = ten, Die e = wi = gen Hüt = ten ver = ließ.
 tra = gen, Zu = legt noch den bit = te = ren Tod!

14. Jesus ist kommen.

Nach Allendorf.

J. R. Zumsteeg, + 1802.

1. { Je = sus ist kom = men, Grund e = wi = ger Freu = de,
 { Gott = heit und Menschheit ver = ei = nen sich bei = de;
 2. { Je = sus ist kom = men, ein Trost der Be = trüb = ten,
 { Er ist ein Hel = ser und hilft, ihr Ge = lieb = ten,
 3. { Je = sus ist kom = men, sagt's al = ler Welt En = den!
 { Schwöret ihm Treu = e mit Her = zen und Hän = den!

A und D, An = fang und En = de ist da. } Him =
 Schöpfer, wie kamst Du uns Men = schen so nah! } Kro =
 Wel = che das Feu = er der Trüb = sal be = währt. }
 Herr = lich aus al = lem, was hier euch be = schwert. } A =
 Gi = let, ach ei = let zum Gna = den = pa = nier!
 Sprechet, wir le = ben und ster = ben mit Dir. }

mel und Er = de, er = zäh = let's den Hei = den:
 nen er = war = ten euch, o ihr Ge = üb = ten,
 men, o Je = su, Du wollst uns voll = en = den!

Je = sus ist kom = men, Grund e = wi = ger Freu = den.
 Je = sus ist kom = men, ein Trost der Be = trüb = ten.
 Je = sus ist kom = men, sagt's al = ler Welt En = den!

14. Jesus ist kommen. (Schluß.)

Je = sus ist kom-men, Grund e = wi = ger Freu = den.
 Je = sus ist kom-men, ein Trost der Be = trüb = ten.
 Je = sus ist kom-men, sagt's al = ler Welt En = den!

15. Da droben muß Christtag sein!

G. Ch. Dieffenbacher.

W. Deines.

1. Da dro-ben, da dro-ben muß Christ = tag sein! Es leuchten und
2. Dort o = ben, dort o = ben wohnt al = le = zeit Christfindchen in
3. D'ran hängen der gol = de = nen Sternlein so viel, Den freundlichen
4. Dort o = ben, dort o = ben möcht' ger = ne ich sein, Mich freun mit den

flim-mern die Licht = lein, Viel hundert und tau-send und mehr
 himm-li-scher Herr-lich = feit; Es hat wohl den En-geln in dun-
 En-geln ein lieb = li-ches Spiel, Wie wer-den sich freu-en die En-
 het = li = gen En = ge = lein, Und wandeln im hel = len, im himm-

wohl gar, Die glänzen am Him-mel so hell und so klar.
 fe = ler Nacht Ein Bäumchen mit flimmernden Licht-lein ge-bracht.
 gel heut' Und ju = beln und sin = gen in se = li = ger Freud'!
 li-schen Saal Und schau-en die flimmernden Licht-lein zu = mal!

16. Horch o Welt!

P. G. Dippell.

F. A. Armstrong.

1. Horch o Welt! horch auf und hö = re Auf das Lied
 2. Nun sei Eh = re in der Hö = he Gott al = lein,

in sil = ler Nacht. Sind es doch des Him = mels Chö =
 der ihn ge = sandt. Weil ich, wo ich geh' und ste =

re, Die, von heil' = ger Glut ent = sacht, Uns die sel' = ge Bot = schaft
 he Nicht mehr bin in Sünd' gebannt. Friedens = glock = en nun er =

brin = gen. Daß der, den uns Gott ver = hieß, Sich auf mäch't'gen
 schal = len Ue = ber die = se Er = de hin, Und des Her = ren

16. Horch o Welt! (Schluß.)

Lie = bes-schwin-gen Zu uns Sün-bern nie = der = lieb.
 Wohl-ge = fal = len Wird die gan = ze Welt durch-ziehn.

Chor

Jauch = zet, jauch = zet! Sel' = ge Kun = de Bringt die

fro = he En = gel = schar, Christ der Ret = ter kam

zur Stun = de, Die von Gott be = stim = met war.

17. Wo willst Du hin, weil's Abend ist.

Mäßig bewegt.

F. W. Sering.

1. Wo willst Du hin, weil's A = bend ist, o lieb = licher Pil = grim,
2. Es hat der Tag sich sehr ge = neigt, Die Nacht sich schon von
3. Er = leuch = te mich, daß ich die Bahn Zum Him = mel si = cher
4. Und end = lich aus der leß = ten Not Hilf mir durch ei = nen

Je = su Christ? Komm', laß mich so glück = se = lig sein und
 fer = ne zeigt: Drum wol = lest Du, o wah = res Licht, Mich
 fin = den kann, Da = mit die dunk = le Sün = den = nacht Mich
 lauf = ten Tod. Herr Je = su! bleib', ich halt' dich fest: Ich

kehr' in mei = nem	Her = zen ein.	} Hal = le = lu = ja, Hal =
Ar = men ja ver = las = sen nicht.	ir = re macht.	
nicht ver = führt, noch	nicht ver = läßt.	
weiß, daß Du mich		

le = lu = ja, Hal = le = lu = ja, Hal = le = lu = ja!

18. Jesus lebt! frohlockend sing' ich.

J. Günemann.

Dolce.

1. Je = sus lebt! froh = lock = end sing' Ich dem Herrn aus
 2. Je = sus lebt! er ist bei mir, Wo = hin ich auch
 3. Je = sus lebt! ich bin ver = söhnt, Mei = ne Schuld hat

vol = ler See = le. Auf zu sei = ner Klar = heit
 mö = ge ge = hen, Trös = tet, labt mich für und
 er ge = nom = men; Sein Ver = dienst mich dro = ben

bring' Mein Ge = bet aus Gra = bes = höh = le; Denn aus ihr
 für, läßt mich Him = mels = won = ne se = hen; Wenn mein Herz
 krönt In der Schar der sel = gen From = men. Je = sus lebt!

ein En = gel spricht: Je = sus lebt, d'rum sag' ich nicht.
 in Näch = ten hebt, Denk' ich froh: Mein Je = sus lebt.
 d'rum leb' auch ich: Jauch = ze, Herz, und freu = e dich.

19. Wach' auf, mein Herz.

Hans Kugelmann.
Langsam.

G. Wents.

1. Wach' auf, mein Herz, die Nacht ist hin, Die Sonn' ist
 2. Steh' aus dem Grab der Sün = den auf, Und such' ein
 3. Ver = giß nun, was da = hin = ten ist, Und tracht' nach
 4. Drückt dich ein schwe = rer Sor = gen = stein, Dein Je = sus

auf = ge = gan = gen! Er = munt' = re dei = nen Geist und
 neu = es Le = ben; Boll = süß = re dei = nen Glau = bens =
 dem, was dro = ben, Da = mit dein Herz zu je = der
 wird ihn he = ben; Es kann ein Christ bei Kreuz und

Sinn, Den Hei = land zu em = pfan = gen, Der heu = te
 lauf, Und laß dein Herz sich he = ben Gen Him = mel,
 Frist Zu Je = su sei er = ho = ben. Tritt un = ter
 Pein In Freud' und Won = ne le = ben. Wirf dein An =

durch des To = des Thor Ge = bro = chen aus dem
 da dein Je = sus ist, Und such', was dro = ben,
 dich die bö = se Welt, Und stre = be nach dem
 lie = gen auf den Herrn Und sor = ge nicht, er

19. Wach' auf, mein Herz. (Schluß.)

Grab her-vor, Der gan-zen Welt zur Won-ne.
 als ein Christ, Der geist-lich auf-er-stan-den.
 Him-mels-zelt, Wo Je-sus ist zu fin-den.
 ist nicht fern, Weil er ist auf-er-stan-den.

20. Lenzeszeit, weit und breit.

E. S. Lorenz.

1. Len-zes-zeit, weit und breit, Lau-ter Lust und Le-ben streut,
 2. Wei-ne nicht! Ds-ter-licht Strahlt auch dir in's An-ge-sicht;
 3. Komm' her-bei! Sei-ne Treu-Macht auch dich noch völ-ig frei,

Wenn im Glanz der Frühlingsson-ne, Und an fri-scher Blu-
 Der aus Tod und Grab er-stan-den, Löst auch dich von dei-
 Wo die See-len ihm ver-glü-hen, Fängt das Le-ben an

men-wonne Rings die Er-de sich er-neut. Len-zes-zeit!
 nen Van-den, Weil er al-le Jes-seln bricht. Wei-ne nicht!
 zu blü-hen, Und sein Quell er-flu-tet neu. Komm' her-bei!

By per. E. S. Lorenz.

21. Ich sag' es jedem, daß er lebt.

Novallis.

D. Holten.

f

1. Ich sag' es je = dem, daß er lebt Und auf = er =
 2. Ich sag' es je = dem, je = der sagt, Es sei = nen
 3. Hin = un = ter in das tie = fe Meer Ver = sank des
 4. Er lebt und wird nun bei uns sein, Wenn al = les

stan = den ist, Daß er in uns = rer Mit = te schwebt
 Frem = den gleich, Daß bald an al = len Dr = ten tagt
 To = des Graun, Und je = der kann nun licht und hehr
 uns ver = läßt; Und so soll die = ser Tag uns sein

cres. *ff*

Und e = mig bei uns ist; Daß er in uns =
 Das neu = e Him = mel = reich; Daß bald an al =
 In sei = ne Zu = kunft schau'n; Und je = der kann
 Ein Welt = ver = jün = gungs = fest; Und so soll die =

rer Mit = te schwebt Und e = mig bei uns ist.
 len Dr = ten tagt Das neu = e Him = mel = reich.
 nun licht und hehr In sei = ne Zu = kunft schau'n.
 ser Tag uns sein Ein Welt = ver = jün = gungs = fest.

22. O Tag der Auferstehung.

H. C. Rott.

G. Wenz.

1. O Tag der Auf = er = ste = hung, Du fro = her Os = ter = tag,
 2. Vom Tod zum ew'gen Le = ben, Durch Fin = ster = nis zum Licht
 3. Ob nun das Herz auch trau = ert, Ver = za = gen wir doch nicht;

Du Pas = sah = fest der Freu = de, Du lin = derst al = le Plag'.
 Hat ja der Fürst des Le = bens uns heut' ge = bracht den Sieg.
 Ein Le = bens = mor = gen grau = et, Be = strahlt vom Os = ter = licht.

Refrain.

Denn Je = sus ist er = stan = den, der gro = ße Os = ter = held.

Ja, Je = sus ist er = stan = den, O sagt es al = ler Welt.

23. Ostergruß.

R. Gerold.

H. D. Jöhris.

1. Was wei = nest du ? o sü = fer Os = ter = gruß, O se =
 2. Was wei = nest du ? weinst du um dei = nen Herrn, Hat ihn
 3. Was wei = nest du ? weinst du um dei = ne Schuld, Ist das
 4. Was wei = nest du ? weinst du um Er = den = not, Weil ü =

li = ge Ma = ri = a Mag = da = le = ne. Dies Wort er =
 die Welt, die fal = sche, dir ge = nom = men ? O blick' nur
 der Stein, der bei = ne See = le schref = fet ? O sieh, in
 ber dir die Trüb = sals = wol = te dun = felt ? O sie = he,

quickt gleich ei = ner Mut = ter Kuß, Und küßt vom Au = ge
 auf, er ist dir ja nicht fern, Aus Gra = bes = nacht ist
 sei = nem Aug' ist lau = ter Huld, In sei = nem Grab' liegt
 wie das Os = ter = mor = gen = rot So hell auf den Kar =

je = de bitt = re Thrä = ne, Auch mir wie dir tönt's heu = te
 er uns wie = der = kom = men, Trotz Schloß und Rie = gel steht er
 uns = re Schuld be = dek = fet ; Das za = gen = de Ge = wis = sen
 frei = tag = A = bend sun = felt ! Drum dul = de, be = te, glau = be,

23. Ostergruß. (Schluß.)

fest = lich zu:
da im Ru:
hat nun Ruh': } Was wei = nest du? Was wei = nest du?
hoff' auch du: }

24. Willkommen, lieber Oftertag.

Meta Henker-Schweizer.

3. Satton.

1. Will-kom-men, lie = ber O = ster = tag! Der Hei-land,
2. Wie sah' ich mei = nen lie = ben Herrn, Der aus dem
3. Das kann ich ar = mes Kind nun nicht; Doch winkt von
4. Und statt der Pal = men bring' ich Dir Mein gan = zes

der im Gra = be lag, Ent = stieg dem Lo = de;
Gra = be kam, so gern Und streu = te Pal = men
fer = ne mir sein Licht, Und aus der Kin = der
Herz zum Op = fer hier. O lieb = ster Je = su,

himm = lisch schön Sah'n ihn die En = gel auf = er = stehn.
sei = ner Bahn, Wie Sa-lems Kin = der einst ge = than!
fro = hen Reih'n Entschlüpf' ich heu = te gern al = lein.
nimm es an Und schaf = fe draus, was ich nicht kann!

25. Der Herr ist auferstanden.

Julius Sturm.
Zubelnd rasch.

E. S. Lorenz.

1. - 3. Der Herr ist auf = er = stan = den, Der Herr ist

auf = er = stan = den! { Es schlägt das Schrek = tens = wort Die
Der Mah = nungs = ruf er = tönt, Der
Braust der Tri = umph = ge = sang Der

stol = ze Schar der Fein = de, Die ihn ge = stor = ben mein = te, Und
Tod hielt ihn ge = bun = den, Er hat ihn ü = ber = wun = den Und
Gläub = gen in die Wei = te, Und froh = hes Siegs = ge = läu = te Er =

tö = net fort und fort, Macht all ihr Werk zu = nich =
sieht mit Sieg ge = krönt. Ihr Zweif = ler, gebt ihm Glau =
tönt im Glos = ten = klang. Wer kann uns ihm ent = rei =

te Und ruft sie zum Ge = rich = te, Hie = nie = den o = der
ben Und laßt euch den nicht rau = ben, Der euch mit Gott ver =
ßen? Er hält, was er ver = hei = ßen, Und nim = mer wird uns

25. Der Herr ist auferstanden. (Schluß.)

dort,..... Hie = nie = den o = der dort.
 söhnt,..... Der euch mit Gott ver = söhnt.
 bang,..... Und nim = mer wird uns bang.

26. Auferstanden ist der Herr.

Dr. Chr. G. Barth, 1799—1862.

Wirt Wärme. *p*

Dr. Fr. Zimmer.

1. Auf = er = stan = den, auf = er = stan = den Ist der Herr der
 2. Hätt' der Tod ihn kön = nen hal = ten, Müß = ten wir ver =
 3. Rett' auch uns Herr, durch Dein Le = ben, Aus des To = des
 4. Laß auch uns im Glau = ben bliß = fen Auf Dein Au = ge =

Welt! Al = lem Volk in al = len Lan = den
 gehn. Laß = set uns die Hän = de fal = ten,
 Haft, Schen = te Dei = nen ar = men He = ben
 sicht, Bis wir einß Dich mit Ent = zük = fen

Bögernd

Wer = de das er = zählt, Wer = de das er = zählt.
 Gläu = big zu ihm flehn, Gläu = big zu ihm flehn.
 Von des Wein = stocks Saft, Von des Wein = stocks Saft.
 Seh'n im ew' = gen Licht, Seh'n im ew' = gen Licht.

27. Die Osterglocken klingen.

J. E. Nibeder, 1892.

J. B. Dykes.

Schnell. *f*

1.—3. Hal = le = lu = ja, Hal = le = lu = ja, Hal = le = lu = =

mf

ja! { Die Os = ter-glof = fen klin = gen, Sie kün = den's: Je = sus
 Die Os = ter-glof = fen hal = len Weit ü = ber Flu und
 Die Os = ter-glof = fen ru = fen Auch uns zum Hei = mat =

lebt! Drum laßt von dem uns sin = gen, Was freu = dig uns durch =
 Feld: Die hier als Gäs = te wal = len Sind Bür = ger je = ner
 land, Zu sei = nes Thro = nes Stu = fen Führt uns des Sie = gers

bebt: Es ist der Tod ver = schlun = gen, Ver = schlun = gen in den
 Welt, Be = ru = fen zur Er = hö = hung, Weil Je = sus Chris = tus
 Hand. Und geh's auch hier durch Sün = den, Durch Trüb = sal, Not und

27. Die Osterglocken klingen. (Schluß.)

Sieg, Von Got = tes Sohn be = zwun = gen, Der einst dem Grab ent =
spricht: „Ich bin die Auf = er = ste = hung, Wer glaubt, der stir = bet
Lob, Die Os = ter = glock = fen kün = den Ein neu = es Mor = gen =

ff
stieg!
nicht!¹ } Hal = le = lu = ja, Hal = le = lu = ja, Hal = le = lu = = ja!
rot!

28. Willkommen, Held im Streite.

Nach Benj. Schmolz.

Nach J. G. Knecht; arr. von Wm. Rölsch.

1. Will = kom = men, Held im Strei = te, Aus Dei = ner Gra = hes =
2. Du hast das Heil er = wor = ben; Wir prei = sen Dich da =
3. Wir wol = len oh = ne Grau = en Mit Dir zu Gra = be
4. Schwing' Deine Sie = ges = sah = nen Auch ü = ber un = ser

kluft! Wir tri = um = phie = ren heu = te Am Dei = ne lee = re Gruft!
für. Sind wir mit Dir ge = stor = ben, So le = ben wir mit Dir.
geh'n, Wenn wir nur dort Dich schau = en, Und se = lig auf = er = stehn.
Herz, Und zeig uns einst die Bah = nen Vom To = de him = mel = wärts!

29. Ich mache alles neu! (Solo und Chor.)

Innig. Solo.

Ab. Sauer.

p Sieh, ich ma = che al = les, al = les neu!

Spricht der Herr, der e = w'ig, ewig treu; Wenn der

Er = de Licht ver-glom-men, Wer = de ich einst

wie = der kom-men, Al = les, al = les ma = chen

29. Ich mache alles neu! (Schluß.)

p

neu. Al = les, al = les ma = chen neu!

Chor.

p

Ja, er kommt, mein Herr und Kö = nig, Mit Po =

sa = nen tau = send = tö = nig, Mit den En = geln sei = ner

p

Kraft, Steigt vom Himmel hoch her = nie = der, Auf die al = te

Er = de nie = der, Daß er ei = ne neu = e schafft.

30. Der Siegesfürst.

G. Tersteegen, † 1769.

A. Sauer.

1. Sie = ges = fürst und Eh = ren = kö = nig! Höch = st = ver = klär = te
2. Weit und breit, Du Him = mel = son = ne, Leuch = tet Dei = ner

Ma = jes = iät! Al = le Him = mel sind zu we = nig, Du bist
Klarheit Strahl, Tränkt mit Glanz und ew'ger Won = ne Him = mel =

d'rü = ber hoch er = höht! Sollt' ich da nicht nie = der = fal = len, Nicht
geis = ter oh = ne Zahl. Prächtig wirst du auf = ge = nommen, Jauch =

mein Herz vor Freuden wal = len, Da der Him = mel ju = bi = liert,
zend heißt man Dich willkommen; Schau', mein Herz im Staube hier

Daß mein Kö = nig tri = um = phiert? Daß mein Kö = nig tri = um = phiert?
Ruft auch Ho = si = an = na Dir! Ruft auch Ho = si = an = na Dir!

31. Gen Himmel aufgefahren ist.

C. Wonnberger.

Froh.

1. Gen Him-mel auf-ge-fah-ren ist, Hal-le-lu=ja!
 2. Er sitzt zu Got-tes rech-ter Hand, Hal-le-lu=ja!
 3. Er = füllt ist, was ge-schrie-ben ist, Hal-le-lu=ja!
 4. Drum jauchzen wir mit gro-ßem Schall: Hal-le-lu=ja!

Der Kö-nig der Eh-ren, Je-sus Christ. Hal-le-lu=ja!
 Be-herr-schet Him-mel, Meer und Land, Hal-le-lu=ja!
 In Psal-men von dem Herrn Je-su Christ, Hal-le-lu=ja!
 Dem Her-ren zum Ruh-me ü-ber-all, Hal-le-lu=ja!

32. Geist vom Vater und vom Sohn.

Ignaz H. von Wessenberg.

Ignaz Plehel.

1. Geist vom Va-ter und vom Sohn, Weihe Dir mein Herz zum Thron!
 2. Geist der Wahr-heit, lei-te mich! Eig-ne Lei-tung täu-schet sich,
 3. Geist der An-dacht, schenke mir Salbung, Inbrunn, Feu'r von Dir;
 4. Geist der Lie-be, Kraft und Zucht! Wenn mich Welt und Fleisch versucht,

Schenke Dich mir im-mer-dar, So wie einst der Jün-ger Schar!
 Da sie leicht des Wegs verfehlt, Und den Schein für Wahr-heit wählt.
 Laß mein Bit-ten in-nig, rein, Und vor Gott er-hör-lich sein!
 O dann un-ter-stüt-ze mich Daß ich rin-ge; ret-te mich!

33. Daß es auf der armen Erde.

8. Meißer.

1. Daß es auf der ar = men Er = de, Un = ter Dei = ner Chris = ten =
 2. Ma = che al = le scan = fen Glie = der Rüs = tig, kräftig und ge =
 3. Ende Dei = nen Geist her = nie = der, Und als neu = er Le = bens =
 4. Rüs = te Dei = nes Geis = tes Strei = ter Mit des Geistes Waf = fen

schar, Wie = der ein = mal Pfling = sten wer = de, Herr, das
 sund. Laß die er = ste Lie = be wie = der Ei = nen
 saft Drin = ge er durch al = le Glie = der Und be =
 aus; Zieh der Kir = che Gren = zen wei = ter, Und er =

ma = che gnä = dig wahr! Ja = che neu der Lie = be
 un = fern Chris = ten = bund; Daß bald wie = der nur der
 le = be ste mit Kraft. Frei = be uns zu Geis = tes =
 fül = le Herz und Haus! Laß in Dei = nen Chris = te = ge =

Flam = men In den kal = ten Her = zen an; Fü = ge,
 ei = ne, Gro = ße, heil' = ge Got = tes = geist Sichtbar
 mer = ten, Ja = che an der Lie = be Blut, Leb = re
 mei = nen Nah und fern, zu Berg und Thal, Dei = nes

33. Daß es auf der armen Erde. (Schluß.)

was ent = zweit, zu = sam = men, Daß man Eintracht se = hen kann.
 sei in der Ge = mei = ne, Wel = che Chris = ti Kir = che heißt.
 treu aufs Wort uns mer = ken, Weß' der er = sten Zeu = gen Mut.
 Geiß = tes Macht er = schei = nen, Pfingsten wer = den ü = ber = all.

34. Geist vom Vater, taue, taue.

F. A. Schulz.

1. Geist vom Va = ter, tau = e, tau = e, Se = gen auf
 2. Geist des Le = bens, we = he, we = he lle = ber's mei =
 3. Geist des Licht = tes, leuch = te, leuch = te, Wo es fin =
 4. Geiß = tes = flam = me, zün = de, zün = de Hel = ler hier

die dür = re Flur, Daß Dein Lie = bes = wir =
 te Lo = ten = feld; Weß' die See = len = aus
 ster ist und Nacht, Daß die Fin = ster = nis
 Dein Feu = er an, Daß es Dei = ne Zün =

ken prei = se Die er = quich = te Kre = a = tur.
 dem Schla = fe, Die der Tod ge = bun = den hält.
 halb wei = che Und die Nacht zum Tag er = macht.
 ger = her = zen Wär = men, heil' = gen, läu = tern kann.

35. Freiheit, die ich meine.

Mit Würde.

Groß.

p *mf*

1. Frei = heit, die ich mei = ne, ist kein Schat = ten = bild ;
 2. Frei = heit, die ich mei = ne, kommt vom Zeit = geist nicht,
 3. Wen der Sohn be = frei = et von des Irr = tums Nacht,
 4. Dar = um kommt zum Soh = ne, er er = quif = fet euch !

p *mf*

Denn mit Him = mels = schein sie das Herz er = füllt ;
 Kommt vom Sohn al = lei = ne und von Sei = nem Licht.
 Wen der Sohn er = neu = et, der wird frei ge = macht.
 Er = ge = be = bens = fro = ne in des Va = ters Reich,

p

Frei = heit, die ich mei = ne, ist kein Gau = kel = spiel,
 Knech = te des Ver = der = bens füh = ren nicht zum Sohn,
 Blu = tend hat er = run = gen Frei = heit uns der Sohn,
 Die kann er nur ge = ben, wenn sein Geist euch treibt,

mf

Wo = mit man zum Schei = ne Tho = ren kö = bern will.
 Und zur Zeit des Ster = bens müs = sen sie da = von.
 Der sich auf = ge = schwun = gen auf des Va = ters Thron.
 Wenn ihr, wie die Re = ben, an dem Wein = stock bleibt.

35. Freiheit, die ich meine. (Schluß.)

mf

Wo = mit man zum Schei = ne Tho = ren kö = dern will.
 Und zur Zeit des Ster = bens müs = sen sie da = von.
 Der sich auf = ge = schwin = gen auf des Va = ters Thron.
 Wenn ihr, wie die Re = ben, an dem Wein = stock bleibt.

36. Fürchte dich nicht!

F. Dfer.

G. Stein.

1. Tür = men sich Wo = gen und brau = sen gar sehr; Fürch =
 2. Trübt sich der Him = mel, wird's dun = kel um = her; Fürch =
 3. Wan = ken die Knie = e und seuf = zst du schwer; Fürch =

te dich nicht! Fürch = te dich nicht! Dein Fels ist der Herr.
 te dich nicht! Fürch = te dich nicht! Dein Licht ist der Herr.
 te dich nicht! Fürch = te dich nicht! Dein Stab ist der Herr!

Dein
 Dein
 Dein

Fürchte dich nicht! Fürchte dich nicht! Dein Fels ist der Herr.
 Fürchte dich nicht! Fürchte dich nicht! Dein Licht ist der Herr.
 Fürchte dich nicht! Fürchte dich nicht! Dein Stab ist der Herr.

Fels ist der Herr.
 Licht ist der Herr.
 Stab ist der Herr.

37. Der Glockenruf.

Kraftvoll.

W. Schüch.

1. Her = auß, her = auß auß Nacht und Schlummer, Her=
 2. Her = ein, her = ein zum Hei = lig = tu = me, Her=
 3. Hin = an, hin = an zu Licht und Le = ben, Hin=
 4. Hin = auf, hin = auf das Herz zum Him = mel, Hin=

aus, her = auß, auß Feld und Wald, Her = auß, her=
 ein, her = ein, was Christ sich nennt. Her = ein, her=
 an, hin = an zu Got = tes Wort. Hin = an, hin=
 auf, hin = auf zu Got = tes Geist, Hin = auf, hin=

aus auß Not und Kum-mer, Her = auß, her = auß
 ein zu Got = tes Ruh = me, Her = ein, her = ein,
 an zu heil' = gem Stre-ben, Hin = an, hin = an
 auf auß dem Ge = tüm-mel, Hin = auf, hin = auf

Langsamer.

die Glof = fe schallt, Her = auß die Glof = fe schallt.
 die Glof = fe tönt, Her = ein, die Glof = fe tönt.
 tönt's fort und fort, Hin = an tönt's fort und fort.
 die Glof = fe weist, Hin = auf die Glof = fe weist.

38. Mein Kamerad.

Entschlossen.

Süß.

f 1—4. Nein, nein, nein, du kannst mein Freund nicht sein. *mf* Du

die = nest sal = schen Göt = tern, Du sit = zest bei den
 nei = best, gei = zeit, has = sest, Du rich = fest, prahlest,
 zmei = felst, fürch = fest, ja = gest, Du sor = gest, murrest,
 willst dein Haupt nicht nei = gen, Dein stol = zes Herz nicht

dolce
 Spöt = tern. Nur wer Ma = ri = a's Teil Sich wählt zum ew =
 pras = fest. Wer mit dem Herrn ver = zeugt, Gern gibt, er = läßt
 kla = gest, Nur wer mit Da = vid fest, Sich auf den Herrn
 beu = gen. Nur wer mit Pau = lus klein, Ganz arm und schwach

f
 gen Heil, Wer Glau = ben hat der ist mein Kam = e = rad.
 und leicht, Wer Lie = be hat, der ist mein Kam = e = rad.
 ver = läßt, Wer Hoff = nung hat, der ist mein Kam = e = rad.
 kann sein, Wer De = mut hat, der ist mein Kam = e = rad.

39. Rufen nicht die Glockentöne.

p

1. Ru = fen nicht die Glok = fen = tö = ne: Komm', o komm'!
 2. Rufft es nicht, wenn Glok = fen schal = len: Komm', o komm'!
 3. Al = so, wenn die Glok = fen ru = fen: Komm', o komm'!

Horch! sie lof = fen dich und Ia = ben: wer = de fromm!
 Na = he dich des Tem = pels Hal = len Gern und fromm.
 Wah' ich mich des Al = tars Stu = fen Still und fromm.

f

Mäch = tig tö = nen sie her = nie = = = der;
 Ga = be lieb den Ort des Höch = = = sten,
 Nie ver = ge = bens sei ihr Wah = = = nen:

Tief im Her = zen halt es wie = = = der:
 Denn da ist dir Gott am näch = = = sten.
 Wer = det Got = tes Un = ter = tha = = = nen!

39. Rufen nicht die Glockentöne. (Schluß.)
 Einzelne. Alle.

Herr, Du ruffst, ich komm', ja, ich komm'!
 Dar = um be = tend komm', Be = tend komm'!
 Ja, Herr, mach' mich fromm, Mach' mich fromm!

40. Wirf dein Anliegen auf den Herrn. (Ps. 55, 23.)

Langsam.

F. Mendelssohn-Bartholdy.

Wirf dein An = lie = gen auf den Herrn, der wird dich ver = sor = gen,

und wird den Ge = rech = ten nicht e = wig = lich in Un = ru = he

las = sen. Denn sei = ne Gna = de reicht, so weit der Him = mel

ist, und sei = ner wird zu Schanden, der sei = ner har = ret.

41. Glöcklein hell vom Turme da.

Mäßig langsam.

John G. Wittbauer.

1. Glöcklein hell vom Turme da, Leuten ruffst du fern und nah,
 2. Wie der hör' ich Glöcklein dich, Wann der Mit-tag zeiget sich;
 3. Hat der Abend sich genacht, Ist's zum Wirken dann zu spät,
 4. Kommt ein Sonntag, kommt ein Fest, Glöcklein, du dich hören läßt,

daß sie morgens früh aufsteh'n, Beuten und zur Arbeit geh'n.
 Ruhest so mit gutem Klang: Kommt, nimm Gottes Speis und Trank!
 Ruhest, liebes Glöcklein, du: Leget beutend euch zur Ruh!
 Sprichst mich an in Lust und Leid, Zeigst mir meine Lebenszeit.

42. Bist du fern auch von Bekannten.

J. D. Wis.

1. Bist du fern auch von Bekannten, Bangt es dir, wenn
 2. Schader's, wenn die Freunde scheiden, Und der Trennung
 3. Finstere Nacht dich nicht schrecken, Die auf Land und
 4. Weilst du auch in fremden Zonen, Du bist Jesu

früh' und spät Heere himmlischer Trübsal Und
 Schmerz dich drückt, Wenn die Engel dich begehren, Je-
 Weere fällt; Will die Sonne sich verstellen, Je-
 Eigelium; Ewig will er bei dir wohnen, Dir

42. Bist du fern auch von Bekannten. (Schluß.)

dein Je = sus bei dir steht? Und dein Je = sus bei dir steht?
 su Nah = sein dich be = glückt? Je = su Nah = sein dich be = glückt?
 sus ist das Licht der Welt. Je = sus ist das Licht der Welt.
 zum Trost und sich zum Ruhm. Dir zum Trost und sich zum Ruhm.

43. Du klagst, und fühlst die Beschwerden.

Rangsam.

J. D. Witt.

1. Du klagst, und fühlst die Be = schwer = den Des Stand's,
 2. Ja, kla = ge! Gott er = laubt die Zäh = ren; Doch denk'
 3. Gott ist der Herr, und sei = nen Ge = gen Ver = teilt
 4. Willst du zu den = fen dich er = küß = nen, Daß sei =

in dem du dürf = tig lebst; Du stre = best, glück = li = cher
 im Kla = gen auch zu = rück. Ist denn das Glück, das wir
 er stets mit wei = ser Hand; Nicht so, wie wir's zu rün =
 ne Lie = be dich ver = gift? Er gibt uns mehr, als wir

zu wer = den, Und siehst, daß du ver = ge = bens strebst.
 be = geh = ren, Für uns auch stets ein wah = res Glück?
 schen pfe = gen, Doch so, wie er's uns heil = sam fand.
 ver = die = nen, Und nie = mals, was uns schäd = lich ist.

44. Was verlangst du, warum bangst du?

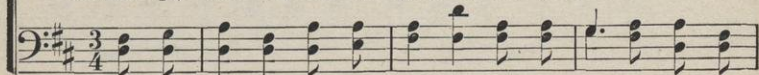
Suisse Hensel.

p Ruhig und mit Ergebung.

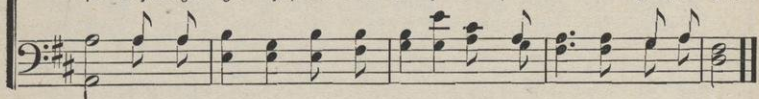
F. W. Sering.



1. Was ver-langst du, war-um bangst du, ar-meß, un-ruh-vol-leß
2. Willst du Ga-ben ger-ne ha-ben, Die kein Wurm noch Kost ver-
3. Willst du lie-ben? Su-che drü-ben Den, der lie-bens-wür-dig
4. Kin-ge, mei-de, bis die Freu-de Die-ser Welt vor-ü-ber



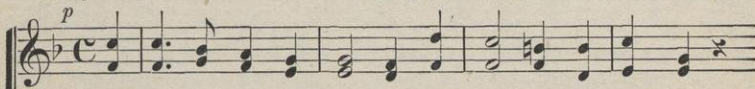
Herz? Sei zu-frie-den, denn hie-nie-den Ist nur eitel Gram und Schmerz-
 zehrt? Laß die Er-de, daß dir wer-de, Was da un-der-gänglich währt.
 ist; Al-les lei-de, al-les mei-de, Bis du ihm auch ähnlich bist.
 ist. Schau' zur Hö-he, bis das We-he Die-ser Welt dein Herz vergift.



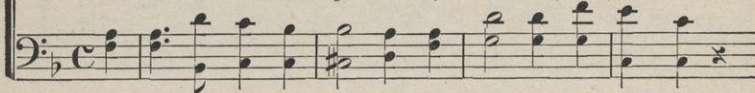
45. Laß dich nur nichts nicht dauern.

Paul Flemming.
 Ruhig.

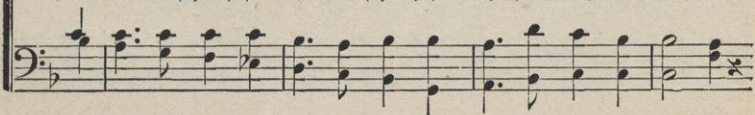
Felix Mendelssohn-Bartholdy. (1809-'47.)



1. Laß dich nur nichts nicht dau-ern mit Trau-ern, Sei stil-le!
2. Was willst du viel dich for-gen auf mor-gen? Der Ei-ne
2. Sei nur in al-lem Han-del ohn' Wan-del, Steh' fes-te!



Wie Gott es fügt, so sei vergnügt, So sei vergnügt mein Wil-le,
 steht al-ler für, der gibt auch dir, Der gibt auch dir das Dei-ne,
 Was Gott beschließt, was Gott beschließt, Das heißt und ist das Bes-te,



45. Laß dich nur nichts nicht dauern. (Schluß.)

So sei vergnügt, so sei vergnügt mein Wil = = = le.
 Der gibt auch dir, der gibt auch dir das Dei = = = ne.
 Das heißt und ist, das heißt und ist das Bes = = = te.

46. Gott sprach zu dir.

J. D. Wis.

1. Gott sprach zu dir, du Kind: lein klein: Ich will dein
 2. Gott sprach zu dir, du Kind: lein klein: Ich will dein
 3. Gott sprach zu dir, du Kind: lein klein: Ich will dein

Gott und Va = ter sein; Ruf' du zu ihm: O
 Herr und Hei = land sein; Ruf' du zu ihm: O
 Licht und Trös = ter sein; Ruf' du zu ihm: O

Va = ter mein! Ich will Dein treu = es Kind auch sein.
 Her = re mein! Ich will Dein Knecht und Die = ner sein.
 Trös = ter mein! Ich will Dein' heil' = ge Woh = nung sein.

47. Kehre wieder.

Nach Spitta.
mf

Arr. nach Gotthold Nowel.

1. Keh = re wie = der, feh = re wie = der, Der du dich ver=
 2. Keh = re wie = der, ir = re See = le! Dei = nes Got = tes
 3. Keh = re wie = der! end = lich feh = re In der Lie = be

lo = ren hast! Ein = fe reu = ig bit = tend nie = der Vor dem
 treu = es Herz Beut Ver = ge = bung bei = nem Feh = le, Bal = sam
 Hei = mat ein, In die Fül = le aus der Lee = re, In das

Herrn mit bei = ner Last! Keh = re wie = der, zau' = dre nicht!
 für den Sün = den = schmerz. Keh = re wie = der, für = te nicht
 We = sen aus dem Schein, Aus der Welt in's Him = mel = reich!

Hö = re, was sein Wort verspricht: Wie du bist, so darfst du
 Den, das Herz voll Lie = be bricht! Blick em = por zum Kreu = zes =
 Nimm's nur heu = te, feh = re gleich Aus dem Lo = be in das

47. Kehre wieder. (Schluß.)

fom = men; Du wirst gnä = big an = ge = nom = men.
 flam = me, Ob der Gnäd' = ge dich ver = dam = me.
 Le = ben, Da dir's Gott noch heut' will ge = ben.

48. Ihr Kinder, lernt von Anfang gern.

Albert Knapp.

G. R. Oliver.

1. Ihr Kin = der, lernt von An = fang gern Der Weis = heit
 2. Hört die Ver = hei = fung, wel = che Gott Als Ba = ter
 3. "Chr' bei = ne Gl = tern, spät und früh; Dank' ih = nen
 4. So war auf sei = ner Er = ben = bahn Den Gl = tern

Grund, die Furcht des Herrn! Was ihr bei = ze = ten lern
 legt auf sein Ge = bot, Wenn er den Him = mels = weg
 ih = re Lieb' und Müß', Dann wird's dir wohl auf Er =
 Je = sus un = ter = than; Er, des = sen Stuhl die Him =

und thut, Kommt jetzt und e = wig euch zu gut.
 euch weist, Und euch ge = hor = sam wer = den heißt:
 den gehn, Dann wirst du Got = tes Him = mel sehn.
 mel sind, War einst ge = hor = sam als ein Kind.

49. Das verlorene Kind.

Ellen M. G. Gates. — G. Gebhardt.

W. G. Doane.

1. Komm' heim, komm' heim, O du ir = ren = de Seel! Von
 2. Komm' heim, komm' heim! Längst schon war = ten wir dein, Laß
 3. Komm' heim, komm' heim! Bei dem Va = ter ist's gut. Freund =

dem Va = ter = haus fern, Glänzt dir nir = gends ein Stern.
 in Rei = ze und Schmerz, End = lich bre = chen dein Herz.
 lich winkt er dir zu, Deut Ver = ge = bung und Ruh'.

Ver = lo = re = nes Kind! Komm' heim, o komm' heim!
 Ver = lo = re = nes Kind! Komm' heim, o komm' heim!
 Ver = lo = re = nes Kind! Komm' heim, o komm' heim!

Chor. *rit.*
 Komm' heim! Komm', o komm' heim!
 Komm' heim! Komm', o komm' heim, komm' heim!
 Komm' heim, komm' heim!

Rec perm. of W. H. Doane.

50. Meinen Heiland seh' ich gehen.

P. Schütz.

1. { Mei = nen Hei = land seh' ich ge = hen Zu den Fi = schern
 2. { Man = chen Jüng = ling seh' ich sil = le, Man = che Jung = frau
 3. { Dar = um, hö = ret Je = su Bit = te: Blei = bet fer = ner
 { Schlie = ßet — ihn in eu = rer Mit = te — Gi = nen hei = li =

Halbchor.

dort am Meer. } „Kommt, ver = las = set eu = re Ret = ze,
 su = chet er. }
 ein = sam siehn. } A = ber ach! den Hohn er = tra = gen,
 Herrn zu geh'n. }
 nicht al = lein! } Nehmt's im Rin = gen noch ge = nau = er!
 gen Ver = ein; }

Chor.

Fort = an sollt ihr Men = schen fah'n! Und sie las = sen
 Kann al = lein ihr Herz noch nicht. Es mit Je = su
 Wagt's mit eu = rem Gi = de = on! Ste = het fest wie

Er = den = schät = ze, Schlie = ßen froh sich Je = su an.
 frei zu ma = gen, Ih = nen Mut und Kraft ge = bricht.
 ei = ne Mau = er, Wie e in Mann für Got = tes Sohn!

51. Was willst du sorgen?

1. Was willst du sor = gen? In Gott ge = bor = gen Sei Herz und Sinn;
2. Sei du nur still = le, Sein heil' = ger Wil = le Wirkt doch dein Heil;

Aus sei = nen Hän = den, Was sie auch sen = den: Nimm al = les hin.
Dein Herz sei of = fen, Kind = lich zu hof = fen: Das sei mein Teil.

52. Wirf Sorgen und Schmerz.

Mäßig langsam.

1. Wirf Sor = gen und Schmerz In's lie = ben = de
2. Wenn Kum = mer dich quält, Wenn al = les dir
3. Er leicht = tert die Last Voll Mit = leid und
4. Hab' ihn zum Ge = winn! Das Le = ben fließt

Herz Des mächtig dir hel = fen = den Je = sul
fehlt, So fle = he zu bei = nem Er = bar = mer!
faßt Und hebt sie mit mäch = ti = gen Hän = den.
hin Zum Ziel bei = ner e = wi = gen Ruh = he.

53. Habt ihr nimmer noch erfahren.

Mäßig langsam.

M. v. Schentenndorf.

mf *cresc.*

1. Habt ihr nimmer noch er-fah-ren, Wie er ist so treu und gut ?
 2. Lie-bend hat er aus-ge-se-hen Manches lan-ge Jahr nach euch,
 3. Segnend in der Menschen Mitte, Ist er je = der See = le nah,
 4. Wie sich al = le Blu-men wenden Zu dem hel-len Son-nen-licht,

piu f *cresc.* *rit.*

Wie er seit viel tau-send Jah-ren Al-len We-sen Gu-tes thut ?
 Wol-let end-lich ihn ver-sie-hen, Men-schen, kommt in Gottes Reich!
 Zu ge-wäh-ren je = de Wit-te, Steht er im-mer freundlich da.
 Nehmt aus den durch-bohrten Hän-den Je = der an, was ihm ge-bricht.

54. Es ist ein sel'ges Leben.

D. Steibelt, 1790.

1. Es ist ein sel'-ges Le-ben, An Je = su Brust zu ruh'n.
 2. Zu sei = nen Fü-ßen sit = zen Mit andachts-vol-lem Sinn,
 3. Drum kommt, ihr Men-schen-kinder, Und steht der Er = de Land,
 4. Er hüllt euch voll Er = bar-men In sei = ner Unschuld Kleid,

Und kind-lich fromm er = ge = ben, Was er ge = bent, zu thun.
 Auf ihn al = lein sich stüt = zen, Bringt e = wi = gen Gewinn.
 Der Hei-land al = ler Sün = der Beut euch die Ket-ter-hand.
 Trägt euch auf sei = nen Ar = men Durch die = se Le = bens-zeit.

55. Gedente deines Schöpfers.

S. Wills.

Uebersetzt von F. W. Verlemann.

Anton Darms.

1. Ge = den = fe dei = nes Schöpfers In frü = her Ju = gend = zeit,
 2. Bist du von Glück um = ge = ben, Dein Herz von Sorg' be = freit,
 3. Ge = den = fe dei = nes Schöpfers, Gh' Kum = mer dich be = drückt
 4. Die Herr = lich = keit der Er = de Ist ei = tel Trug und Tand,

Gh' du be = drückt von Sorgen Und bitt' rem Her = ze = leid.
 Ge = den = fe dei = nes Schöpfers, Kurz ist die Er = den = zeit.
 Und dei = ne heit = re See = le Von Sor = ge ist um = strickt,
 In = des die Him = mels freu = de Hat e = wi = gen Be = stand.

Ge = den = fe dei = nes Schöpfers, Da dir das Le = ben lacht,
 Bald mag das Aug' sich trü = ben, Das jetzt von Thränen rein,
 Daß nicht die Welt dich fess = le Mit ih = rer Herr = lich = keit,
 Ge = den = fe dei = nes Schöpfers In fro = her Ju = gend = zeit,

Gh' du von Not be = trof = fen, In dunk = ler Trüb = sals = nacht.
 Und die Ge = stalt jetzt rü = tig, Von Sorg' ge = heu = get sein.
 In = dem sie dir ver = hei = fet Ein Le = ben vol = ler Freud'.
 Dann wirst du glück = lich wer = den In Zeit und E = wig = keit.

56. Sonnenschein auf des Bruders Pfad.

E. O. Excell.

1. Hier, wo Gram und Schmerzen stets im Schwange geh'n, Wo ge-brochne
 2. Klei = ne Lie = bes-tha-ten, still und treu ge = übt, Ver-gen Freuden-
 3. Bei des Bru-ders Klagen singt der Hoffnung Lied; Durch die Welt voll
 4. Kömmt am gro-ßen Wer-ke ihr nicht neh-men teil; Nicht der Hel-ben

Her = zen bang um Hil = fe fleh'n, O, wie vie-len Lei = den
 sa = ten Her-zen tief be = trübt, Man-che Nacht der Sor = gen
 Za = gen hei = tern Mu-tes zieht, Froh das Haupt er = ho = ben
 Stär = ke bringt der Welt das Heil! Lie = be kann sie la = ben,

hel-fend ihr da naht, Wenn ihr Licht verbreitet auf dem Pilger-pfad.
 weicht des Auges Strahl, Hoffnung für den Morgen lindert heut' die Qual.
 in des Lebens Streit, Zeigt der Welt: Dort oben winkt die Selig-keit.
 Lie = be nur al = lein; Sie will al-len Gaben ew'-gen Wert verlei-h'n.

Chor.

Brei = tet Sonnenschein auf des Bruders Pfad; Wo nur Thränen
 Breitet aus den

flie = ßen, tröstend, helfend naht, tröstend, hel-fend naht.

Perm. of E. O. Excell.

57. Vertraue ihm.

H. A. John, P.
Andante.

C. A. Weiss.

1. Ver- trau = e ihm, ihm ganz al-lein, Er wird dein Freund, dein
 2. Ver- trau = e ihm in al = ler Not, Ver- trau = e ihm im
 3. Ver- trau = e ihm, der dich ge- liebt, Der sich für dich in

gu = ter Hir = te sein! Wenn al = les weicht, wenn al = les bricht, Ver-
 le = ben und im Tod! O glaub' es nur und zweif = le nicht, Er
 bitt' = res G = lend gibt, Der einst am Kreuz, was du verschuld't, Be-

Chor
 läßt er sei = ne Her = de nicht. Wenn al = les weicht, wenn
 führt durch Dun = kel ein zum Licht. O glaub' es nur und
 zahlt in sei = ner Heilands = Hulb. Der einst am Kreuz, was

al = les bricht, Ver = läßt er sei = ne Her = de nicht! Wenn al =
 zweifle nicht, Er führt durch Dun = kel ein zum Licht. O glaub'
 du ver = schuld't, Be = zahlt in sei = ner Hei = lands = Hulb. Der einst

57. Vertraue ihm. (Schluß.)

les weicht, wenn al = les bricht, Verläßt er sei = ne Her = de nicht!
 es nur und zweif = le nicht, Er führt durch Dunkel ein zum Licht.
 am Kreuz was du verschuld't, Bezahlt in seiner Heilandschuld.

58. Die Blumen und das Laub.

Fr. Sittler.

1. Die Blu = men und das Laub, Die fal = len
 2. Der Men = schen Ei = tel = feit Ist nur ein
 3. Doch ei = ne Herr = lich = feit, Die bleibt in

in den Staub, Und al = ler Er = den Herr = lich = feit, Die
 Spiel der Zeit Und Au = gen = wei = be; Lust und Freud' Ver =
 E = wig = feit: Die uns der Herr er = wor = ben hat Und

währt nur ei = ne kur = ze Zeit Und muß ver = geh'n.
 feh = ret sich in Her = ze = leid Und muß ver = geh'n.
 uns aus Gnab' ge = schen = fet hat, Die blei = bet steh'n.

59. Unter Jesu Kreuze ist Ruh'.

Jochinten.
Langsam.

Fr. Kublan.

p *mf* *p*

1. Un = ter Je = su Kreu = ze ist Ruh', In sei = nen Wun =
2. Un = ter Je = su Kreu = ze ist Ruh', O, Streiter Chris =

mf *pp*

den | fin = dest du ew' = ges Heil! Der Sün = de Schuld ist
fi | schau = e du Got = tes Macht: Den Tod ver = schlun = gen

f

ver = ge = ben! Wun = der = bar, wun = der = bar Ie = ben,
im Sie = ge. Lei = de dich, lei = de dich, sie = gen,

p *pp* *cresc.* *^* *^*

Ie = ben sollst nun du! Wun = der = bar, wun = der = bar Ie = ben,
sie = gen wirst auch du! Lei = de dich, lei = de dich, sie = gen,

59. Unter Jesu Kreuze ist Ruh. (Schluß.)

Le = ben sollst auch du!
Sie = gen wirst auch du!

Musical score for 'Unter Jesu Kreuze ist Ruh'. It consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The key signature has two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 4/4. The music is marked with a piano (*p*) dynamic. The lyrics are: 'Le = ben, sollst nun du! / Sie = gen wirst auch du! / Le = ber sollst auch du! / Siegen wirst auch du!'.

60. Gotteslamm!

Nicht zu schnell.

R. Voigtländer.

Musical score for 'Gotteslamm!'. It consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The key signature has two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 3/4. The music is marked with a tempo instruction 'Nicht zu schnell'. The lyrics are: '1. Got = tes = lamm, Got = tes = lamm, Feu = rer See = len = bräu =
2. Un = ver = rückt, Un = ver = rückt, Sei Dem Blut mir ein =
3. Sa = tan wacht, Sa = tan wacht, Mich zu zieh'n in Zwei =
4. Doch er flieht, Doch er flieht, Wenn er mich beim Kreuz ='

Musical score for 'Gotteslamm!'. It consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The key signature has two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 3/4. The lyrics are: 'ti = gam! Ei = nes bitt' ich Dich von Her = zen, Laß mich
ge = drückt; Dess = ne Dei = ne tie = sen Wun = den, Je = su
fels Macht; Ja, er legt mir Kreuz und Schlin = gen, Mich von
ze sieht; Da muß Angst und Trauern schwin = den, Da kann

Musical score for 'Gotteslamm!'. It consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The key signature has two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 3/4. The lyrics are: 'un = ter Freud' und Schmerzen Schau'n auf dich am Kreuz = zes = stamm.
mir zu al = len Stun = den, Wenn mein blö = der Geist er = schröck.
Dei = ner Spur zu brin = gen, Groß ist sei = ne List und Macht.
weit ich ü = ber = win = den, Und ich sing' ein Zu = bel = lied.

61. Bleibe bei uns, o Herr Jesu!

1. Blei = be bei uns, o Herr Je = su, Weil der Tag sich neigt
 2. Sei uns gnä = dig, o Herr Je = su, Ach, ver = gib die Schuld,
 3. Trös = te, tröst' uns, o Herr Je = su, Weil des Kreu = zes Last
 4. Nimm uns zu Dir, o Herr Je = su, Zu dem A = bend = mah!l

Und die Nacht auf = steigt, Blei = be bei uns, Herr!
 Zeig' uns Dei = ne Hulb, Sei uns gnä = dig, Herr!
 Uns er = brük = ket fast, Trös = te, tröst' uns, Herr!
 In dem Him = mels = saal, Nimm uns zu Dir, Herr!

62. Herr Jesu Christ, Dein teures Blut.

Dr. Joh. Nearius.

S. Maſon.

1. 2. 3. Bless in Jesus Blessed sleep from which none
 1. Herr Je = su Christ, Dein teu = res Blut Ist mei = ner
 2. Dein Blut, mein Schmuck, mein Gh = ren = Kleid, Dein' Un = schulb
 3. O Je = su Chris = te, Got = tes Sohn, Mein Trost, mein
 4. Herr Je = su, in der lez = ten Not, Wenn mich schreckt

3. peaceful rest, where walking
2. oh, how sweet, to be free
ever wake to weep A calm and quiet -
 See = le höch = stes Gut; Das stärkt, das labt, das
 und Ge = rech = tig = feit Macht, daß ich kann vor
 Heil, mein Gna = den = thron, Dein teu = res Blut, Dein
 Teu = sel, Höll' und Tod; So laß ja dies mein
is supremely best No fear, no woe, shall
such a slumber meet! With holy confidence)

62. Herr Jesu Christ, Dein teures Blut. (Schluß.)

troubled repose undisturbed by the last of the foes
 macht al = lein mein Herz von al = len Sün = den rein.
 Gott be = steh'n Und zu der Him = mels = freud' ein = geh'n.
 Le = bens = saft Gibt mir stets neu = e Le = bens = kraft.
 Lab = sal sein: Dein Blut macht mich von Sün = den rein.
 sense to sing that death hateth not its venom'd sting

Dr. J. Külling.

E. Wenz.

63. Jesu, meine Wunden.

1. Je = su, mei = ne Wun = den
 2. In dem eig' = nen Hei = len
 3. Dei = nes Blu = tes kräf = te
 4. Drum, o Je = su, ei = le

Sind Dir wohl = be = kannt, Soll ich je
 Bin ich längst ver = zagt, Nach-dem ich
 Sind die Ar = ze = nei, Dei = ne Le=
 Mit der Gna = den = kraft! Mei = ne Schä =

ge = sun = den, Liegt's in Dei = ner Hand.
 zu = mei = len, Selbst mich d'ran ge = wagt.
 bens = säf = te, Wa = chen al = les neu.
 den hei = le, Dei = ne Hei = lands = macht!

64. Zu Dir, Gekreuzigter!

H. Colby, überfetzt von
F. W. Berlemann.
Langsam.

Anton Darms.

1. Groß ist die Schuld, die Kraft ist schwach, Mein Weg durch Dor-
2. Wie dun- kel ist's doch um mich her, Ich wen- de mich
3. Ver- su- chun- gen und Sor- gen droh'n Dem ar- men, schwa-
4. Ent- hül- le Du Dein Vor- bild mir, Er- leuch- te mei-

nen geht; Doch Je- sus starb am Kreuz für mich,
zu Dir. Wie wohl ist mir in Dei- ner Näh',
chen Herz'. Dein köst- li- ches Ver- hei- lungswort
nen Sinn, Daß ich Dir hier treu die- nen mag,

Chor, lebhaft.

Und hö- ret mein Ge- bet.
Bist Licht und Le- ben mir. } Zu Dir, zu Dir, Ge-
Mich stär- ket al- ler-wärts.
Bis ich einft bin bei Dir.

kreu- zig- ter, Der Sün- der Gna- den- hort, Be-

64. Zu Dir, Gekreuzigter! (Schluß.)

geb' ich mich voll Zu-ver-sicht, Vertrau-end Dei-nem Wort.

65. Bei Dir, o Gotteslamm.

J. S. Stepler.
Feierlich.

A. Mason.

mf

1. Bei Dir, o Got-teslamm, Blu-tend am Kreu-zesstamm,
2. Durch Dei-ner Gna-de Macht Haft Du mein Herz ge-bracht
3. Wenn einst des Le-bens Traum, Zeit-li-cher Din-ge Schaum,

keh-re ich ein! Schuldig und arm und klein, Wöcht'ich, von Sün-
dend-lich zu Dir! Der Du einst starbst für mich, Ret-ter, be-le-
Schwindet vor mir: Dann aus dem dunklen Thal, Seufzend zum keh-

den rein, Ganz, Herr, Dein ei-gen sein, Nur Dein al-lein!
be mich, Lei-te und zie-he mich Ganz, Herr, zu Dir!
ten-mal, Le-dig von je-der Dual, Nimm mich zu Dir!

66. Hier ist mein Herz.

Siebich.

D. Kappard.



1. { Hier ist mein Herz! Mein Gott, ich geb' es Dir,
Nimm es der Welt, Mein Kind, und gib es mir!"

2. { Hier ist mein Herz! Nimm es gnä-dig an,
Ich geb' es Dir, So gut ich's ge-ben kann.

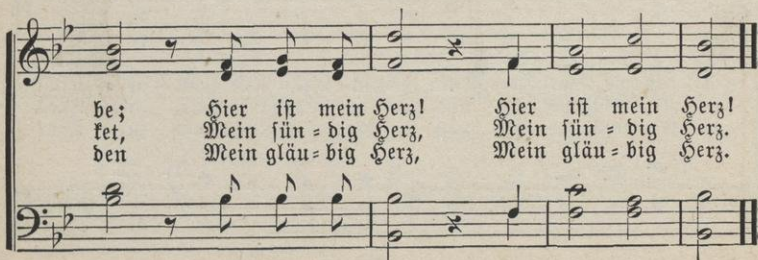
3. { Hier ist mein Herz! Es sucht in Chris-to Heil,
Und spricht: „D Herr, Du bist mein Gut und Teil.



Dir, der es gnä-dig schuf. } Hier ist das Op-fer
Dies ist an mich Dein Ruf. }
Ob ihm gleich viel ge-bricht. } Es ist mit bö-ser
Ver-schmäh' die Sa-be nicht! }
Es naht zum Kreu-ze hin } Es hat in des Er-
Dein Tod ist mein Ge-winn!" }



mei-ner Lie-be; Ich weih' es Dir aus treu-em Trie-
kust be-stet, Mit Sünd'er-füllt, mit Schuld be-dek-
lößers Wun-den Trost, Ruh' und Se-lig-keit ge-fun-



be; Hier ist mein Herz! Hier ist mein Herz!
ket, Mein sün-dig Herz, Mein sün-dig Herz.
den Mein gläu-big Herz, Mein gläu-big Herz.

67. So nimm denn meine Hände.

F. Gaußmann.

F. Silcher.

1. So nimm denn mei-ne Hän = de Und füh = re mich
 2. In Dei = ne Gna-de hül = le Mein schwa-ches Herz,
 3. Wenn ich auch gar nichts füh = le Von Dei = ner Macht,

Bis an mein se = lig Gn = de Und e = wig = lich. Ich
 Und mach' es all' = zeit stil = le In Freud' und Schmerz. Laß
 Du bringst mich doch zum Zie = le Auch durch die Nacht. So

kann al = lein nicht ge = hen, Nicht ei = nen Schritt.
 ruh'n zu Dei = nen Fü = ßen Dein schwa = ches Kind.
 nimm denn mei = ne Hän = de Und füh = re mich

Wo Du wirst geh'n und ste = hen, Da nimm mich mit.
 Es will die Au = gen schlie = ßen Und glau = ben blind.
 Bis an mein se = lig Gn = de Und e = wig = lich.

68. Sag' mir die heil'ge Kunde.

Rate Gankey. — Anon.

W. H. Doane.

1. Sag' mir die heil'ge Kunde, So alt und doch so neu, Von
 2. Sag' mir die Kunde langsam, Daß sie mir nicht ent-eilt, Vom
 3. Sag' mir die Kunde lei-se, In ern-ster, heil'-ger Still'; Denk'

Je = su Sün = der = lie = be, Von sei = ner Huld und Treu'!
 Wunder der Er = lö = sung, Wie Gott die Sün = der heilt;
 dran: Ich bin ein Sün = der, Den Je = sus ret = ten will.

Sag' mir sie schlicht und ein = fach, Wie ei = nem klei-nen Kind,
 Sag' mir sie im = mer wie = der, Weil ich ver = geß = lich bin,
 Ja, ja = ge mir die Kun = de Vom Hei-land Je = su Christ,

Denn ich bin un = ver = stän = dig, Hilf = los und schwach und blind.
 Gleich wie der Tau vom Mor = gen Am A = bend ist da = hin.
 Bis hier auf die = ser Er = de Mein Lauf voll = en = det ist.

68. Sag' mir die heil'ge Kunde. (Schluß.)

Chor.

Sag' mir die heil'ge Kun-de, Sag' mir die heil'ge Kun-de,

Sag' mir die heil'ge Kun-de, Von Je-su Huld und Treu'.

5. Möves.
Langsam.

69. O Tag, so schwarz und trübe.

p

1. O Tag, so schwarz und trü-be, Wie düs-tre Mit-ter-nacht!
2. Dich schwärzen fin-stre Tha-ten, Du brü-test schwe-res Leid —
3. An grau-en-haf-te Grün-de Führt du den scheu-en Fuß;
4. Und Lie-be oh-ne Gn-de Aus Got-tes Ba-ter-haus,

mf *p*

O Tag, so warm von Lie-be, Wie's kei-ne Son-ne macht!
Du zeigt den Herrn ver-ra-ten, Den Herrn der Herr-lich-keit.
Und un-ge-heu-re Sün-de, Das ist dein Mor-gen-gruß.
Sie brei-tet hier die Hän-de Am Kreu-ze Seg-nend aus.

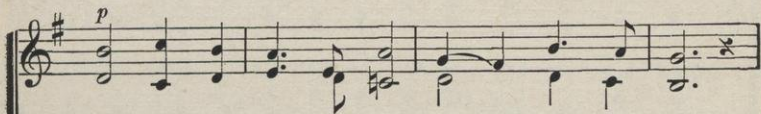
70. Jesu, aus Lieb' konnt'st Du sterben für mich!

Mäßig. *pp*

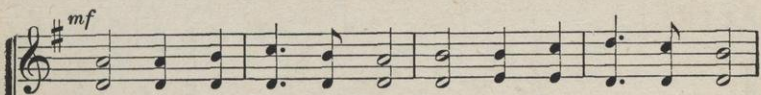
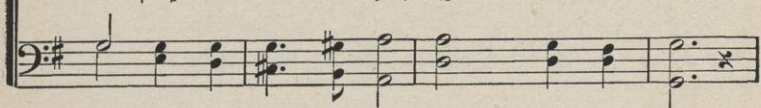
H. Sowry.



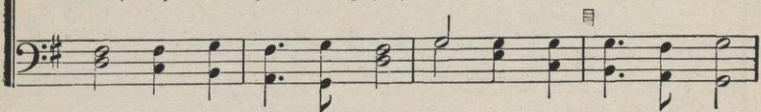
1. Je = su, aus Lieb' konnt'st Du ster = ben für mich!
2. Je = su, Dein Gna = den = wort sprachst Du für mich!
3. Je = su, wie mild ge = sinnt such = test Du mich,
4. Je = su, Dein teu = res Blut flie = ßet für mich,



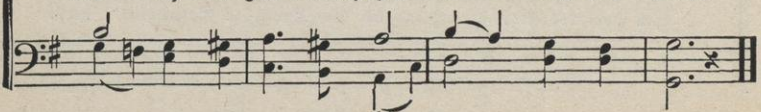
Sollt' ich nicht wie = der thun et = was für Dich?
 Gläu = big er = greift's mein Herz und schlägt für Dich!
 Daß ich ver = lor' = nes Kind fin = den konnt' Dich!
 So fließ' mein Le = ben hin, Je = su, für Dich!



Herz, wer = de licht und hell, Hier, mein Im = ma = nu = el,
 Mein gan = zes Le = ben = lang Schal = le in hei = ßem Drang
 Laß mich in Dir erglü'h'n, An = d're in from = men Sinn
 Darf ich von hin = nen geh'n, Dro = ben Dein Ant = litz seh'n,



Bring' ich mein' Leib und Seel, Al = les für Dich!
 Dir nur mein Lob = ge = sang, Im = mer für Dich!
 Lie = bend nun zu Dir zieh'n, Al = les für Dich!
 Leb' ich in Him = melshö'h'n, E = wig für Dich!



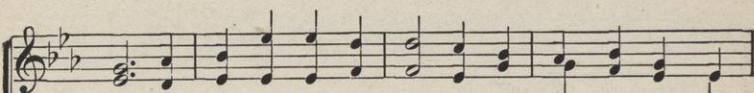
71. Wie könnt' ich sein vergessen.

Christian Gottlob Kern.

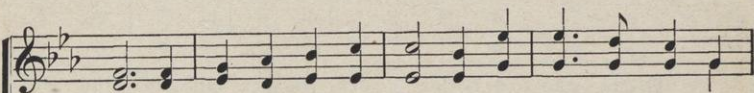
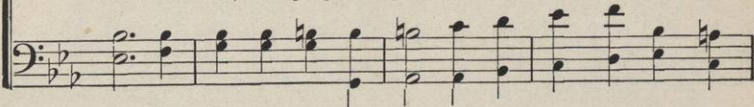
Samuel Sebastian Wesley.



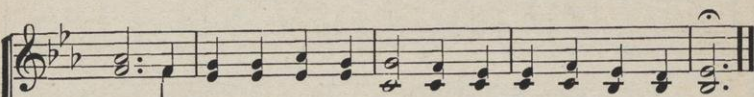
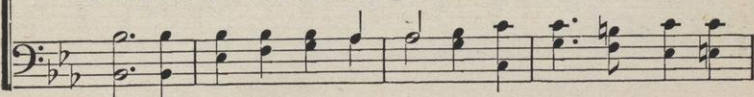
1. Wie könnt' ich sein ver = ges = sen, Der mein noch nie ver =
 2. Wie sollt' ich ihn nicht lie = ben, Der mir so hold sich
 3. Er gibt zum heil' = gen Pfan = de Mir sei = nen Leib, sein
 4. Bei Freu = den und bei Schmerzen Durch = leuch = te mich Dein



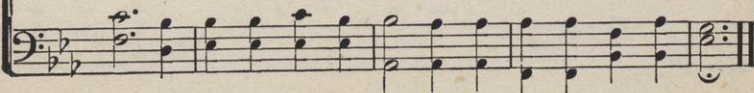
gaß? Kann ich die Lieb' er = mes = sen, Da = durch mein Herz ge =
 zeigt? Wie je = mals ihn be = trü = ben, Der so zu mir sich
 Blut; Hebt mich aus Nacht und Schande; Füllt mich mit Him = mels =
 Bild: Wie Du, o Herz der Her = zen, Ge = blu = tet hast so



nas? Ich lag in bit = tern Schmer = zen: Er schafft mein Le = ben
 neigt? Er, Der, an' s Kreuz er = ho = ben, Ge = tra = gen mei = ne
 mut; Will sel = ber in mir thro = nen Mit heil' = gem Gna = den =
 milb! Mein Lie = ben und mein Hof = sen, Mein Dul = den weih' ich



neu; Und stets quillt aus dem Her = zen Ihm neu = e Lieb' und Freu!
 Schmach, Ruft er mir nicht von o = ben: „Komm', folge du mir nach!“
 schein: Sollt' ich bei ihm nicht woh = nen? In ihm nicht se = lig sein?
 Dir. Laß mir die Hei = mat of = fen Und Dein Herz für und für!



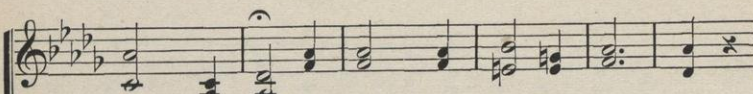
72. Wenn alle untren werden.

Friedr. Ludw. von Garbenberg.

C. Thalberg; Harm. von Wm. Nölsch.



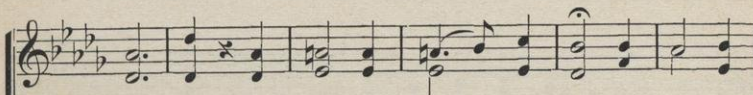
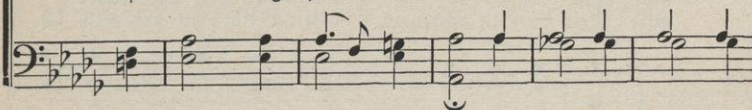
1. Wenn al = le un = treu wer = den, So bleib' ich
 2. Oft möcht' ich bit = ter wei = nen, Daß Du ge =
 3. Du stehst voll treu = er Lie = be Noch im = mer
 4. Ich ha = be Dich em = pfun = den; D las = se



Dir doch treu, Daß Dank = bar = fei = t auf Er = den
 stor = ben bist, Und man = cher von den Dei = nen
 je = dem bet; Wenn fei = ner treu Dir blie = be,
 nicht von mir! Laß in = nig mich ver = bun = den



Nicht aus = ge = stor = ben sei. Für mich um = fing Dich
 Dich le = bens = lang ver = gift. Von Lie = be nur durch =
 So bleibst Du den = noch treu. Die treu = ste Lie = be
 Auf e = wig sein mit Dir! Einst schau = en mei = ne



Lei = den Und bitt' = rer Lo = des = schmerz; D'rum geb' ich
 drun = gen, Hast Du so viel ge = than; Und doch bist
 sie = get; Am En = de fühlt man sie, Weint bit = ter =
 Brü = ber Auch wie = der him = mel = wärts, Und sin = ken



72. Wenn alle untreu werden. (Schluß.)

Dir mit Freu = den Auf e = wig die = ses Herz!
 Du ver = klun = gen Und fei = ner denkt bar = an.
 lich und schmie = get Sich kind = lich an Dein Knie.
 lie = bend nie = der, Und fal = len Dir an's Herz.

73. Verlaß mich nicht.

Christian Hohlfeld.
 Etwas langsam.

Franz Abt. 1819.

1. Ver = laß mich nicht, O Du, zu dem ich fle = he Mein Au =
 2. Ver = laß mich nicht! Von Lei = den oft um = ge = ben Kann mei =
 3. Ver = laß mich nicht, hilf, daß ich al = les tra = ge, Und naht

ge blickt zu Dei = ner heil = gen Hö = he, Dir traut mein Herz mit
 nen Mut mir Dei = ne Kraft be = le = ben; Sei Du mein Stab, wenn
 sich mir der A = bend mei = ner Ta = ge, Dann leuch = te mir Dein

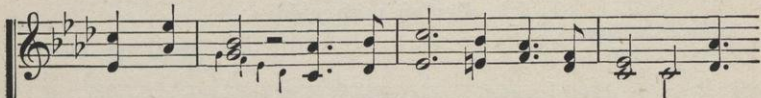
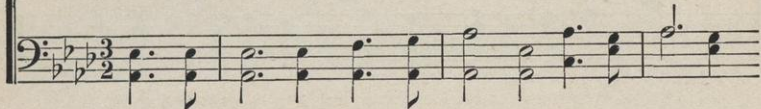
kin = des Zu = ver = sicht, Ver = laß mich nicht, ver = laß mich nicht!
 Stär = ke mir ge = bricht. Ver = laß mich nicht, ver = laß mich nicht!
 Va = ter = An = ge = sicht. Ver = laß mich nicht, ver = laß mich nicht!

74. Bei Dir, Jesu, will ich bleiben.

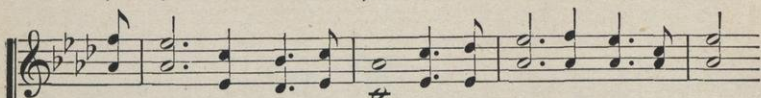
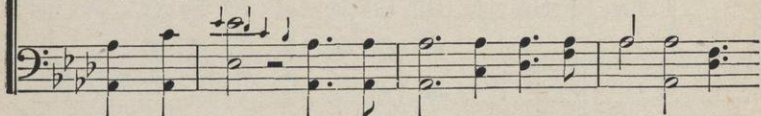
Spanische Melodie.



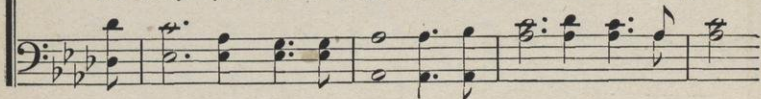
1. Bei Dir, Je = su, will ich blei = ben, Stets in Dei = nem
 2. Wo ist solch ein Herr zu fin = den, Der, was Je = suß
 3. Ja, Herr Je = su, bei Dir bleib' ich, So in Freu = de,
 4. Bleib' mir nah' auf die = ser Er = den, Bleib' auch, wann mein



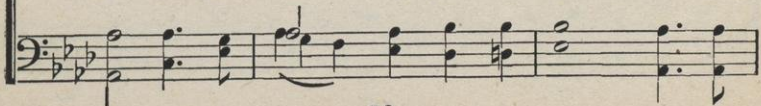
Dien = ste steh'n, Nichts soll mich von Dir ver = trei = ben, Will
 that, mir thut; Mich er = kauft von Tod und Sün = den Mit
 wie in Leid, Bei Dir bleib' ich, Dir ver = schreib' ich Mich
 Tag sich neigt, Wann es nun will A = bend wer = den Und



auf Dei = nen We = gen geh'n. Du bist mei = nes Le = bens Le =
 dem eig = nen teu = ren Blut? Sollt' ich dem nicht an = ge = hö =
 für Zeit und E = wig = keit. Dei = nes Winks hin ich ge = wär =
 die Nacht her = nie = der steigt. Le = ge seg = mend dann die Hän =



ben, Mei = ner See = le Trieb und Kraft, Wie der
 ren, Der sein Le = ben für mich gab, Sollt' ich
 tig, Auch des Rufs aus die = ser Welt; Denn der
 de Mir auf's mü = de, schwa = che Haupt, Spre = chend:



74. Bei Dir, Jesu, will ich bleiben.

Wein- stock sei = nen Re = ben Zu strömt Kraft und Le = bens-saft.
 ihm nicht Treu = e schwo = ren, Treu = e bis in Tod und Grab ?
 ist zum Ster = ben fer = tig, Der sich le = bend zu Dir hält.
 „Kind, hier geht's zu En = de, A = ber dort lebt, wer hier glaubt.“

75. Jesus, Heiland meiner Seele !

Ruhig und innig.

1. Je = sus, Hei = land mei = ner See = le! Laß an Dei =
 2. Birg mich in den Le = bens = stür = men, Bis voll = en =
 3. An = dre Zu = flucht hab' ich fei = ne, Za = gend hoff
 4. Nur zu Dir steht mein Ver = trau = en, Daß kein Ue =

ne Brust mich flieh'n, Da die Was = ser nä = her
 det ist mein Lauf; Füh = re mich zum si = chern
 ich nur auf Dich; Laß, o laß mich nicht al =
 bel mich erschreckt; Mit dem Schat = ten Dei = ner

rau = schen, Da die Wet = ter hö = her zieh'n.
 Ha = sen, Nimm dann mei = ne See = le auf.
 lei = ne, He = be, Herr, und stür = fe mich!
 Flü = gel Sei mein wehr = los Haupt be = deckt!

76. Vater, Dich hab' ich gefunden.

1. { Va = ter, Dich hab' ich ge = fun = den; Als ich kam, nahmst Du mich an. }
 2. { Haß Dich Dei = nem Kind ver = bun = den, Daß es fröh = lich jauch = zen kann: }
 3. { Hei = land, Dich hab' ich ge = fun = den, Und Dich laß ich e = wig nicht. }
 4. { Tröster, Dich hab' ich ge = fun = den, Du auch blei = best stets bei mir; }
 5. { Du er = quickst mich al = le Stun = den, Bleib' ich im = mer nur in Dir! }

Dein bin ich in die = ser Zeit, Dein bin ich in E = wig = zeit!
 Der Du immer bei mir bist, Halt' mich bei Dir, Je = su Christ!
 Nimm auch jetzt mich ganz dahin, Hei = li = ge Dir Herz und Sinn!

77. Ein reines Herz, Herr, schaff' in mir.

Dein. Georg Neuh.

1. Ein rei = nes Herz, Herr, schaff' in mir, Schluß zu der
 2. Laß Dei = nes gu = ten Gei = tes Licht Und Dein hell =
 3. Und ma = che denn mein Herz zu = gleich An Him = mels =
 4. So will ich Dei = nes Na = mens Ruhm Aus = brei = ten

Sün = den Thor und Thür, Ver = trei = be sie und laß
 glän = zend An = ge = sicht, Er = leuch = ten mein Herz und
 gut und Se = gen reich; Gib Weis = heit, Stär = ke, Rat,
 Als Dein Ei = gen = tum, Und die = ses ach = ten für

77. Ein reines Herz, Herr, schaff' in mir. (Schluß.)

nicht zu, Daß sie in mei = nem Her = zen ruh'.
 Ge = mütt, O Brun = nen un = er = schöpf = ter Gütt!
 Ver = stand Aus Dei = ner mil = den Gna = den = hand.
 Ge = winn, Wenn ich nur Dir er = ge = ben bin.

78. Mein Gott, das Herz ich bringe Dir.

Nach Johann Kaspar Schade.

W. Roelisch

1. Mein Gott, das Herz ich brin = ge Dir Zur
 2. „Gib mir, mein Kind, dein Herz!“ sprichst Du, „Daß
 3. Nun, o mein Ba = ter, nimm es an, Mein
 4. So nimm es denn zum Tem = pel ein, Dies

Gab' und zum Ge = schenk. Du for = derst
 ist mir lieb und wert. Du fin = dest
 Herz, ver = acht' es nicht! Ich geb's, so
 Herz, hier in der Zeit, Und laß es

sol = ches selbst von mir, Des bin ich ein = ge = denk.
 doch nicht an = ders Ruh' Im Him = mel und auf Erd'!
 gut ich's ge = ben kann; Rehr' zu mir Dein Ge = sicht!
 Dei = ne Woh = nung sein In al = le G = wig = feit!

79. Vor meines Herzens König.

Moderato.

Voigtländer.

1. { Vor mei = nes Her = zens Kö = nig Leg' ei =
 Und ist's auch arm und we = nig, Ich weiß,
 2. { Ich brau = che nicht zu za = gen Zu ban =
 Nein, freu = dig will ich wa = gen, Zu fal =
 3. { Ich weiß, daß sein Er = bar = men Ganz un =
 Daß er den ärm = sten Ar = men Zu Lie =

ne Gab' ich hin, } Es ist mein eig' = ner Wil =
 es freut doch ihn. }
 ger Ah = nung Schmerz; } Der für mich gab sein Le =
 len an sein Herz. }
 aus = sprech = lich ist, } Ich weiß, sein Lie = bes = wil =
 be fest um = schließt. }

le, Den geb' ich in den Tod, Auf daß mich
 ben, Mich wusch in sei = nem Blut, Wird er nicht
 le Will mei = ne Heil' = gung nur, Drum will ich

ganz er = fül = le Dein Wil = le, Herr, mein Gott!
 al = les ge = ben, Was heil = sam ist und gut?
 hal = ten hil = le Und fol = gen sei = ner Spur.

80. Herr Jesu, Dir zu leben.

1. Herr Je = su! Dir zu le = ben Ge-lobt mein Herz und Mund,
 2. Herr Je = su! Dir zu ster = ben Ge-lob' ich hei = lig an.
 3. Herr Je = su! tot und le = bend Ge-lob' ich, Dein zu sein;
 4. Herr Je = su! bis an's En = de Sei Du mein Schild im Streit,

Dir bin ich hin = ge = ge = ben Schon durch der Tau = fe Wund;
 Wer mit Dir stirbt, soll er = ben Dein himm = lich Ka = na = an.
 Mein Herz schlägt freu = de = be = bend Nur Dir, nur Dir al = lein.
 Daß mir kein Feind ent = wen = de Der See = len Se = lig = keit.

Du hast mich ja so teu = er Mit Dei = nem Blut er = kauft,
 O laß mit Dir zu Gra = be Den al = ten Men = schen gehn,
 Und was ich heut ge = lo = be, Hilf, daß es auch ge = seh'!
 Ach hilf, daß bis zum Throne Ich hal = te, was ich hab',

Und mit des Gei = tes Feu = er Auf Dei = nen Tod ge = taufst.
 Und reich an Gna = den = ga = be Den neu = en auf = er = steh'n!
 Daß in der Feu = er = pro = be Des Glaubens Gold be = steh'!
 Daß nie = mand raub' die Kro = ne, Die Dei = ne Hulb mir gab!

81. Vater, Du in Himmelsauen.

Georg Weber. 1821.

Franz Abt. 1819.

p

1. Va = ter, Du in Him = mels = au = en, Hö =
 2. Va = ter, Du der Gna = den = quel = le, Du
 3. Va = ter, Du ver = nimm die Lie = der, Die

re Dei = rer Kin = der Fleh'n, Dir, Du Heil =
 bist e = wig un = ser Hort! Wer Dich liebt,
 Dir sin = gen Lob und Dank! Blit = te huld =

ger, wir ver = tra = en, Ob um uns die
 der schau = et hel = le Durch des Le = bens
 voll auf uns nie = der! Einft er = he = ben

mf

Stir = me grau = en: Nim = mer wer = den wir
 wil = de Wel = le Bis zum fi = chern Ku =
 wir Dich wie = der Troh in Dei = nem Hei =

81. Vater, Du in Himmelsauen. (Schluß.)

Rit. *p* *f* *f*

ver = geh'n, Nim = mer wer = den wir ver = geh'n.
 he = ort, Wis zum si = chern Ru = he = ort.
 lig = tum, Froh in Dei = nem Sei = lig = tum.

82. Sie ist da, die schöne Stunde.

Adagio.

J. A. Naumann.

1. { Sie ist da, die schö = ne Stun = de, Wel = che zum Ge = bet ver =
 Wo das Volk aus Got = tes Bun = de Vor dem Gna = den = thron er =
 2. { Sind wir auch noch schwache Kin = der, Dei = ne Gna = de gibt uns
 Du er = ret = test ja die Sün = der, Die da glau = ben an Dein
 3. { Rüs = te Dei = nes Rei = ches Vo = ten, Herr, mit neu = en Ga = ben
 Le = bens = kräf = te gib den To = ten; Weih' von neu = em ein Dein

eint, } Herr, er = hö = re un = s're Bitt'! Teil' uns
 = = = schein. }
 Mut; } Wer ge = beugt zum Thro = ne naht, Der em =
 = = = Blut! }
 aus! } Sammle, gro = ßer Menschenhirt, Nah und
 = = = Haus! }

Dei = nen Se = gen mit, Teil' uns Dei = nen Se = gen mit!
 pfängt die Le = bens = gnab', Der em = pfängt die Le = bens = gnab'.
 fern, was sich ver = irrt! Nah und fern, was sich ver = irrt!

83. Ich bete an die Macht der Liebe.

Maestoso.

Vortriantstyk.

1. Ich be = te an die Macht der Lie = be, Die sich
 2. Wie bist Du mir so hoch ge = wo = gen, Und wie
 3. Ich fühl's, Du bist's, ich muß Dich ha = ben; Ich fühl's,
 4. Dein e = wig ist mein Herz und Le = ben, Er = lö =

in Je = su of = fen = bart; Ich geb' mich hin dem
 ver = langt Dein Herz nach mir! Durch Lie = be sanft und
 ich muß für Dich nur sein. Nicht im Ge = schöpf, nicht
 fer, Du, mein ein = zig Gut! Du hast für mich Dich

frei = en Eri = be, Wo = mit ich Wurm ge = lie =
 stark ge = zo = gen, Neigt sich mein Al = les auch
 in ben Ga = ben, Mein Le = ben ist in Dir
 hin = ge = ge = ben Zum Heil, durch Dein Er = lö =

bet ward; Ich will, an = statt an mich zu den = fen,
 zu Dir. Du teu = re Lie = be, gu = tes We = sen,
 al = lein. Hier ist die Ruh', hier ist Ver = gnü = gen;
 sung's = blut! Du Heil des schwe = ren, tie = fen Fal = les,

83. Ich bete an die Macht der Liebe. (Schluß.)

In's Meer der Lie = be mich ver = sen = = = fen.
 Du hast mich, ich hab' Dich er = le = = = sen.
 Drum folg' ich Dei = nen sel' = gen Zü = = = gen.
 Für Dich ist e = wig Herz und al = = = les.

84. Gott, ich trete hin und bete.

Wienberg.

J. Sörensen.

1. Gott, ich tre = te Hin und be = te, Fle = he
 2. Dei = ne Pfa = de, Schmal und gra = de, Lieb' ich
 3. Dar = um ste = he Ich und fle = he Tief = ge
 4. Fes = te Treu = e Schwört auf's neu = e Dir mein

de = muts = voll zu Dir; Stil = les Seh = nen,
 oft mit eit = lem Sinn; Bess = res fen = nend,
 beugt, o Gott, vor Dir. Mir ver = zei = hen,
 dank = er = füll = tes Herz. Hilf mir rin = gen,

Hei = ße Thrä = nen Nimm in Gna = den an von mir.
 Christ mich nen = nend, Ging den brei = ten Weg ich hin.
 Mich er = neu = en Kannst nur Du, ge = währ' es mir!
 Wei = ter drin = gen, Zeuch Du selbst mich him = mel = wärts.

85. O Vater, den dort oben.

Vulpius.

(Das Gebet des Herrn.)

1. O Va = ter, den dort o = ben Die sel = gen Scha =
 2. Hilf selbst, Dir un = ser Le = ben Von nun an ganz.
 3. Ach, laß Dein Reich bald kom = men, Laß uns mit Dei =
 4. Dein Wil = le soll ge = sche = hen, Laß uns auf Je =
 5. Du Ge = ber al = ler Ga = ben, Laß uns auch heu =
 6. Ver = gib uns uns = re Schul = den, Dein Sohn muß' ja
 7. O Gott, vor den Ge = sah = ren Der Sün = den woll'

ren lo = ben Im ho = hen Hei = lig = tum, Laß
 er = ge = ben Zu Dei = nes Na = mens Preis. Laß
 nen from = men Ihm froh ent = ge = gen geh'n. Hilf
 sum se = hen, Daß wir ihn rich = tig thun. In
 te ha = ben Von Dir das täg = lich Brot. Doch
 er = dul = den Die Stra = fe uns = rer Schulb; Du,
 be = wah = ren Uns Dei = ne Va = ter = hand. Er =

Dir auch un = ser Lal = len In Je = su wohl = ge =
 ihn ge = hei = ligt wer = den, Bis wir ihn prei = sen
 wa = chen, be = ten, käm = pfen, Die bö = sen Lüs = te
 uns ge = scheh' Dein Wil = le; In der Er = ge = hung
 sei's auch uns' re Wei = se, Durch Wohlthun Dir zum
 Va = ter voll Er = bar = men, Ver = gib uns denn, uns
 lös uns von dem Bö = sen, Da = von uns zu er =

fal = len; In ihm ge = bührt Dir Preis und Ruhm.
 wer = den Bei Dir in Dei = ner En = gel Kreis.
 däm = pfen, Da = mit auch wir ge = rüf = tet steh'n!
 Stil = le Laß uns in Dei = nem Wil = len ruh'n!
 Prei = se Et = was zu thun, o gu = ter Gott!
 Ar = men; Bei Krän = kun = gen gib uns Ge = duld!
 lö = sen, Hat Je = sus all sein Blut ge = wandt.

86. O, mein Jesu, reich an Gnaden.

J. D. Big.

1. O, mein Je = su, reich an Gna = den, Treu' und
 2. Bin ich fern von rech = ter Stra = ße, Bin so
 3. Du hast ja durch Dei = ne Wun = den Mich er =
 4. Wann es end = lich kommt zum Eter = ben, Wann nun

voll Barm = her = zig = keit, Ach, wie ist mein Herz be =
 ganz ver = lo = ren hier; Je = su, in Dein'n Arm mich
 löst von Sünd' und Pein, Durch Dein Blut Dich mir ver =
 kommt die E = wig = keit, Je = su, laß mich dann er =

la = den, Schwer von Gram und Trau = rig = keit! Ne = ber
 faß = se, Zie = he mich hin = auf zu Dir! Ne = ber
 bun = den, Wollst mein treu = er Hei = land sein. Ne = ber
 er = ben Dei = ne ew' = ge Herr = lich = keit. Ne = ber

mich er = bar = me Dich, O, mein Je = su, hö = re mich!
 mich er = bar = me Dich, O, mein Je = su, hö = re mich!
 mich er = bar = me Dich, O, mein Je = su, hö = re mich!
 mich er = bar = me Dich, O, mein Je = su, hö = re mich!

87. O Du Liebe meiner Liebe.

1. O Du Lie = be mei = ner Lie = be, Du er = wünsch = te
 2. Lie = be, die mit Schweiß und Thränen An dem Del = berg
 3. Lie = be, die mit star = kem Her = zen Al = len Spott und
 4. Lie = be, die mit tie = fen Wun = den Mit uns Sün = dern

Se = lig = keit, Die aus wun = der = ha = rem Trie = be Sich
 sich be = trübt! Lie = be, die mit Angst und Seh = nen Un =
 Hohn ge = hört; Lie = be, die in Angst und Schmerzen Bis
 sich ver = band, Halt mich e = wig Dir ver = bun = den, Führt

ver = senkt in's tief = ste Leid! Lie = be, die Du mir zu
 auf = hör = lich fest ge = liebt; Lie = be, die den eig = nen
 zum Tod blieb un = ver = sehrt; Lie = be, die sich lie = bend
 mich e = wig an der Hand! Lie = be, laß auch mei = ne

gu = te Als ein Lamm Dich ein = ge = stellt, Und be =
 Wil = len In des Va = ters Wil = len legt, Und, den
 zei = get, Wo der A = tem geht zu End'; Lie = be,
 Schmerzen, Mei = nec Sün = den bitt' = re Pein, In dem

87 O Du Liebe meiner Liebe. (Schluß.)



zählt mit Deinem Blute Alle Missethat der Welt!
 Fluch der Welt zu stillen, Treu die Last des Kreuzes trägt!
 die sich liebend neiget, Da sich Leib und Seele trennt!
 tief gebeugten Herzen Sanft von Dir gestillet sein.

88. Herr, blick' auf mich, ein kleines Kind.

Rangsam.

J. D. Vik.



1. Herr, blick' auf mich, ein kleines Kind, Das von
 2. Dein Kind, o Heiland, laß mich sein, Mit Deiner
 3. Ich sei Dein Sternlein in der Nacht, Das durch
 4. So nimm mich denn an Deine Brust, Denn da



Natur ist voller Sünd', Und laß durch Deinen
 nem Blute wasch' mich rein! Mein Herz soll Dein sein
 Dich glänzend al len Licht; Das nicht nach Erden
 ist mei ne Him mels lust; Bewach' Dein Kindlein,





Se gens = fuß Mich wer = den, was ich wer = den muß.
 für und für, Ein klein' Ge = säß, doch voll von Dir.
 gü = tern fragt, Weil ihm Dein Him = mel gut be = hagt.
 halt' es fest, Daß es Dich, Je = sus, nie ver = läßt.

89. Dir, o Jesu, Heil der Sünder.

Mäßig bewegt.


Michael Haydn + 1806.

- mf*
- 
1. Dir, o Je = su, Heil der Sün = der, Dir, dem Ur = quell,
 2. Laß, o Herr, uns Frie = den fin = den, Löb' in uns die
 3. Wer sich will Dein Zün = ger nen = nen, Soll in Dei = ner
 4. Je = sus Chri = stus, Heil der From men Und der Sün = der,




Dir, dem Grün = der Uns' = rer ew' = gen Se = lig = fett,
 Lust der Sün = den, Sei uns nah' mit Dei = ner Huld!
 Lie = be bren = nen Und die Lust der Welt ver = schmä'h'n;
 sieh' wir kom = men Und ge = lo = ben Dir auf's neu,

p *mf*



Dir er = tö = nen die Ge = sän = ge, Die der Dei = nen
 Auch für uns hast Du ge = lit = ten, Auch für uns hast
 Soll Dein Kreuz mit Freu = den neh = men, Nie sich Dei = nes
 Stets auf Dei = nem Pfad zu ge = hen Und bei Dei = nem

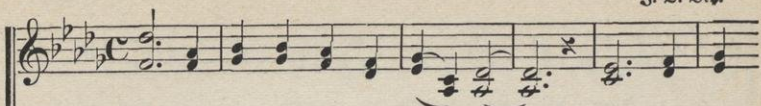
f *rit.*



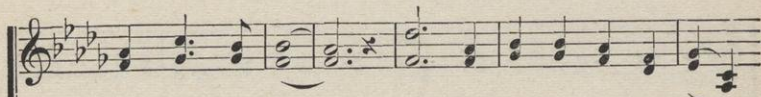
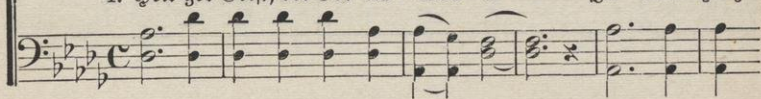
fro = he Men = ge Dei = ner gro = ßen Lie = be weicht.
 Du ge = strit = ten; Eil = ge uns = re Sün = den = schuld!
 Dien = stes schä = men Und auf Dich, den Weis = ter, seh'n.
 Wort zu ste = hen In un = wan = del = ba = rer Treu'.

90. Teures Wort aus Gottes Munde.

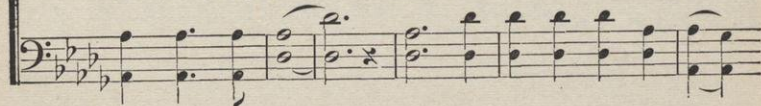
3. D. Btk.



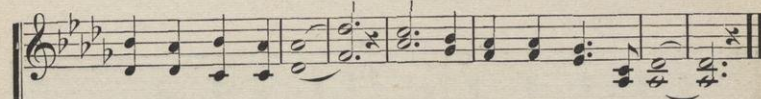
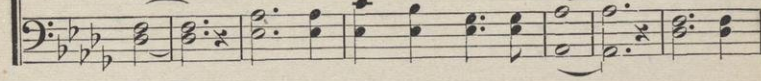
1. Teu-res Wort aus Got-tes Mun = de, Das mir lau=
 2. Will ich ei = nen Vorschmad ha = ben Von den Freu=
 3. Du, mein höchstes Gut auf Er = den, Drin = ge tief
 4. Heil-ger Geist, der Got-tes Wor = te In mein Herz



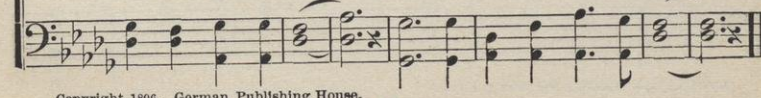
ter Se = gen trägt, Dich al = lein hab' ich zum Grun=
 den je = ner Welt, Bist Du, mer-nen Geist zu la =
 in mich hin = ein! Laß mich täg-lich wei = ser mer =
 le = ben = dig prägt! Leh = re mich an je = dem Dr =



de Mei = ner Se = lig = feit ge = legt, In Dir
 ben, Wir zur Nah-rung dar-ge = stellt; Le-bens=
 den Durch der Gna = de hel-len Schein, Bis die
 te, Bis mein Glau = be recht er = wägt, Wel-che



treff' ich al = les an, Was zu Gott mich füh-ren kann.
 brot, das find' ich hier, Le = bens- was = ser heut' st Du mir.
 See = le brin-get Frucht, Wie sie mein Er = lö = ser sucht.
 Schätze Got-tes Hand Durch sein Wort mir zu = ge = wandt.



91. Herr, wie Du willst, so schick's mit mir.

J. D. Witt.

1. Herr, wie Du willst, so schick's mit mir Im Le-ben
 2. Zucht, Ehr' und Treu' ver-leih' mir, Herr, Und Lieb' zu
 3. Wann ich ein-mal nach Dei-nem Rat Von die-ser

und im Ster-ben! Al-lein zu Dir steht mein' Be-gier,
 Dei-nen Wor-ten; Be-hü-te mich vor fal-scher Lehr',
 Welt soll schei-den. O, so ver-leih' mir Dei-ne Gnad',

Ach, laß mich nicht ver-der-ben! Er-halt' mich nur in
 Und gib mir hier und dor-ten, Was dient zu mei-ner
 Daß es ge-scheh' mit Freu-den! Herr, Seel' und Leib be-

Dei-ner Guld, sonst, wie Du willst; nur gib Ge-duld. Dein
 Ge-lig-keit; Wend' ab all' Un-ge-rech-tig-keit In
 fehl' ich Dir. Ach, gib ein sel'-ges En-de mir Durch

91. Herr, wie Du willst, so schick's mit mir. (Schluß.)

p

Will', der ist der bes = te, Dein Will', der ist der bes = te.
 mei = nem gan = zen Le = ben, In mei = nem gan = zen Le = ben!
 Je = sum Chris = tum! A = men, Durch Je = sum Chris = tum! A = men.

92. Herr Jesu, Dir leb' ich.

Wm. Koefsch.

Herr Je = su, Dir leb' ich; Herr Je = su, Dir sterb'

ich; Herr Je = su, Dein bin ich Tot und Le = ben =

dig: Mach' mich, o Je = su, E = wig se = lig! A = men.

93. O Herr, der Mut entfincket mir.

F. Grether.
Langsam.

E. Wenz.

p

1. O Herr, der Mut ent = fin = ket mir, Ich füh =
 2. Wie Win = ter = sturm, o Herr, durch = jagt Der Trüb =
 3. Nimm mich zu Dei = nem Kin = de an Und hilf

le mich ver = las = sen; Die Weh = mutz = last er = brüct
 sinn mei = ne See = le. Du kennst den Feu = sel, der
 mir, fest es glau = ben, Und laß den Feu = sel nicht,

f

mich schier, Ich kann mich gar nicht fas = sen. Herr, fahr' dar =
 mich plagt; Du weißt, wie oft ich seh = le. Herr, sprich ein
 noch Wahn Die Zu = ver = sicht mir rau = ben: Herr, ich bin

ein, Er = barm' Dich mein, Ach, eil', mir bei = zu =
 Wort, Und treib' ihn fort. Den Bann kannst Du, Herr,
 Dein Und Du bist mein. Ent = wei = chet, ban = ge

93. O Herr, der Mut' entfincket mir. (Schluß.)

ste = hen, Und laß mich nicht ver = ge = hen!
 lö = sen: Er = ret = te mich vom Bö = sen.
 Sor = gen; Bei ihm bin ich ge = bor = gen.

94. So wie ich bin.

I. Hastings.

1. So wie ich bin, ohn' al = le Zier, Komm' ich, durch
 2. So wie ich bin, so arm und schlicht, Weil mir's am
 3. So wie ich bin, voll Neu' und Leid, Voll G = lend
 4. So wie ich bin, Herr, Dei = ne Lieb' Gibt fro = hen

Dein Blut, Herr, zu Dir; Du ruffst: Be = lad' = ne, kommt
 Du = ten ganz ge = bricht, Fleh' ich zu Dir um Heil
 und Klein = mü = tig = keit, Nur hof = fend auf Barm = her =
 Mut und heil' = gen Trieb, Daß ich ganz Dein mög' sein,

zu mir! So kom = me ich, o Got = tes = lamm!
 und Licht, So kom = me ich, o Got = tes = lamm!
 zig = keit, So kom = me ich, o Got = tes = lamm!
 das gib! So kom = me ich, o Got = tes = lamm!

95. Seliger Friede.

E. C. Poppe, 1804.
Langsam mit Gefühl.

p *p*

1. { Se = li = ger Frie = de, köst = li = che Gab' }
 { Mei = nes ge = lieb = ten Hei = lands, mich lab' }
 2. { Seit mir mein Je = sus Frie = den ge = schenkt, }
 { Hat sich mein Al = les in ihn ver = senkt; }
 3. { Je = su, zieh' al = le, die uns be = kannt, }
 { Die uns be = freun = det o = der ver = wandt, }

mf

Tief in mein Inn' = res du dich er =
 Ach, wie war's ihm = am Kreu = ze so
 Die nach Dir fra = gen, am Lie = bes =

mf

gieß, Daß ich dich, wie ich wün = sche, ge = nieß'.
 bang'! O, wie ihn dort die Lie = be so drang!
 seil, und laß sie schmel = zen e = wi = ges Heil.

p *f* *sf* *p*

Hol = der Frie = de, O, wie schmeckst du dem Her = zen so süß!
 Hol = den Frieden, Frie = den zu spen = den, er für mich rang.
 Hol = den Frieden, Frie = den laß ih = nen wer = den zu teil.

96. Ein Fremdling auf Erden.

Serof.

J. D. Witt.

1. { Ho = her Fremd-ling, der zur Er = den Aus des
Und der Mensch-heit Knechts = ge = bär = den Dh = ne
2. { Fremd-ling in dem Kreis der Zün = ger, Der Dich
Dem Dein sanft er = hob' = ner Fin = ger Sei = ne
3. { Ho = her Fremd-ling, gib hie = nie = den Mir den
Daß ich, reich in Dei = nem Frie = den, Gern ein

Va = ters Scho = ße kam, } Der in rau = her Er = den =
Wir = ren auf sich nahm, }
Herr und Weis = ter hieß, } Den du in den Abschieds =
Thor = heit oft ver = wies, }
rech = ten Fremd-lings = sinn, } Geht mein Pfad auf ö = den
Gast und Pil = ger bin. }

hül = le, Un = ter gro = ßem Pil = ger = kleid, Barg der Gott =
ta = gen Noch voll Weh = mut an = ge = seh'n: „Wie = les hät'
Sei = den, Führt mein Weg durch grü = ne Au'n: Laß in Schmer =

heit gan = ze Fül = le, Trug den Stern der Herr = lich = keit!
ich euch zu sa = gen, Doch ihr kön = ner's nicht ver = steh'n!"
zen mich und Freu = den Un = ver = rückt nach o = ben schau'n!

97. Sicher in Jesu Armen.

F. J. Crosby.

W. H. Doane

1. Si = cher in Je = su Ar = men, fi = cher an
 2. Si = cher in Je = su Ar = men, Los von der
 3. Je = su, des Her = zens Zu = flucht, Je = su, Du

sei = ner Brust, Ru = hend in sei = ner Lie = be,
 Sor = ge Qual, Si = cher in der Ver = su = hung
 starbst für mich! Et = cher auf die = sen Fel = sen

rit. *FINE.*
 Da sind' ich Him = mels = lust. Mit hol = der Hir = ten =
 Durch Je = su Wun = den = mal. Frei von dem Druck des
 Stüb' ich mich e = wig = lich. Hier will ich süß = le

him = me Ruft mir mein Hei = land zu: Laß ab vom
 Kum = mers, Frei von des Zwei = fels Pfad; Nur noch ein
 war = ten, Bis daß ver = gang'n die Nacht, Bis an dem

97. Sicher in Jesu Armen. (Schluß.)

D. C. Chor.

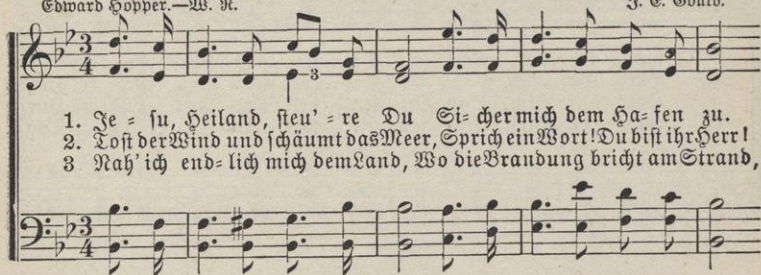


eig' = nen Kin = gen, An mei = nem Her = zen ruh'!
 we = nig Prü = fung Nur et = was Thrä = nen = saar!
 gold' = nen U = ser Leuch = tend der Tag er = wachr.

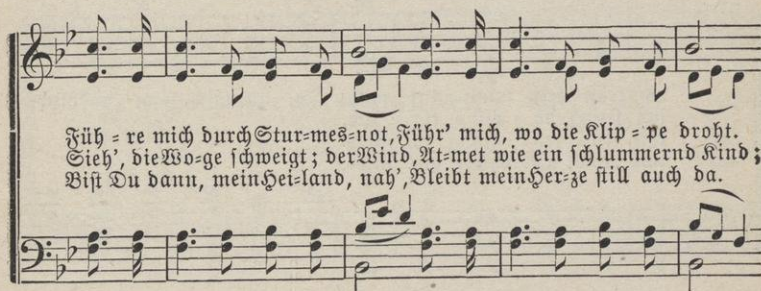
98. Jesu, Heiland, steu're Du.

Edward Hopper. — W. R.

J. E. Goult.



1. Je = su, Heiland, steu' = re Du Si = cher mich dem Ha = fen zu.
 2. Lost der Wind und schäumt das Meer, Sprich ein Wort! Du bist ihr Herr!
 3. Nah' ich end = lich mich dem Land, Wo die Brandung bricht am Strand,



Füh = re mich durch Stur = mes = not, Füh'r' mich, wo die Klip = pe droht.
 Sieh', die Wo = ge schweigt; der Wind, At = met wie ein schlummernd Kind;
 Bist Du dann, mein Hei = land, nah', Bleibt mein Her = ze still auch da.



Si = cher kom = me ich an's Land, Hält das Steu = er Dei = ne Hand.
 Stur = mes = brausen sinkt zur Ruh', Je = su, Hei = land, steu' = re Du.
 Mit der Hand am Steu = er sprich: „Fürchte nichts, ich steu' = re dich.“

99. Herr, ich höre, Du willst geben.

J. Otto Vis.

1. Herr, ich hö = re, Du willst ge = ben, Gna-den-güt = se
 2. Dei = ner Kir = che, die so teu = er, Hast er = kau = set,
 3. Drau = hen ste = hen wie = le Bo = ten, War = ten be = tend,
 4. Un = sre Söh = ne, un = sre Töch = ter, Groß und klein, Herr,

mäch = tig = lich, Ach ja, Dei = ne Kin = der be = ten: Laß
 Herr, für Dich, Sen = de Dei = nes Geis = tes Feu = er, Denn
 Herr, auf Dich, Daß Du sen = dest Dei = nen D = dem, Har =
 nur für Dich, Ru = fen Zi = ons treu = e Wäch = ter Tag

Chor.

es träu = feln auch auf mich. Ja, auf mich, — ja, auf mich —
 sie seufzt be = mü = tig = lich.
 ren, ru = fen: Hö = re mich!
 und Nacht und schwei = gen nicht.

Laß es träu = feln auch auf mich. Ja, auf mich, —

99. Herr ich höre, Du willst geben. (Schluß.)

ja auf mich, Laß es trau = seln auch auf mich.

100. Herr mein Leben, es sei Dein.

G. B.

Ausdrucksvoll. *p*

Mozart.

1. Herr, mein Le = ben, es sei Dein! Laß Dir's ganz
 2. Nimm Dir all' mein Gut und Geld, Dir sei's in
 3. Nimm den Wil = len, er sei Dein Und nicht län =
 4. Nimm nur, was ich wünsch' und lieb', Ich geb's Dir

ge = hei = ligt sein! Nimm Dir hin all' mei =
 den Dienst ge = stellt. Nimm die Kraft von Seel'
 ger mehr noch mein! Nimm mein Herz, o Got =
 aus frei = em Trieb. Nimm mich selbst, o laß

ne Zeit; Dir sei sie zum Preis ge = weih!
 und Leib; Al = les, Herr, ich Dir ver = schreib'.
 tes Sohn, Weib' es Dir zu Dei = nem Thron!
 mich sein Böl = lig, ein = zig, e = wig Dein!

101. Ich will streben nach dem Leben.

Hb. Fr. Hiller.
Andante.

1. Ich will streben nach dem Le = ben, Wo ich
 Ich will rin = gen ein = zu = drin = gen, Bis daß
 2. Als be = ru = fen zu den Stu = fen Vor des
 Will ich ei = len; das Ver = wei = len Bringt oft
 3. Je = su, rich = te mein Ge = sich = te Nur auf
 Kent die Schrit = te, stärk' die Trit = te, Wenn ich

se = lig bin; } Hält man mich, so lauf' ich fort;
 ich's ge = winn'. }
 Lam-mes Thron, } Wer auch läuft und läuft zu schlecht,
 bö = sen Lohn. }
 je = nes Ziel; } Loßt die Welt, so sprich mir zu;
 Schwachheit fühl'.

Bin ich matt, so ruft das Wort: Fort = ge = run = gen,
 Der ver-säumt sein Kro = nen = recht. Was da = hin = ten,
 Schmächt sie mich, so trös = te Du; Dei = ne Gna = de

durch = ge = brun = gen, Bis zum Klei = nod hin.
 das mag schwin-den; Ich will nichts da = von.
 führ' ge = ra = de Mich aus ih = rem Spiel.

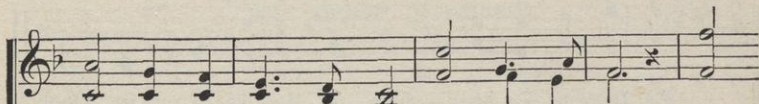
102. Du nur bist mein Gesang.

G. Gebhardt.
Ausdrucksvoll.

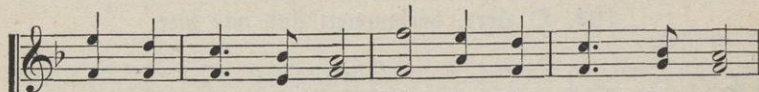
Nach einer engl. Mel.



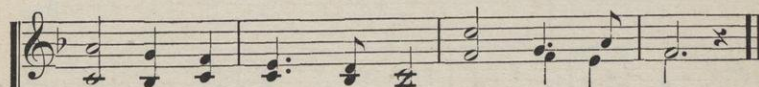
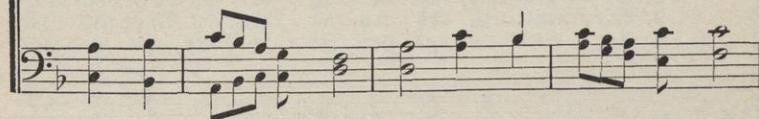
1. Du nur bist mein Ge = sang; Je = sus, mein bes = ter Freund!
2. Hab' Dich so lang' ver = kannt, Je = sus, mein bes = ter Freund!
3. O, wie ist mir so wohl, Je = sus, mein bes = ter Freund!
4. Füh'r' mich an Dei = ner Hand, Je = sus, mein bes = ter Freund!



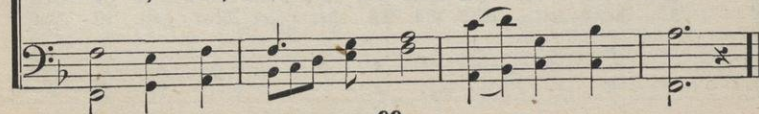
Du bleibst mein Le = ben = lang, Je = sus, mein Freund! D
 Mach = te Dir Schmerz und Schand', Je = sus, mein Freund! Doch
 Ich sin = ge won = ne = voll, Je = sus, mein Freund! Schenk =
 Bring' mich in's Hei = mat = land, Je = sus, mein Freund! Dir



ich rühm' Dei = ne Treu', Wie sie ist im = mer neu,
 Du er = barm = test Dich, Lit = test und starbst für mich;
 test Ver = ge = hung mir, Frie = de und Freu = de hier,
 nur will ich ver = traun', Auf Dei = ne Gna = de bau'n,



Und Dei = ne Lie = be frei, Je = sus, mein Freund!
 Drum bleibst Du e = wig = lich, Je = sus, mein Freund!
 Und Dei = nes Geis = tes Zier, Je = sus, mein Freund!
 Bis ich Dich einst darf schau'n, Je = sus, mein Freund!



103. In Deinem Namen, o Herr!

Feierlich und ernst.

C. Wenz.

1. In Dei-nem Na-men, o Herr, Sind wir ver-sam-melt nun;
 2. Mach' uns be-gie-rig, o Herr, Nach Dei-nem teu-ren Wort;
 3. Und un-ser fin-ste-res Herz, Er-leuch-te nun Dein Geist,
 4. Du hast uns teu-er er-kauf't Mit Chris-ti Blut so rot;

So kom-me Du denn auch da-zu, Und seg-ne un-ser Thun.
 Daß je-des ler-ne froh und gern, Was Du ge-schrieben dort.
 So wird uns klar und of-fen-bar, Was uns Dein Wort ver-heißt.
 Nun sind wir Dein und wer-den's sein Im Le-ben und im Tod.

Copyright 1890. German Publishing House.

104. O Herr, versammelt sind wir hier.

Chr. Zeller.

1. O Herr, ver-sam-melt sind wir hier, Wie Kin-der
 2. O gib uns, wie der Ly-di-a, Ein off-nes
 3. Wir wol-len hõ-ren, re-de Du Durch Dei-nes
 4. Ach, bleib' bei uns, Herr Je-su Christ, In die-ser

um ein Licht, Zu hõ-ren, was Dein Wort von Dir, Zu
 Herz und Ohr, Und sei Du sel-ber bei uns da, Dring'
 Wor-tes laut, Du schlie-ßest dem Dein Wort nicht zu, Der
 A-bend-zeit, Und bis es hel-ler Mor-gen ist In

104. O Herr, versammelt sind wir hier. (Schluß.)

un = sern Her = zen spricht, Zu un = sern Her = zen spricht.
 durch's verschloß = ne Thor, Dring' durch's ver = schloß' = ne Thor.
 ger = ne sich er = baut, Der ger = ne sich er = baut.
 sel' = ger & = wig = feit, In sel' = ger & = wig = feit.

105. Großer Immanuel.

G. Knact.
 Kräftig. f

Prof. H. Kurz.

1. Gro = ßer Im = ma = nu = el, Sie = ges = fürst, Le = bens = quell,
2. Sa = tan be = geh = ret mein, Will in mein Herz hin = ein,
3. Bleib' ich nur Dir, o Herr, Für mich Ge = freu = zig = ter,
4. Frei von der Sün = de Last, Die Du ge = tra = gen hast,

Mäch = ti = ger Held, Nichts bin ich oh = ne Dich, Dar = um er =
 Mich von Dir zieh'n. A = ber wenn Du Herr Christ Mir nur zur
 & = wig = lich treu, Halt' ich nur un = ver = wandt Bis an des
 Loß al = ler Pein; Frei dann von eit = lem Sinn Will ich zum

hö = re mich: Schü = ze mich gnä = dig = lich Vor Sünd' und Welt.
 Sei = te bist, Hilft ihm all' sei = ne List Nichts, er muß flieh'n.
 Gra = bes Rand Dei = ne durch = bohr = te Hand: Dann bin ich frei.
 Him = mel hin: Ster = ben ist mein Gewinn, Denn Du bist mein.

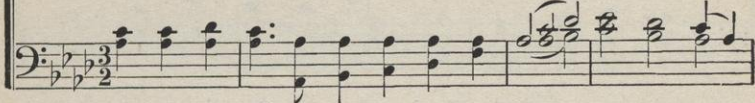
106. Herr, führe mich.

Nach Th. Küblers Uebersetzung von:
Lead Kindly Light; von H. C. Wott.

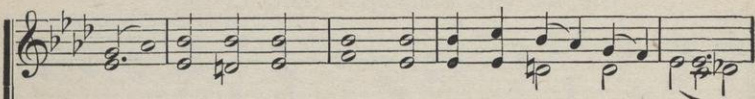
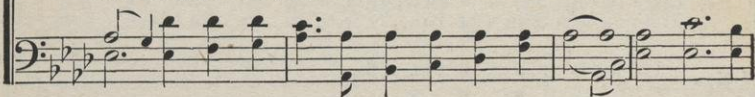
John B. Dykes.



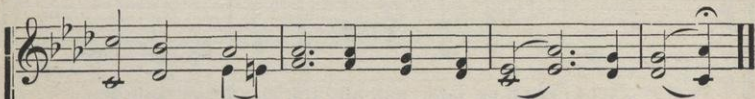
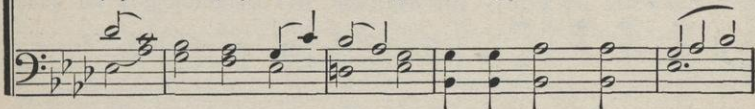
1. Herr, füh = re mich, mit Dei-nem Gnaden = licht, Ja, füh = re
2. Nicht in = mer war ich so ge = sinnt, daß Du Sollt'st füh = ren
3. Bis = her hielt Dei = ne Hand mich, nun wohl = an, So füh = re



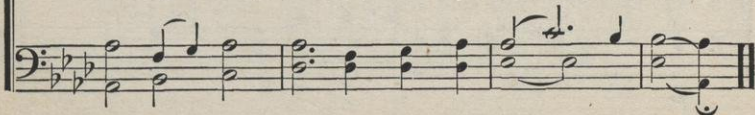
mich! Nacht ist's um = her, die Hei = mat seh' ich nicht, O, füh = re
mich; Ich ging den eig = nen Weg und fand nicht Ruh', Nun führ' Du
mich Ruh fer = ner, bis die rau = he, dunk = le Bahn Einfiel = tet



mich! Ich bit = te nicht, den gan = zen Weg zu seh'n,
mich! Ich war so stolz und vol = ler Ei = tel = feil!
sich. Dann steh'n am Mor = gen Sel = ge vor mir da,



Wenn Du nur Schritt für Schritt willst mit mir geh'n.
Ach Herr, ge = den = ke nicht ver = gang' = ner Zeit.
Die ich einst lieb = te, und dann nicht mehr sah.



107. Mein Heiland ist mein Steuermann.

Dr. Fr. Silcher.

1. { Mein Hei = land ist mein Steu = er = mann. So groß
Treff' ich auf Er = den fei = nen an, Er steht
2. { Oft läßt er wohl ge = rau = me Zeit Mich zieh'n
Doch hat er mei = ne Si = cher = heit Schon vor
3. { Will oft mein Glau = be fin = fen dann, So wan =
Ge = bie = tet als ein Fel = sen = mann Dem Stur =

an Macht und Treu' } Mein Schiff = lein hat er selbst ge =
mir im = mer bei. } durch Sturm und Nacht; } Er an = fert sel = ber her und
dem Sturm be = dacht. } delt er da = her; } „Hier bin ich,“ ruft er, „fürcht' dich
me und dem Meer. }

baut So was = ser = dicht und fest. Mit Wind und
hin Und lenkt der Win = de Lauf, Den Lan = dung =
nicht, Und glaub' und lie = be nur! Ich blei = be

Meer ist er ver = traut Und nie = mals mich ver = läßt.
platz hat er im Sinn Und führt mich si = cher d'rauf.
in der Nacht dein Licht Auch oh = ne hel = le Spur."

108. Er führet mich.

Nach P. W. Bidel.

Wm. B. Brabbury.

1. Er füh = ret mich der Zu = gend gleich, O Him = mel = wort,
 2. Durch kal = te Ne = bel, trü = be Nacht, Durch Gär = ten, wo
 3. Schließ' mei = ne Hand in Dei = ne fest, O Herr, daß sie
 4. Wenn hier mein Werk be = en = digt ist Und Sieg mir winkt

an Trost = gold reich! Auf je = dem Pfad, in je = dem Land, Er =
 der Som = mer lacht; Auf Wo = gen wild, am grünen Strand, Führt
 Dich nim = mer läßt; In Kreuz und Leid laß spre = chen mich: Halt,
 durch Je = sum Christ; Durch To = des = grau'n, auf sich' = rer Bahn, Führt

Chor.

hält und führt mich Got = tes Hand! Er füh = ret mich, er füh =
 mich, es führt mich Got = tes Hand!
 ihm nur still, er lei = tet dich.
 sei = ne Hand mich him = mel = an.

ret mich, Ja, füh = ret wie ein Ba = ter mich; Durch's ganze

108. Er führet mich. (Schluß.)

Le = ben führet er mich, An sei = ner Hand so gnä = dig = lich.

109. Es ist in keinem andern Heil.

Krat.

1. Es ist in kei = nem an = dern Heil, Als, Je = sus, nur in
 2. Du hast die Hand = schrift un = ser Schuld Ge = tilgt und ab = ge =
 3. Dein teu = rer Je = sus = na = me macht, Daß auch im Lo = des =
 4. D drück = te Dei = nen Na = men mir Sehr tief ins Herz hin =

Dir; Du bist das al = ler = bes = te Theil, Des Pa =
 than, So daß in Dir — o gro = ße Huld! — Uns nichts
 thal Das Au = ge Dei = ner Kin = der lacht, Als ging's
 ein; So kann ich all = zeit fröh = lich hier Und e =

ra = die = ses Thür, Des Pa = ra = die = ses Thür.
 mehr schä = den kann, Uns nichts mehr schä = den kann.
 zum Hoch = zeits = saal, Als ging's zum Hoch = zeits = saal.
 wig se = lig sein, Und e = wig se = lig sein.

110. Du guter Hirt auf Zions Auen.

„Pilgerharfe.“
Gehalten.

1. Du gu = ter Hirt auf Zi = ons Au = en, Du tren = er
 2. Hier lie = gen wir wie Lo = ten = bei = ne, Nichts hilft uns,
 3. O Le = benssonn', o Aug' voll Gna = den, Wann strahlt uns,
 4. Du bist das Haupt, wir Dei = ne Glie = der, Du Kö = nig

Hei = land Je = sus Christ, Der Du, die Kirch und Haus zu
 als Dein Le = bens = hauch! Wir sind ja nichts als har = te
 ganz Dein sel' = ger Schein? Ach, führ' uns stets auf Got = tes
 von dem Him = mels = heer! Wir preis = sen Dich, wir sin = gen

bau = en, So wun = der = treu und frei = lig bist:
 Stei = ne, Rauh und un = taug = lich zum Ge = brauch,
 Pfa = den Und laß uns ihm ver = söh = net sein!
 Lie = der, O wenn's nur rei = ner, bes = ser wär'!

Ach, trag uns auch zu Dei = ner Her = de, Sprich uns Dein
 Bis daß uns Dei = ne Hand be = hau = et Und lie = bend
 Dein Wort sei uns im Her = zen kräf = tig, Dein ho = her
 Laß selbst Dein Rauchwerk auf = wärts frei = gen, Teil' selbst des

110. Du guter Hirt auf Zions Auen. (Schluß.)

mf

göttlich Le-ben ein, Daß je-des halb Dein Lämm-lein
 in die Ar-beit nimmt, Und wenn sie Got-tes Läm-pel
 Ra-me sei uns süß; Mach' uns in Dei-nem Dienst ge=
 Gei=tes Ga-ben aus; Laß sich den Him-mel zu uns

f

wer = be, Still, gläu = big, hei = ter, keusch und rein.
 bau = et, Auch uns den rech = ten Ort be-stimmt.
 schäf = tig, Und steu = re al = lem Hin-der = nis!
 nei = gen, Und nimm uns einst zu Dir nach Haus!

111. Der Herr mein Hirte und ich sein.

Aus dem Englischen.

Habergal.

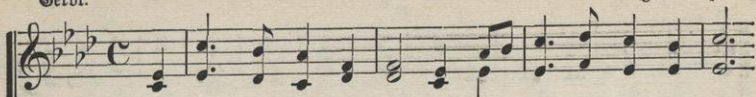
1. Der Herr mein Hir-te und ich sein, Mir man-gelt nun nichts mehr;
 2. Führt auch der Weg durch's finst-re Thal, So fürcht' ich mich doch nicht;
 3. Er dek-fet ei-nen Tisch vor mir Trost Fein-de groß und klein;
 4. Ja Gu-tes und Barm-her-zig-keit Folgt mir stets hier auf Erd';

Er füh-ret mich zum Bä-ge-lein, Auf grü-ner Weid' um-her.
 Denn er ist bei mir ü-ber-all, Mir scheint sein An-ge-sicht.
 Die Salbung schenkt er noch zur Bier Und voll den De-cher ein.
 Bis mich einst ruft aus die-ser Zeit Der Hirt zu sei-ner Herd'.

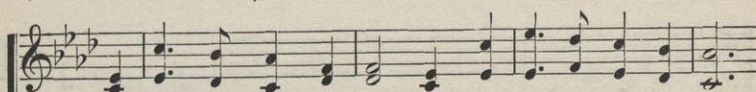
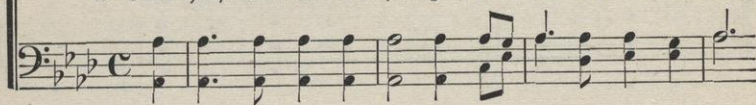
112. Durch manche Länderstrecken.

Gerol.

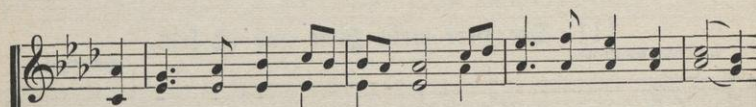
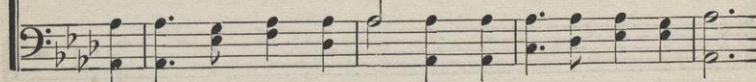
J. D. Witt.



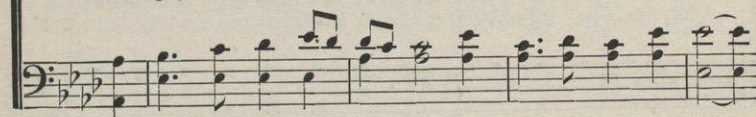
1. Durch man = che Län = der = strek = ken Trug ich den Wan = der = stab,
2. Er ragt nicht in die Wol = fen Mit eis = ge = frön = ter = Stirn',
3. Dort schlägt der stol = ze Hei = de Still = bü = hend an die Brust.
4. Dort = hin, mein Er = den = pil = ger, Dort hal = te sü = ße Raft;



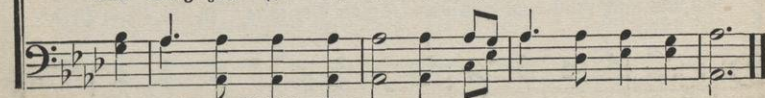
Von man = cher Fel = sen = ef = fe Schaut ich in's Thal hin = ab.
 Er hebt nicht in die Lüf = te Die sonn' = ge Al = pen = stirn,
 Des Schä = chers Lo = des = lei = de Entblüht dort Him = mel = lust.
 Dort wirf dem Sün = den = til = ger Zu Fü = ßen dei = ne Laß;



Doch ü = ber al = le Ber = ge, Die ich auf Er = den sah —
 Doch so der Erd' ent = von = nen Und so dem Him = mel nah'
 Dort klin = gen En = gels = har = fen Ein se = lig Glo = ri = a.
 Dann geh' und rüh = me se = lig, Wie wohl dir dort ge = schah:



Geht mir ein stil = ler Hü = gel, Der Hü = gel Gol = ga = tha.
 Bin ich noch nie ge = kom = men, Wie dort auf Gol = ga = tha.
 Die E = wig = fei = ten sin = gen Ein Lied von Gol = ga = tha.
 Der Weg zum Pa = ra = die = se Geh't ü = ber Gol = ga = tha.



113. Auf dem Marterhügel starb der Herr der Welt.

Adagio.

p

1. Auf dem Mar = ter = hü = gel Starb der Herr der Welt,
 2. Gna = de, Heil und Se = gen Beut er al = len an,
 3. Seht! die Le = bens = son = ne Strahlt auf Gol = ga = tha ;

f

Auf dem Mar = ter = hü = gel Zahl' er Lö = se = gelb.
 Warnt vor fal = schen We = gen, Zieht uns him = mel = an.
 Him = mels = fried' und Won = ne fand auch ich all = da.

p *mf*

Für die Schar der Sün = der Floß sein Le = ben hin,
 Wollt ihr Er = ben wer = den Sel' = ger Him = mels = lust,
 Je = su Blut und Schmerzen Tilg = ten mei = ne Schuld,

p

Da = mit sie als Kin = der Zu dem Va = ter flieh'n.
 Laßt den Land der Er = den, Gilt an sei = ne Brust!
 Und mit fro = hem Her = zen Preis' ich sei = ne Schuld.

114. Mein Pilgergang ist schwer.

Langsam.

mf

1. Mein Pil = ger = gang ist schwer, Des Le = bens Bür = den
 2. Mein Pil = ger = gang ist leicht. Hilft doch ein Herz mir
 3. Mein Pil = ger = gang ist lang. Schon tau = send Wo = chen
 4. Mein Pil = ger = gang ist kurz Vor dem, dem tau = send

p

brük = fen; Das trä = ge Herz bringt her = ben Schmerz,
 tra = gen, Das zärt = lich liebt und Sünd' ver = giebt,
 schwan = den, Seit ich hier zieh' durch Sorg' und Müh',
 Jah = re Sind wie ein Tag. Wie kurz doch mag

Der Kampf will oft nicht glük = fen, Kein Trost das
 Das stil = let al = le Kla = gen Und hei = let
 Da vie = le Ru = he fan = den, Die mir zur
 Es sein bis hin zur Bah = re, Da ich zur

p

Herz er = quif = fen. Mein Pil = ger = gang ist schwer.
 al = le Bla = gen. Mein Pil = ger = gang ist leicht.
 Sei = te stan = den. Mein Pil = ger = gang ist lang.
 Ru = he jah = re. Mein Pil = ger = gang ist kurz.

115. Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen.

Nach Dehler.
Langsam.

Mozart.

p *f*

1. Wie wohl ist mir, o Freund der See = len, Wenn ich
 2. Die Welt mag mei = ne Fein = din hei = ßen: Es sei
 3. Füh = rst Du in Wü = ßen mich und We = he, Ich folg'
 4. Wie ist mir denn, o Freund der See = len, So wohl,

p

in Dei = ner Lie = be ruh'. Ich sei = ge
 al = so; ich trau' ihr nicht, Wenn sie mir
 und leh = ne mich auf Dich; Du näh = rst mit
 wenn ich mich lehn' auf Dich. Mich kann Welt,

aus der Schwer = muth = hö = len Und ei = le Dei =
 gleich will Lieb' er = wei = ßen, Bei ei = nem freund =
 Man = na aus der Hö = he Und la = best aus
 Not und Tod nicht quä = len, Weil Du, mein Gott,

p

nen Ar = men zu, Und ei = le Dei = nen Ar = men zu.
 li = chen Ge = sichts, Bei ei = nem freund = li = chen Ge = sichts.
 dem Fel = sen mich, Und la = best aus dem Fel = sen mich.
 ver = gnü = gest mich, Weil Du, mein Gott, ver = gnü = gest mich.

116. Schweig', sei still.

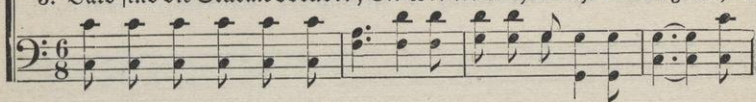
Uebersetzt nach M. A. Baker,
von C. Abbl und E. G.
Eingerichtet von E. C. Rott.

Matth. 4, 39.

H. R. Palmer.



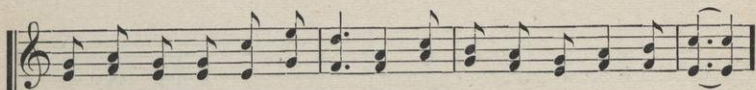
1. Meis-ter, es to-bet der Sturmwind, Die Wellen bedroh'n uns sehr! Der
2. Meis-ter, voll Un-ruh' im Her-zen, Ruf' heu-te ich laut zu Dir! Die
3. Bald sind die Stürme vorüber; Die Wet-ter-nacht weicht dem Tag. Schon



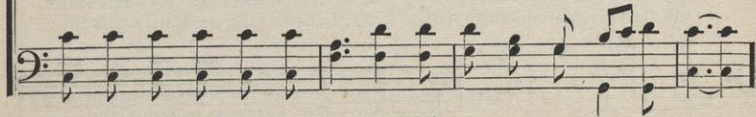
Him-mel um-wölft sich gar schau-rig! Ver-geb-lich ist Müh' und Wehr.
Lie-sen sind in mir er-re-get! Er-wa-che und hilf auch mir!
rö-tet der Mor-gen die Ver-ge, Ver-stum-men soll je-be Klag'.



Frägt Du nicht, ob wir ver-der-ben? Schläfst gar in sol-cher Not? Je-ben
Stür-me von schwe-rer An-seh-tung Tre-ten an mich her-an, Ich ver-
Laß mich, Du teu-rer Er-ret-ter, Fer-ner nur nie al-lein! O so



Au-gen-blick kann es ge-sche-hen, So bringt uns der Sturm den Tod.
der-be, o Herr, ich ver-der-be, Hilf mir, als mein Steu-er-mann!
zieh' ich einst si-cher zum Ha-sen Der e-wi-gen Au-he ein!



116. Schweig', sei still. (Schluß.)

Chor.

p *pp*

Er spricht: „Wind und Meer, folgt, wie ich es will: Schweig'! sei still!“

„Schweig'! sei still! Schweig'! sei still!“

Ob es auch to-be, das wil- de Meer, Ob's Menschen,
ob's Geister sind, oder was mehr,

ff

Das Schifflein bleibt sicher, wo Jesus Christ, Der Herr, aller Herren, der Meister
ist;

m *m* *p*

Es geht doch al- les, wie er es will. Schweig', sei still! Schweig', sei still!

p *pp*

Es geht doch al- les, wie er es will, Herz, Schweig', sei still!

117. Frieden, ach Frieden.

Bartholomäus Crassellius.

G. Wenz.

1. { Frie = den, ach Frie = den, den gött = li = chen Frie = den, Vom
 2. { Ach, wie er = lan = get das Herz ihn hie = nie = den,
 3. { Was da ist dro = ben bei Chris = to, er = wä = le, Ver =
 3. { Je = su, Du Her = zog der Frie = dens = heer = scha = ren, Du
 3. { Daß wir den Frie = dens = bund treu = lich be = wah = ren, In

Va = ter durch Chris = tum im hei = li = gen Geist ! } Den
 Daß es mit Freu = den zur E = wig = keit = = = reißt ? }
 Her = ze im Glau = ben zu Je = su hin = an; } Nimm
 leug = ne dich selbst und den ir = di = schen = = Wahn. }
 Kö = nig von Sa = lem, ach zeuch uns nach Dir, } Ach,
 We = ge des Frie = dens Dir fol = gen all = = = hier ! }

sol = len die gläu = bi = gen See = len er = lan = gen, Die al =
 auf dich das sanf = te Joch Chris = ti hie = nie = den, So fin =
 laß uns doch Dei = nen Geist kräf = tig re = gie = ren, Uns Dir

leß ver = leug = nen und Je = su an = han = gen.
 best du Ru = he und gött = li = chen Frie = den.
 nach im Frie = den zum Va = ter zu füb = ren !

118. Wenn Christus, der Herr, zum Menschen sich neigt.

Kaiser.

G. F. Händel.

Maestoso.

1. Wenn Chris = tus, der Herr, zum Men = schen sich neigt,
 2. Nicht Men = schen ver = traut den las = ten = den Schmerz;
 3. Wir be = ten zu Dir, o Je = su, Du Freund;
 4. Drum na = het dem Thron des Hei = lands der Welt

Wenn er sich als Hort dem Fle = hen = den zeigt; Mag
 Zum Him = mel em = por er = he = bet das Herz! Dort
 Be = wahr' uns vor Schuld, schütz' uns vor dem Feind. Du
 Mit hei = li = ger Blut; er stärkt und er = hält. Er

schwin = den das Le = ben, mag na = hen der Tod, Wir
 woh = net die Weis = heit, die Sü = te, die Hulb; Dort
 hast uns be = wie = sen die gött = li = che Hulb; Du
 ging einst hie = nie = den in Men = schen = ge = stalt; Er

fön = nen nicht sin = ken; denn Hel = fer ist Gott.
 thro = net die Gna = de für un = se = re Schuld.
 hast uns mit Blu = te ge = til = get die Schuld.
 bracht' uns den Frie = den durch Got = tes Ge = walt.

119. Herr, zu Dir will ich mich retten.

Jung.

F. Mendelssohn-Bartholdy. (1809-47.)

p

1. Herr, zu Dir will ich mich ret-ten, Wenn die Welt mich kränkt und schlägt;
 2. Herr, nach Dei-ner Gnad' und Treu-e Sehnt sich mein geängstigt Herz,
 3. Gott, zu Dei-nem sel' = gen Frie-den Reh = ret heim Dein treu-es Kind,

p *mf* *cresc.* *rit.*

Will in Dei-nen Schoß mich bet = ten, Wund und müd' von ar-gen
 Daß ich mei-ne Schuld be = reu = e, Daß ich mei-nen Bund er =
 Dir zu die-nen ohn' Er = mü = den, Dich zu schau = en froh be =

p a tempo. *cresc.*

Ret = ten, Die mei = ne schwa-che See = le trägt, Die
 neu = e, Von Jam-mer frei und frei von Schmerz, Von
 schie = den, Wo mit Dir Dei = ne En = gel sind, Wo

Die mei = ne
 Von Jammer
 Wo mit Dir

p *dim.*

mei = = = = ne schwa-che See = le trägt, die Seele trägt.
 Jam = = = = mer frei und frei von Schmerz, Und frei von Schmerz.
 mit..... Dir Dei = ne En = gel sind, die Engel sind.

schwa-che Seele trägt,
 frei und frei von Schmerz.
 Dei = ne Engel sind,

Die See = le trägt.
 Und frei von Schmerz.
 Die En = gel sind.

120. Dein Wille, Herr, gescheh'!

Uebersetzt von F. W. Berlemann.

G. M. von Weber,
Arr. von G. P. Main.



1. Mein Je = sus, wie Du willst, Dein Wil = le, Herr, ist mein.
 2. Mein Je = sus, wie Du willst, Du bist mein Hoff = nungs = stern;
 3. Mein Je = sus, wie Du willst, Du machst ja al = les wohl.



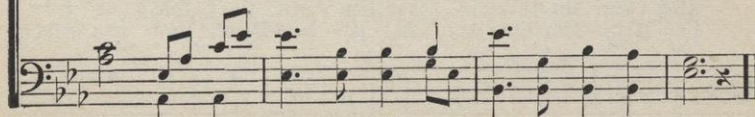
Laß Dei = ner Lie = bes = hand Mich stets be = soh = len sein.
 Im dunk = len Thrä = nen = thal, Sei mir Dein Licht nicht fern.
 Was auch die Zu = künft bringt, Dir trau' ich hoff = nungs = voll.



Führ' mich nach Dei = nem Rat Im Wohl = sein und im Weh',
 Du hö = rest mein Ge = bet, Wenn ich hier seufz', und steh',
 Ich pilg' = re fröh = lich fort Zur Hei = mat in der Hööh'.



Daß ich stets spre = chen kann: Dein Wil = le, Herr, ge = scheh'!
 Auch Du hast einst ge = weint: Dein Wil = le, Herr, ge = scheh'!
 Im Le = ben und im Tod Dein Wil = le, Herr, ge = scheh'!



121. Köstlich ist's, dem Herrn vertrauen.

Agues Franz.

Beethoven.

1. Köstlich ist's, dem Herrn vertrauen, Seelig, welchen
 2. Köstlich ist's, dem Herrn vertrauen, Seelig, welchen
 3. Köstlich ist's, dem Herrn vertrauen, Seelig, welchen
 4. Köstlich ist's, dem Herrn vertrauen, Seelig, welchen

Seelig, welchen
 Seelig, welchen
 Seelig, welchen
 Seelig, welchen

der, wer sich ihm er gibt. Wie ein Kind am Mutter-
 ner Hoffnung Glanz ge trübt. Wo der Kleinmut ängstlich
 in feinem Sturm zer stiebt; Wer zu feinem Schutz
 dem Himmel sich er gibt. Heilmatliche Lüfte

herzen, Ruht die Lieb' an die sem Hort; Und er nimmt
 za get, Steht der Glau be mut = er = füllt, Blickt gen Him =
 süch = tet, Ru = het in des Ew' = gen Hut; Sei = ne Hö =
 fä = heln Stärkung ihm in je = dem Streit; Und sein Ster =

121. Köstlich ist's, dem Herrn vertrauen. (Schluß.)

von Gram und Schmerzen Je = den schar = fen Sta = hel fort.
 mel, hofft und wa = get, Und die Lie = be bleibt sein Schild.
 he bleibt ge = lich = tet, Lobt gleich un = ten Kam = pfes = mut.
 ben wird ein Lä = cheln, Sein Er = wa = chen—Se = lig = feit!

122. Mein Jesus ist mein Leben.

1. Mein Je = sus ist mein Le = ben, Mein Teil und mein Ge =
 2. Er ist die höch = ste Ga = be, Die mir mein Va = ter
 3. Er hei = let mei = ne Wun = den Mit sei = nem Del und
 4. Was ich nur kann ver = lan = gen, Hab' ich in ihm al =

winn; D'rum will ich ihn er = he = ben, Weil ich am
 gibt, Und wenn ich ihn nur ha = be, So bin ich
 Wein, Und macht von al = len Sün = den In sei = nem
 lein Ge = sun = den und em = pfan = gen; D'rum kann ich

Le = ben bin, Weil ich am Le = ben bin.
 un = be = trübt, So bin ich un = be = trübt.
 Blut mich rein, In sei = nem Blut mich rein.
 fröh = lich sein, D'rum kann ich fröh = lich sein.

123. Mir ist Erbarmung widerfahren.

Nicht zu langsam.

Aus der Schweiz.

mf

1. { Mir ist Er = bar = mung wi = der = fah = ren, Er = bar = mung.
 { Das zähl' ich zu dem Wun = der = ba = ren; Mein stol = zes
 2. { Ich hat = te Got = tes Zorn ver = die = net, Und soll bei
 { Er hat mich mit sich selbst ver = süß = net, Und macht durch's
 3. { Gott, der Du reich bist an Er = bar = men, Nimm Dein Er =
 { Und süß = re durch den Tod mich Ar = men Durch mei = nes

de = ren ich nicht wert; } Nun weiß ich das und
 Herz hat's nie be = gehrt. }
 Gott in Gna = den sein? } War = um? ich war ja
 Blut des Sohn's mich rein. }
 bar = men nicht von mir, } Da bin ich e = wig
 Hei = land's Tod zu Dir, }

bin er = freut Und rüh = me die Barm = her = zig =
 Got = tes Feind! Er = bar = mung hat's so treu ge =
 hoch er = freut Und rüh = me die Barm = her = zig =

feit, Und rüh = me die Barm = her = zig = feit.
 meint! Er = bar = mung hat's so treu ge = meint!
 feit, Und rüh = me die Barm = her = zig = feit.

124. Welch' süße Worte.

E. Wentz.

1. Welch' sü = ße Wor = te spricht der Herr, Voll Lie = be,
 2. Sein Joch ist sanft und leicht die Last, Und Ruh' bringt
 3. In sei = nem Wor = te woh = net schon Ein Him = mel =

vol = ler Gna = den! Wie tröst = lich tönt's dem Her = zen
 sein Er = bar = men; Drum war er auch der Sün = der
 reich voll Le = ben; „Geh' hin,“ so spricht des Men = schen

schwer, Müß = se = lig und be = la = den. „D kcm = me her
 Gast, Ihn dau = er = te der Ar = men. Nicht die Ge = sun =
 Sohn, „Die Sün = den sind ver = ge = ben.“ Ist auch die Höl =

zu mir, zu mir So schen = ke ich Er = quik = kung dir!“
 den 'bür = fen sein, Nur bei den Kran = ken kehrt er ein.
 le drob er = bost, Er hat es Macht, ich glaub' s ge = trost.

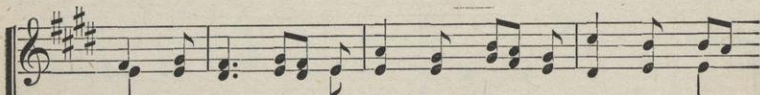
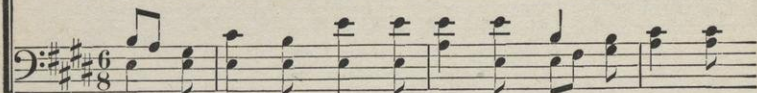
125. Hoffen, wo man gar nichts siehet.

Dr. J. Külling.
Getragen.

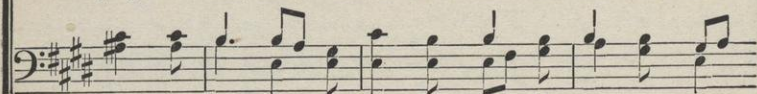
E. Wenz.



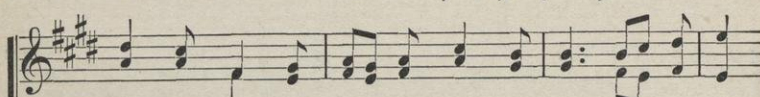
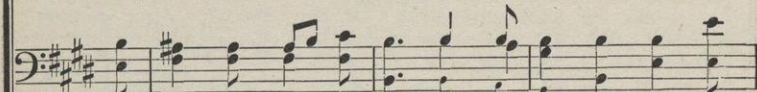
1. Hof = fen, wo man gar nichts sie = het, Ist der Kin = der
2. Hoff = nung trug die lie = ben Al = ten, Wenn sie Zwei = fels =
3. Der die Him = mels = lich = ter sez = te, Und den Lauf der
4. „Hof = fen, har = ren oh = ne Wan = ken“ - Herr, schreib' s tief in's



Got = tes Stand. Hof = fen, daß die No = se blü = het, Wo
nacht um = gab, Und des Her = ren Gna = den = wal = ten Ein =
Wol = fen lenkt, Er, der er = ste und der sez = te, Der
Herz mir ein, Daß, wenn bang' ist den Ge = dan = ken, Es



jezt brennt der Wü = ste Sand. Hof = fen und nie = mals ver =
ge = hüllt in Dun = kel lag. Hoffnung hebt auch uns' = re
das Da = sein uns geschenkt - Er, er ist der Hoff = nung
mag mei = ne Lo = sung sein, Die mich treibt, auch da zu



ja = gen In den Wir = ren die = ser Welt, Bis das Los
Mü = gel Auf zu fri = schem Glau = bens = flug, Wenn der Lei =
Stär = ke - Er, der Fels und treu = e Hort, Des = sen Heils =
hof = fen, Wo der Zweif = ler mut = los sinkt - Die mir zeigt



125. Hoffen, wo man gar nichts sieht. (Schluß.)

Sehr zurückhaltend.....

von dunk-len Ta = gen In dem Rat des Herrn er = hellt.
 den hei = fer Tie = gel Eig' = nen Wunsch zu Gra = be trug.
 und Ge = gens = wer = te Ruh'n in der Ver = hei = zung Wort.
 den Him = mel of = fen, Wo das Schau'n dem Hof = fen winkt.

126. Lange ging ich in der Irre.

Zeller.

Venggener Lied.

1. Lan = ge ging ich in der Ir = re, Kann = te
 2. Und 'ich kam in ei = nen Gar = ten; Nacht und
 3. Welch' ein Mann! Ihn hört' ich za = gen, Hört' ihn
 4. Je = sus war's; ihn sah ich lei = den, Sa = he

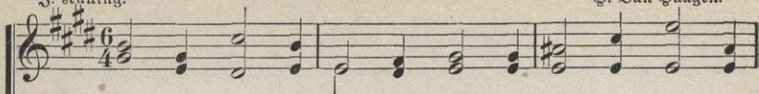
mei = nen Hir = ten nicht, Und mich zog der Welt
 Dun = kel um mich war; Wi = der al = les mein
 seuf = zen; ach, wie bang' Tön = ten sei = ner See =
 sei = nen blut' = gen Schweiß. Nim = mer konnt' ich von

Ge = wir = re; A = ber Frie = den fand ich nicht.
 Er = war = ten Ward ich ei = nen Mann ge = wahr.
 le Kla = gen! Sei = ne Stimm' durch's Herz mir drang.
 ihm schei = den; Ach, für mich litt er so heiß!

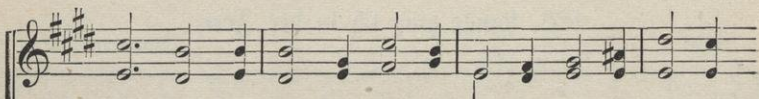
127. Jesus ist mein A und O.

J. Külling.

G. Van Haagen.



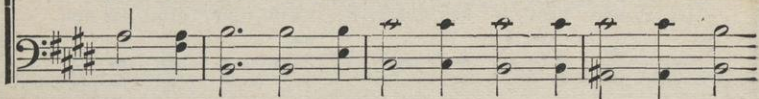
1. Je = sus ist mein A und O, Er ist mein Heil und
2. Je = sus ist mein Heil und Hort, Er ist mein' Burg und
3. Je = sus ist mein Lö = se = geld, Durch ihn bin ich er =
4. Je = sus ist mein Gna = den = lohn; Er selbst reicht mir die



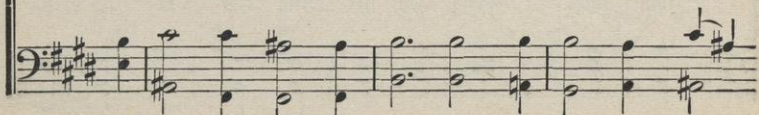
Won = ne. In ihm al = lei = ne werd' ich froh, Denn er scheint
 Jes = te; In ihm nur kann ich im = mer = fort Ver = ber = gen
 kau = fet. Nun darf ich schau'n zum Himmels = zelt, Da er mich
 kro = ne, In der ich vor dem Him = melsthron In Fried' und



mir als Son = ne. In Fin = ster = nis und Dun = kel = heit,
 mich aufs bes = te. Wenn Don = ner rollt und Stür = me dräu'n,
 hat ge = tau = fet Mit Blut und Geist zur Hei = li = gung,
 Freu = de woh = ne. Da ist nichts mehr von Kampf und Streit,



Wo sonst kein Strahl mehr schei = net, Um = gibt mich sei =
 Und al = les um mich to = bet, Kann sich mein Herz
 In der ich ihm nur le = be, Und all mein Lob
 Von Sor = gen und von Schmer = zen. Da steht man nichts



127. Jesus ist mein A und O. (Schluß.)

ne Herr = lich = feit, Zeigt mir wie gut er's mei = net.
 in ihm er = freu'n, So daß es singt und lo = bet.
 und all mein Ruhm Ihm gern zu Fü = ßen le = ge.
 als weit und breit, Ein Ruh'n an Je = su Her = zen.

128. Jesus ist der Kern der Schrift.

F. W. Krummacher.

E. B. Marsh.

1. { Je = sus ist der Kern der Schrift, Weil in ihm zu =
 Was vom alt und neu = en Bund Je in Got = tes
 D. C. Der Pro = phe = ten gan = zer Chor Singt uns die = sen
 2. { Da = vid's Sü = ßer Har = fen = ton Klingt von sei = nem
 Auch der Tem = pel war sein Bild, Den die Herr = lich =
 D. C. Je = sus Chris = tus, Got = tes Sohn, An dem Kreuz und
 3. { Gott sei Dank für dies sein Buch! Au = ßer die = sem
 In der Dual be = reut man dort Die Verschul = dung
 D. C. Bis wir Dich von An = ge = sicht Schau = en, oh = ne

FINE.

sam = men triffst, } Wo = ses, der vom An = tang
 Buch ward kund. }
 Kö = nig vor. }
 Herrn und Sohn. } Die Ge = san = bten, die er
 feit er = füllt. }
 auf dem Thron. }
 trifft der Fluch. }
 an dem Wort. } Je = su, schrei = be Dich al =
 Schrift, im Licht.

schrieb, Zeugt von ihm aus Got = tes Trieb.
 gab, Leg = ten nur dies Zeug = nis ab:
 lein Durch Dein Wort dem Her = zen ein,

129. Ein Ort ist mir gar lieb und wert.

Rangsam.

p

1. Ein Ort ist mir gar lieb und wert, Wo kei = ne Last
2. Hier giebt der Herr sein Freu = den = öl Auf je = be kind =
3. Hier wird der Feind zum bes = ten Freund Und siegt mit ihm
4. Auf Ad = lers = flü = geln schwingt das Herz Sich hoch em = por

uns mehr beschwert; Hier singt das Herz in sü = ßem Ton: O
 lich gläub' = ge Seel' Und ist ihr Schild und gro = ßer Lohn. O
 im Herrn ver = eint. Des Sa = tans Heer flieht scheu da = von. O
 aus al = lem Schmerz, Hier fällt ihm zu die Le = bens = kron', O

Chor.

mf

das ist Got = tes Gna = den = thron. O Gna = den = thron, o
 teu = rer, sel' = ger Gna = den = thron!
 blut = be = spreng = ter Gna = den = thron!
 e = wig teu = rer Gna = den = thron!

mf

Gna = den = thron, o sel' = ger Gna = den = thron! O Gna =

129. Ein Ort ist mir gar lieb und wert. (Schluß.)

den = thron, o Gna = den-thron, Hier fand ich Heil im Sohn.

130. O Jesu Name.

J. Newton.

Mozart.

1. O Je = su Na = me, lieb = lich klingst Du in
 2. Ver = wund' = te Her = zen hei = lest Du, Bist je =
 3. Mein sich = rer Fels in wil = der Flut, Mein erw' =
 4. Mein Je = su, Kö = nig, Freund und Hirt, Mein Pries =

des Gläub' = gen Ohr, Für al = le Wun = den
 des Mü = den Kraft, Und gibst dem Schwer = be =
 ger Ver = gungs = ort, Mein Schuß bei grau = ser
 ter und Pro = phet, Mein Herr, mein Weg, wenn

Sal = sam bringst Und Le = ben Du her = vor.
 lab' = nen Ruh' Und Mut zur Rit = ter = schaft.
 Stür = me Wut, Mein Ieg = ter Ku = he = port!
 ich ver = irrt, Mein Ziel, daß vor mir steht.

131. Selig, wer mit Recht kann sprechen.

Erdmann Neumeister.

Geneve.

1. { Se = lig, wer mit Recht kann spre = chen: Ich bin ein
 Der bei mensch = li = chen Ge = bre = chen Den = noch ein
 2. { Rei = ne Sün = de macht mir ban = ge: Ich bin ein
 Und weiß die = ses, daß, so = lan = ge Sol = her Trost
 3. { Und so sag' ich, wenn ich ster = be: Ich bin ein
 Denn das brin = get mich zum Er = be, Das im Him =

ge = tauf = ter Christ, } Was sind an = dre Schät = ze
 Kind Got = tes ist! }
 ge = tauf = ter Christ } In Ver = ge = hung mei = ner
 im Her = zen ist, }
 ge = tauf = ter Christ; } Lieg' ich schon im To = des =
 mel dro = ben ist.

nüt = ze, Da ich ei = nen Schatz be = sit = ze, Der mir
 Sün = den kann in Je = su Blu = te fin = den, Weil das
 stau = be, So ver = spricht mir doch der Glau = be, Daß mir

al = les Heil ge = bracht Und mich e = wig se = lig macht?
 teu = re Waf = ser = bad Mich da = mit be = spre = get hat.
 einst der Tau = fe Kraft Leib und Le = ben wie = der schafft.

132. Wort des Lebens, lautre Quelle.

Carl Joh. Phil. Spitta.

J. Haydn.

1. { Wort des Le = bens, laut = re Quel = le, Die vom Him =
 Le = bens = kräf = te gibst du je = dem, Der dir Geist
 2. { Wort des Le = bens, du er = leuch = test, Doch er = wärmst
 Ei = ne Höl = le of = fen = barst du, A = ber auch
 3. { Wort des Le = bens, wer dich hö = ret, Dem ver = sprichtst
 Doch nur dem, der dich be = wah = ret, Wird das Klei =

mel sich er = gießt, } Der sich, wie die wel = ke Blu = me,
 und Herz er = schließt; }
 du auch zu = gleich; } Furchtbar schrek = fest du den Sün = der
 ein Him = mel = reich. }
 du ew' = ges Heil; } Nun, so will ich dich be = wah = ren,
 nod einst zu teil. }

Die der Son = nen = brand ge = bleicht, Dür = stend von dem
 Aus der dum = pfen, trä = gen Ruh'; Doch mit Lie = be
 Schwert des Gei = tes, Got = tes Wort; Hilf mir hier auf

dür = ren Lan = de Zu der Quel = le nie = der = neigt.
 deckst du wie = der Je = des Bil = ders Feh = le zu.
 Er = den strei = ten, Und die Kron' er = rin = gen dort!

133. Wenn Gottes Winde wehen.

G. Anaf.

1. Wenn Got = tes Win = de we = hen Vom Thron der Herr = lich =
 2. Wenn hier ein Au = ge thrä = net Vor bitt' = rer See = len =
 3. „Komm,“ ru = fen brün = stig al = le, „Und hilf', drei = ein' = ger

feit Und durch die Lan = de ge = hen, Dann
 peim, Und dort ein Herz sich seh = net Nach
 Gott, Daß Sa = tanß Reich zer = fal = le, Und

ist es sel' = ge Zeit; Wenn Scha = ren ar = mer Sün = der
 Je = su Gna = den = schein, Wenn geist = lich Tau = be hd = ren,
 Dir, Herr Ze = ba = oth, Bald auf der gan = zen Er = de,

Ent = flieh'n der ew' = gen Glut, Dann jauch = zen
 Und Stum = me schrei'n und fleh'n Zum gro = ßen
 So weit Dein Na = me dringt, Ein Lob be =

133. Wenn Gottes Winde wehen. (Schluß.)

Got = tes Kin = der Hoch auf vor gu = tem Mut.
 Herrn der Eh = ren, Dann ist's gar wun = der = schön.
 rei = tet wer = de, Das un = auf = hör = lich klingt!"

134. Nur Du, o Herr.

G. Roth.
 Adagio.

(Aus dem 15. Jahrhundert.)

1. Nur Du, o Herr, Du bist es wert, Daß al = le Welt Dich
 2. Dir le = ben wir; denn Du al = lein Sollst un = sers Le = bens
 3. Dir ster = ben wir; Du hast die Bahn Durch Tod zum Le = ben
 4. Wir blei = ben Dein, wenn al = le Welt Vor Dei = nem Hauch in

gläu = big ehrt; Du gibst uns Frie = den, Trost und Ruh'; All un = ser Sehnen
 Le = ben sein; Dein Kreuz ist ein = zig das Panier Und Deine Schmach ist
 auf = ge = than; Noch an des fin = stern Gra = bes Rand Be = seh = len wir uns
 nichts zer = fällt. O ma = che uns da = zu be = reit, Nur Dein zu sein in

hil = lest Du, Nur Du, o Herr, Nur Du, o Herr.
 un = sre Zier. Dir le = ben wir, Dir le = ben wir.
 Dei = ner Hand. Dir ster = ben wir, Dir ster = ben wir!
 G = wig = keit, Wir blei = ben Dein, Wir blei = ben Dein!

135. Ein trautes Wort mit Jesu.

J. A. Reich.
Andante.

Gingerichtet von Phil. W. Kofl.

1. Ein trau-tes Wort mit Je = su, Wie eb = net es den Weg!
 2. Ich sa = ge ihm, wie mü = de Und matt ich oft-mals bin,
 3. Wie werd' ich einst mich freu-en, Wenn ich sein Ant- lis seh'

Und hebt mich ü = ber Ber-ge Und Thä-ler sanft hin-weg.
 Wie dann mein Herz sich seh- net Nach ei = nem rei = nen Sinn.
 Und mit den sel' = gen Scharen Vor sei- nem Thro-ne sieh'.

Wenn's Herz be-drückt von Sor-gen, Die Au- gen thrä-nenschwer,
 Er sagt mir dann so zärt-lich, So lie = be = voll und mild:
 Er gab ja einst sein Le = ben Am Kreuz für mich dar-an,

Dann re = de ich mit Je = su Und fühl' die Last nicht mehr.
 „D glau-be mir, ich will dich Ver-klä-ren in mein Bild!“
 Da = mit ich soll = te wer-den Sein Kind und Un-ter = than.

Dann re = de ich mit Je = su Und fühl' die Last nicht mehr.
 „D glau-be mir, ich will dich Ver-klä-ren in mein Bild!“
 Da = mit ich soll = te wer-den Sein Kind und Un-ter = than.

136. Wie mit grim'm'gen Un-ver-stand.

Johannes D. Falt. 1768—1826.
Mäßig. (Vers 4 schnell.)

Louise Reichardt.

1. Wie mit grim'm'gem Un-ver-stand Wel = len sich be = we = gen!
2. Wie vor un-ferm An-ge = sicht Mond und Ster = ne schwin = den!
3. Einst in mei-ner letz-ten Not Laß mich nicht ver = sin = ken.
4. Nach dem Stur-me sah-ren wir Ei = cher durch die Wel = len,

Nir-gends Ret = tung, nir-gends Land Vor des Sturm-winds Schlägen!
Wenn des Schiff-leins Ru = der bricht, Wo dann Ret- tung fin = den?
Soll ich von dem bit = tern Tod Well' auf Wel = le trin = ken,
Laf = sen, gro = ßer Schöpfer, Dir Un = fern Dank er = schal-len;

Ei = ner ist's, der in der Nacht, Ei = ner ist's, der uns be-
rei = ne Hilf' ist als heim-Herrn; Er ist uns der Mor-gen-
rei = che mir dann Lieb-ent-brannt-Herr, Herr, Dei = ne Glau-bens-
Lo = ben Dich mit Herz und Mund, Lo = ben Dich zu je = der

wacht: Christ', Ky = ri = e, Du wan = delst auf der See!
stern. Christ', Ky = ri = e, Er = schein' uns auf der See!
hand! Christ', Ky = ri = e, Er = schein' uns auf der See!
Stund'. Christ', Ky = ri = e, Ja, Dir ge = horcht die See!

137. Das ist unbeschreiblich.

Rit. Rudw. v. Binzenborn, 1700—1760.
Ruhig.

Joh. Abr. Peter Schulz.

p

1. Das ist un = be = schreib = lich, Wie uns Je = sus liebt,
2. Herr und Gott der Dei = nen, Fan = ge heu = te an!
3. Mach' zu Dei = nem Tem = pel Un = sern Leib be = reit,
4. Un = srer Wall = fahrt Stun = den Hei = li = ge nur Dir!

Und es ist un = glaub = lich, Wie man ihn be = trübt
Hö = re un = ser Wei = nen, Weil man sonst nichts kann,
Herr, nach dem E = rem = pel Dei = ner Mensch = lich = keit;
Mach' uns Dei = ne Wun = den, Lamm, zur Ehr' und Zier!

mf

Thun's doch gu = te Kin = der, Die sein Her = ze seh'n,
Und er = zeig' Dich gnä = dig Her = zen, die so schwach,
Weiß' ihm Haupt und Gli = der, Und ver = klä = re ihn
Laß Dein Volk er = sah = ren, Wen die Sam = mel = stadt

f Kräftig und langsam.

Und nicht mehr wie Sün = der Un = term Flu = che seh'n.
Mach' uns al = le le = dig Von der Sün = de Schmach.
Ne = ber al = ler Brü = der Den = ken und Be = müh'n!
Der Er = lö = sen Scha = ren Bei sich d'rin = nen hat.

138. Allerschönster Menschensohn.

F. Grether.

E. Wentz.

1. M = ler = schön = ster Men = schen = sohn, Ach wie wa = rest
 2. Du für mei = ne Sün = den = schulb Hast Dich las = sen
 3. Gro = ße Lie = be, wenn ein Freund für den Freund das
 4. Wür = dig bist Du, Got = tes = lamn, Daß ich Dir nun

Du ver = äch = tet! Hast durch E = lend, Spott und Hohn
 al = so schla = gen, Hast aus lau = ter Gnad' und Huld
 Ge = ben las = set; A = ber Du bist für den Feind,
 Eh = re brin = ge, Daß ich Dich, mein Bräu = ti = gam,

Refrain.

Mei = ner See = le nach = ge = trach = tet! Lie = be, Lie = be
 Mir zu gut das Kreuz ge = tra = gen.
 Bist für mich am Kreuz er = blas = set.
 Durch die E = wig = feit he = sin = ge.

un = er = gründ = lich; Lie = be un = aus = sprech = lich groß!

139. Einen gold'nen Wanderstab.

1. { Ei = nen gold' = nen Wan = ber = stab Ich in mei = nen
 2. { Von dem Him = mel ist er her, Nach dem Him-mel
 3. { Und ein En = gel, freund = lich mild, Mei = nes Got = tes
 2. { Wohnt in mei = ner See = le still, Len = fet mich wie
 3. { Und am Him = mel, hell und rein, Steht ein Stern-lein,
 3. { Winft und lä = chelt mir zur Luft, Füllt mit Won = ne

Hän = den hab'; } Die = ser Stab, seht, ist mein Glau = be,
 wei = set er. }
 E = ben = bild, } Die = ser En = gel ist die Lie = be;
 Gott es will. }
 das ist mein; } Die = ses Stern-lein ist das Hof = fen;
 mei = ne Brust. }

Hält mich auf = recht hier im Stau = be; Trennt auch Leib
 D, daß sie die er = ste" blie = be! Sie macht uns
 Sieht von fern den Him = mel of = fen; Füh = ret die,

und See = le sich, Auf ihn trau' und bau = e ich.
 zu Brü = dern gleich, Füh = ret uns zu Got = tes Reich.
 die ihm ver-trau'n, Zu des Him = mels sel' = gen Au'n.

140. Näher, mein Gott, zu Dir.

Sarah F. Adams.

Lowell Mason.

1. Nä = her, mein Gott, zu Dir, Nä = her zu Dir!
 2. Geh' ich im dunk = len Thal, Fürcht' ich mich nicht;
 3. Bahn ist ge = bro = chen mir Auf = wärts zu Dir;
 4. Nä = her, mein Gott, zu Dir, Nä = her zu Dir!

Bei Dir ist Se = lig = keit, Bei Dir ist Freud'.
 Ist um mich Fin = ster = nis, Du bist mein Licht.
 Aus = sicht ist of = fen hier; Christ ist bei mir.
 O wel = che Se = lig = keit, Einst Dich zu schau'n,

Das soll bei al = ler Pein Doch stets mein Lied nur sein:
 Legst Du ein Kreuz mir auf, Sing' ich bei mei = nem Lauf:
 Hir = te, Du süß = rest mich, Drum sing' mit Freu = den ich:
 Leid, Schmerz nicht mehr zu seh'n, Dort nur Dein Lob er = höh'n!

Nä = her, mein Gott, zu Dir, Nä = her zu Dir!

141. Der ewige Stern.

Karl W. Grimm.

1. Es strahlt durchs Er-dun-dun-fel Ein Stern von kla-rem Licht;
 2. Und müs-sen wir hie-nie-ben Oft geh'n durch tie-fe Nacht,
 3. Kein Au-ge kann so trü-be, Kein Herz so e-lend sein,—
 4. Der Stern, der treu uns lei-tet Und leuch-tet al-le-zeit,

Rit.....

Wenn al-le Stern' er-blei-chen— Der ei-ne schwin-det nicht.
 Durchs tief-ste Dun-fel lei-tet Des Wun-der-ster-nes Pracht.
 Es drin-get mild und tröf-tend Sein lich-ter Strahl hin-ein.
 Ist Got-tes Wun-der-lie-be, Treu bis in E-wig-keit.

Copyright 1896. German Publishing House.

142. Wohin?

Henriette Köhler.

Karl W. Grimm.

1. Was frag' ich denn, wo-hin ich geh'? Ich geh' an Got-tes Hand,
 2. Wo-hin mich Got-tes Hand nun führt, Das ist der bes-te Ort,
 3. Führt Gott zu neu-er Ar-beit mich, Gibt er auch Kraft und Mut—
 4. Ob's Ar-beit nun, ob's Ru-he sei, Ob dort, o Herr, ob hier;

Und wenn auch ich den Weg nicht seh', So ist er ihm be-kannt.
 Wenn sich der Weg am Grab ver-liert, So ist es gut auch dort.
 Es liebt der Herr den vä-ter-lich Der sei-nen Wil-len thut.
 Ich fra-ge nicht, ich bleib' Dir treu Und Du, mein Gott, auch mir.

Copyright 1896. German Publishing House.

143. Starcker Herr Zebaoth.

Majestätisch.

f

1. { Star-fer Herr Ze = ba = oth, Du, un = ser Herr und Gott, Ze =
Dir, Herr, er = geb' ich mich Nun und auf e = wig = lich, Ja,
2. { Die Son = ne eh = ret Dich, Es un = ter = wir = set sich, Zu
Kein' Un = voll = kom = men = heit Wein = bert Dein' Herr = lich = keit, Um
3. { Zu Dir im Jam = mer = thal Ru = fen wir all = zu = mal, Der
Laß nicht die Die = ner Dein, Die Dir er = ge = ben sein, Laß

su, Du himm = li = sches, herr = li = ches Haupt. } Will Dir mein Le =
Dir sei Leib und Seel' gän = zlich ver = traut! }
Dei = nen Fü = ßen der sil = ber = ne Mond; } Al = les, was le =
Dein Haupt win = den die Stern' ei = ne Kron'. }
Du in Fin = ster = nis bist un = ser Licht; } Uns al = le lei =
und ver = säu = me uns Du nim = mer nicht. }

f

ben Wil = lig = lich ge = ben. Al = les, ja al = les, was im =
bet, Al = les, was schwe = bet, Al = les, was Him = mel und Er =
te Und für uns frei = te, Füh = re, re = gie = re, ver = schaf =

mer ich bin, Geb' ich mit Freu = den, Herr Je = su, Dir hin.
de schränkt ein, Muß Dei = ner Ma = jes = tät un = ter = than sein.
fe, daß all' Wir einst ein = ge = hen zum himm = li = schen Saal.

144. Heilig, heilig, heilig.

Uebersetzt nach Reginald Heber, D. D.

W. 1 u. 4 von G. C. Rott,

W. 2 u. 3 von F. Grether.

John B. Dykes.

1. Hei = lig, hei = lig, hei = lig, Herr Gott all = mäch =
 2. Hei = lig, hei = lig, hei = lig! Am kry = stall = nen Meer =
 3. Hei = lig, hei = lig, hei = lig! Dunk = le Wol = fen = hül =
 4. Hei = lig, hei = lig, hei = lig! Herr Gott all = mäch =

tig! Frü = he schon am Mor = gen er = schall' Dir un = ser
 re Lo = bet Dich die sel' = ge Schar, im Blut des Lam = mes
 le Birgt vor Sün = der = au = gen Dei = ne Ma = jes = tät und
 tig! Himmel, Er = de, Luft und Meer stimmt ein zu Dei = nem

Lob. Hei = lig, hei = lig, hei = lig, gnä = dig und all =
 rein. Ehe = ru = bim und Se = ra = phim nei = gen sich zur
 Pracht; Du al = lein bist hei = lig; Du nur hast die
 Lob. Hei = lig, hei = lig, hei = lig, gnä = dig und all =

mäch = tig Bist Du, Drei = ein' = ger, ew' = ger Herr und Gott.
 Gh = re Dir, der Du warst und e = wig = lich wirst sein.
 Fül = le G = wi = ger Lie = be, Lau = ter = fei = t und Macht.
 mäch = tig Bist Du, Drei = ein' = ger, ew' = ger Herr und Gott.

145. Friedefürst, Du Fürst der Stillen.

Bewegt.

1. { Frie = de = fürst, Du Fürst der Stil = len, Die an Got = tes
 2. { Wohl dem Volk, das als vom Trau = me, Herr, nach Dei = nem
 3. { Das bei sei = nem Fei = gen = bau = me Und bei sei = nem
 3. { Herr, es ist die gro = ße Ven = te, Die Du aus dem
 3. { Nicht für ei = ne Hand = voll Leu = te, Nicht für et = li =

Brünn = lein ruh'n } Dess = ne Dei = ner Sei = ten Bun = den,
 Freu = den thun: }
 Bild er = wacht, } Da des Kö = ni = ges Trom = pe = ten
 Wein = stock lacht, }
 Krieg ge = bracht, } Nein, Du sprichst: „Bei mei = nem Mah = le
 che ge = macht. }

Laß die Schwal = be in ihr Nest! Hat sie da ihr
 Un = ter sei = nem Hau = fen schallt, D = der we = nig =
 Darf ein Platz nicht le = dig sein; Lie = ber führt zu

Haus ge = fun = den, So steht ih = re Woh = nung fest.
 fiens mit Ve = ten Da, und dort ein Säug = ling lallt.
 mei = nem Saa = le Blin = de, Laß = me, Krüp = pel ein!

146. Laßt Jehovah uns erheben.

Erhaben.

mf

B. H. Zwysfig, + 1854.

1. Laßt Je = ho = vah uns er = he = ben!
 2. Wen = schen = kin = der, kommt und sin = get
 3. Mö = gen Stür = me sich er = he = ben,

p *f*
 In dem Sohn heut er uns Le = ben, Er, der un-
 Lob dem Herrn, denn er nur brin = get Le = ben euch
 Selbst die Er = de wan = ten, be = ben: Wu = tig him-

dim. *dolce.*
 ser Heil und Hort. Ihm er = schal = len
 und Ehr' und Ruhm. In dem Kam = pfe die
 mel = an ge = schaut! Seht, euch winkt die

f
 Zu = bel = lie = der, Und die Him = mel tö = nen
 hilft er sie = gen, Läßt euch nim = mer un = ter =
 Sie = ger = fro = ne! Dar = um ruft im Zu = bel =

146. Laßt Jehovah uns erheben. (Schluß.) *dim.*

wie = der Durch Ae = o = nen fort und fort.
 lie = gen, Strei = tend für sein Hei = lig = tum.
 to = ne: Se = lig, wer auf Gott ver = traut!

147. Lobt froh den Herrn.

G. Gehner.

Hans Georg Nägeli, 1815.

1. Lobt froh den Herrn, Ihr ju = gend = li = chen
 2. Es schall em = por, Zu sei = nem Hei = lig = tum.
 3. Vom Prei = se voll, Laß un = ser Herz Dir

Eh = re! Er hö = ret gern Ein Lied zu sei = ner
 tu = me Aus uu = ferm Chor Ein Lied zu sei = nem
 sin = gen! Das Lob = lied soll Zu Dei = nem Thro = ne

Eh = re! Lobt froh den Herrn, Lobt froh den Herrn!
 Ruh = me! Lobt froh den Herrn, Lobt froh den Herrn!
 drin = gen. Lobt froh den Herrn, Lobt froh den Herrn!

148. Du thust des Himmels Fenster auf.

F. Grether.

E. Wenig.

1. Du thust des Him = mels Fen = ster auf Und Se =
 2. Du zürst, und al = le Er = den = lust Ver = geht;

gen strömt her = nie = der. Die Son = ne weckt
 es wellt das Le = ben; Es bleibt dem Säug =

in ih = rem Lauf Die fro = hen Ern = te = lie = der.
 ling an der Brust Die Zung' am Gau = men kle = ben.

Im gan = zen Land Streut Dei = ne Hand Die Men =
 D zür = ne nicht, Denn im Ge = richt Wer kann

148. Du thust des Himmels Fenster auf. (Schluß.)

sehen zu er- la = ben, Viel ed = le Got = tes- ga = ben.
vor Dir be- ste = hen? Wer müß = te nicht ver- ge = hen?

149. Danket dem Herrn!

C. F. W. Herrofee.
Zubelnd. f Einzelne.

Chor.

A. Br. Schulz, 1810.

1. Dan- ket dem Herrn! Wir dan- ken dem Herrn, Denn er ist
2. Lo = bet den Herrn! Ja, lo = be den Herrn Auch mei = ne
3. Sein ist die Macht! All- mäch = tig ist Gott, Sein Thun ist
4. Sin = get dem Herrn! Lob- sin = get dem Herrn In fro- hen

freundlich Und sei = ne Gü = te wä = ret e = wig = lich,
See = le, Ver = giß es nie, was er dir Guts ge = than,
mei = se Und sei = ne Huld ist je = den Mor- gen neu,
Chö = ren, Denn er vernimmt auch un = sern Lob = ge = sang,

Sie wä = ret e = wig = lich, Sie wä = ret e = wig = lich.
Was er dir Guts ge = than, Was er dir Guts ge = than.
Ist je = den Mor- gen neu, Ist je = den Mor- gen neu.
Auch un = sern Lob = ge = sang, Auch un = sern Lob = ge = sang.

150. Ich lobe Dich.

F. Grether.

G. Wenig.

1. Ich lo - be Dich, mein Herr und Gott, Und dan - ke Dir von
 2. Ich bin, o Gott, ich bin nicht wert - Ich kann es nicht ver -
 3. Welch' ei - nen Kaufpreis gabst Du nicht, Zu spre - gen mei = ne
 4. Wie kann ich so un - dank - bar sein, So oft Dich noch be -

Her - zen; Du ret - test mich von Not und Tod, Von Leid, Ge - schrei
 schweigen - Der Gna - de und Barm - her - zig - keit Die Du mir willst
 Ket - ten! O Je - su, Du gingst in's Ge - richt, Um mich da - von
 trü - ben! Ach, daß ich, Herr, für Dei - ne Pein Dich in - nig möch -

und Schmer - zen. Ich weiß, daß mei - ne Sünd' gen Him - mel
 er = ze i = gen. Ich ha = be Hoch - ver - rat an Dir ge -
 zu ret = ten! Mit Gal - len - Wer - mut wur = dest Du ge -
 te lie = ben! Be = rüh - re mich mit Feu = er vom Al -

schreit, Und Du heu'tst gar Mir Dei = ne Hand zum Frie - den
 übt; Und willst Du nun Mir lau = ter, lau = ter Gu = tes
 tränkt Für mei = ne Schuld, Starbst wie ein Lämm - lein mit Ge -
 tar Und hilf mir ru - fen, Wie die an Dei = nes Thro = nes

150. Ich lobe Dich. (Schluß.)

Rit.

dar Und willst mein Gott und Ba = ter sein in E = wig = feit!
 thun, Der ich so oft mit mei = nen Sün = den Dich betrübt?
 dulb, Und wardst für mich in's grau = en = vol = le Grab gesenkt.
 Stu = fen, Ein lau = tes, fro = hes Hal = le = lu = ja im = mer = dar.

151. Großer Gott, wir loben Dich!

Nicht zu langsam.

Peter Ritter, 1792.
cresc.

1. { Gro = ßer Gott, wir lo = ben Dich! Herr, wir prei =
 Vor Dir neigt die Er = de sich Und be = mun =
 2. { Al = les, was Dich prei = sen tann, Che = ru = him
 3. { Stim = men Dir ein Lob = lied an. Al = le En =
 Der A = pos = tel heil' = ger Chor, Der Pro = phe =
 Schick zu Dei = nem Thron em = por Neu = e Lob =

sen Dei = ne Stär = ke! } Wie Du warst vor al =
 bert Dei = ne Wer = ke! } Ru = fen Dir in sel' =
 und Se = ra = phi = nen } gel, die Dir die = nen,
 ten gro = ße Men = ge } und Dank = ge = sän = ge. } Der Blut = zeu = gen gro =

ler Zeit, So bleibst Du in E = wig = feit.
 ger Ruh' Hei = lig, hei = lig, hei = lig zu.
 ße Schar Lobt und preißt Dich im = mer = dar.

152. O daß ich tausend Zungen hätte.

Frenbig.

1. O daß ich tau-send Zun-gen hät-te Und ei-nen tau-send =
 2. Was schweigt ihr denn, ihr, meine Kräf-te? Auf, auf, braucht al-len

fa-chen Mund! Ich stimmte da-mit um die Wet-te Vom
 eu-ren Fleiß Und ste-het mun-ter im Ge-schäf-te Zu

nach
Puls

al-ler-tief-sten Her-zens-grund Ein Lob- lied nach dem an-bern
 Got-tes, mei-nes Her-ren Preis! Wär' je-der Puls mein Le-ben

Ein Loblied nach dem
 Wär' jeder Puls mein

dem an = = = bern
 mein Le = = = ben

an, Ein Lob- lied nach dem an-bern an, Von
 lang, Wär' je-der Puls mein Le-ben lang, Und

an-bern an, Ein Loblied nach dem an-bern an,
 Le-ben lang, Wär' je-der Puls mein Le-ben lang,

152. O daß ich tausend Zungen hätte. (Schluß.)

dem, was Gott an mir ge-than, Von dem, was Gott an mir ge-than.
je = der O-dem ein Ge-sang, Und je = der O = dem ein Ge-sang.

153. Geheimnisvoll in tiefer Nacht.

William Cowper.

William B. Bradbury.

1. Ge = heim = nis = voll in tie = fer Nacht Voll = en =
2. Er, des = sen Weis = heit nie = mals fehlt, Legt sei =
3. Ihr blö = den Heil' = gen, fas = set Mut! Die Wol =
4. Treibt zwei = feln = de Ge = dan = fen fern, Und traut

det Gott, was er be = dacht; Er wan = delt in dem
nen Plan, den er ge = wählt, Hin = ab in heil' = ge
fen, de = ren Was = ser = slut Ihr fürch = tet, sind von
auf Gna = de froh dem Herrn, Der hin = ter dunk = ler

tie = sen Meer, Und säh = ret auf dem Sturm da = her.
Lie = sen still, Und thut all = mäch = tig, was er will.
Gna = den voll, Die sich auf euch er = gie = sen soll.
Wol = ken = schicht Ver = birgt ein freund = lich An = ge = sicht.

154. Danket dem Schöpfer!

M. Vorissen.
Getragen.

F. Flemming.

1. Dan = ket dem Schöp = fer! Groß ist sei = ne Lie = be.
 2. Dan = ket dem Hei = land! Groß ist sein Er = bar = men.
 3. Dan = ket dem Geis = te, Preis dem Schirm der Kir = che!

Einzelne.

Vä = ter = lich sor = get er für sei = ne Kin =
 Brü = der = lich sor = get er für al = le Men =
 Gnä = dig = lich wa = get er für die Er = lös =

Chor.

ber. Hoch sei sein Na = me stets von uns
 schen, Folgt sei = nem Bei = spiel, hel = fet auch
 ten. Gorch sei = nem Ru = fe, ster = bet ab

ge = prie = sen! Dank Dir, Je = ho = vah!
 den Ar = men! Ehrten Er = lö = ser!
 der Sün = de, Le = bet dem Geis = te.

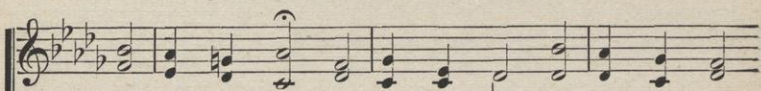
155. O Ewigkeit, o Ewigkeit.

Unbekannt.

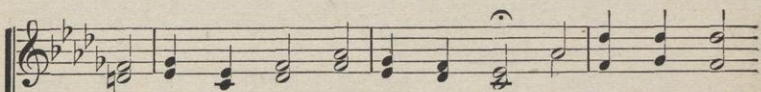
W. Friebohn, harm. v. Wm. Koelsch.



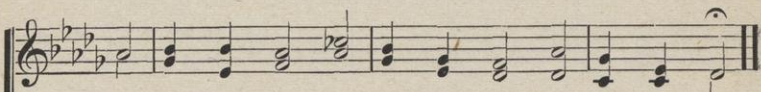
1. O E = wig = feit, o E = wig = feit, Wie lang bist du,
 2. O E = wig = feit, o E = wig = feit, Wie lang bist du,
 3. O E = wig = feit, o E = wig = feit, Wie lang bist du,
 4. O E = wig = feit, o E = wig = feit, Wie lang bist du,



- o E = wig = feit! Doch eilt zu dir schnell un = fre Zeit,
 o E = wig = feit! Gleichwie an ei = ner Ku = gel rund
 o E = wig = feit! Weg = neh = men könn't ein Wög = lein klein
 o E = wig = feit! Ver = stän = dig ist, der dich beträcht't,



Gleich = wie das Schlacht = roß zu dem Streit, Das Boot nach Haus
 kein An = fang und kein End' ist kund, Al = so, o E =
 All gan = zer Welt Sand, Berg und Stein: Wenn's auch nur käm'
 Des Flei = sches Lust er leicht ver = acht't, Bei ihm die Welt



das Schiff zum Port, Der schnel = le Pfeil vom Bo = gen fort.
 wig = feit, an dir, Nicht Ein = noch Aus = gang sin = den wir.
 all tau = send Jahr, Von dir wär' noch nichts weg für = wahr.
 nicht Platz mehr find't, Die Lieb' zum Git = len bald ver = schwind't.



156. Im Himmel, wo mein Heiland wohnet.

Rangsam.

G. Wenz.

1. Im Him = mel, wo mein Hei = land woh = net, Bei
 2. Wo die voll Au = gen „Hei = lig“ ru = fen Am
 3. Wo mit den Har = fen und den Psal = men, Und
 4. Dort wo der En = gel Flü = gel rau = schen, Ver =

all den schö = nen En = ge = lein, Und hoch und ma = jes =
 Thron des Drei = mal = hei = li = gen, Und nie = der = sal = lend
 mit der Gh = ren = kron' ge = krönt, Die sel = ge Schar in
 gol = det in dem Glanz des Herrn: Wo bald die Him = mel

tä = tisch thro = net, Und hel = ler als der
 zu den Stu = fen, Ihm hul = di = gen die
 Sie = ges = psal = men Er = zählt, wie er sie
 schwei = gend lau = schen, Und bald er = schüt = ternd

Son = ne Schein: Da ist es schön, da
 Mel = tes = ten: Da ist es schön, da
 hat ver = söhnt: Da ist es schön, da
 laut ihn ehr'n: Da ist es schön, da

156. Im Himmel, wo mein Heiland wohnet. (Schluß.)

will ich hin, Da = mit ich e = wig bei ihm bin.
 will ich hin, Da = mit ich e = wig bei ihm bin.
 will ich hin, Da = mit ich e = wig bei ihm bin.
 will ich hin, Da = mit ich e = wig bei ihm bin.

157. Heimgehen, selig werden.

Fürstin Reuß.

1. { Heim = ge = hen, se = lig wer = den, O mun = der = ba = res Wort,
 Fort = ei = len von der Er = den Und e = wig ru = hen
 2. { Ja, heimwärts möcht' ich zie = hen Zu je = nen sel' = gen Au'n,
 Am Thron des Lam = mes knie = en, Sein hei = lig Ant = lit
 3. { Je = ru = sa = lem, mein Seh = nen = Wann zieh' ich in dir ein,
 Wann werd' ich sein bei de = nen In Klei = dern weiß und

dort, Wo ich den Hei = land se = he, Der mich er = lö = set hat,
 schau'n; Der mir durch sei = ne Wun = den Das ew = ge Le = ben gibt,
 rein? Wohl sind' ich hier auf Er = den Manch rei = che Freu = den = stund',

Und in der heil = gen Stadt In sei = nem Lich = te ste = he.
 Den mei = ne See = le liebt, In dem sie Heil ge = fun = den.
 Doch stets sagt Herz und Mund: Heim = ge = hen = se = lig wer = den.

Come, ye Disconsolate

158. Ueber den Sternen.

Ida v. Hahn-Hahn, 1808—1878.
Langsam.

Franz Abt, 1819.

pp

1. Ue = ber den Ster = nen, da wird es einst ta = gen,
2. Ue = ber den Ster = nen, da schwin = det die Täufung,
3. Ue = ber den Ster = nen, da fin = den sich wie = der
4. Ue = ber den Ster = nen, da we = hen die Pal = men

p *pp*

Da wird dein Hof = fen, dein Seh = nen ge = stillt; Was
Da stehst du al = les ent = rät = felt, ent = hüllt. Was
See = len, die frü = her der Tod schon ge = trennt, Dort
Himm = li = sche Küh = lung, o Dul = der, dir zu. En =

du ge = lit = ten und was du ge = tra = gen,
du er = war = tet, des Him = mels Ver = hei = lung,
sinkt die hem = men = de Schei = de = wand nie = der,
gel be = glei = ten mit hei = li = gen Psal = men

f

Dort der all = mäch = ti = ge Ba = ter ver = gilt,
Dort wird es herr = lich und e = wig er = füllt,
See = le und See = le sich freu = dig er = kennt,
Tot = mü = de Her = zen zur e = wi = gen Ruh',

158. Ueber den Sternen. (Schluß.)

f *p* *pp*

Dort der all = mäch = ti = ge Ba = ter ver = gilt.
 Dort wird es herr = lich und e = wig er = füllt.
 See = le und See = le sich freu = dig er = kennt.
 Tot = mü = de Her = zen zur e = wi = gen Ruh'.

159. Wie der Hirsch nach frischen Quellen.

Serof.

J. D. Wih.

f *p* *pp*

- Wie der Hirsch nach frischen Quellen, Schreit nach Dir, o Gott, mein Herz, Mei-ner Seh-n-sucht Se-gel schwel-len Him-mel = an und him-mel-wärts
- See-le, wirst du doch wie träu-men, Darfst du je = nes Wa-ser schau'n,
- Herr, ich har = re, Herr, ich dür = ste Schmerz = lich nach der E = wig = keit;
 Füh = re mich, o Le = bens = für = ste, In den Frie = den aus dem Streit;

Nach dem Land der ewgen Won-nen, Nach dem lautern Lebensbrunnen,
 Den kry-stall = nen Strom der Gnaden, D'rin die sel = gen Geister baden,
 Mü = de bin ich al = ler Lei = den, Mü-de, müde auch der Freuden,

Da der gro = ße See-len-hirt! Sei-ne Scha-fe wei-den wird.
 Der am Stuhl des Lamms entspringt Und das Para-dies umschlingt.
 Mei-ne See = le schreit nach Dir: Herr, mein Gott, wann ruffst Du mir?

160. Es ist noch eine Ruh' vorhanden.

Andante - dolce.

1. { Es ist noch ei = ne Ruh' vor-han-den; Auf, mü = des
 Du seuf = zest hier in Dei = nen Van-den, Und Dei = ne
 2. { Die Ru = he hat Gott aus = er = fo = ren, Die Ru = he,
 Es hat, da noch kein Mensch ge = bo = ren, Die Lie = be

Herz, und wer = de Licht! } { Sieh auf das Lamm, das
 Son = ne schei = net nicht. } { Bald ist der schwe = re
 die kein En = de nimmt; } { Das Got = tes = lamm, es
 sie uns schon be = stimmt. } { „Ihr mü = den See = len

dort mit Freu-den Dich wird vor sei = nem Stuh = le
 Kampf voll = en = det, Halb, halb der sau = re Lauf ge =
 woll = te ster = ben, Uns die = se Ru = he zu er =
 und ihr Frommen, Ver = säu = met nicht, heut' ein = zu =

wei = den; Wirf hin die Last und eil' ihm zu! }
 en = det, Dann gehst du ein zu dei = ner Ruh'. }
 mer = ben; Es ruft, es lof = fet weit und breit: }
 kom = men Zu mei = ner Ru = he Lieb = lich = feit! }

161. Mein Hoffen steht zum Himmel.

Dr. J. Külling.
Gebunden.

G. Wenß.

1. Mein Hof = fen steht zum Him = mel, Da ist mein Va = ter = land.
 2. Die Laf = ten die = ses Le = bens Sind oft so viel und schwer,
 3. Wie sollt' ich mich denn freu = en Hier in dem Jam = mer = thal,
 4. Nichts soll mich hier mehr hal = ten In die = ser ar = gen Welt.

Mit die = sem Welt = ge = tün = mel Fühl' ich mich nicht ver = wandt.
 Daß al = les scheint ver = ge = bens — Ein gro = ßes Sor = gen = meer.
 Da ich darf schau'n zum Neu = en, Zum schö = nen Him = mels = saal!
 Mein Herz eilt weg vom al = ten Zum Neu'n, das ihm ge = fällt.

Die Lüf = te die = ser Er = den Sind Kum = mer für mein Herz;
 Das ei = ge = ne Ver = der = ben Kommt dann auch noch da = zu.
 Was hin = dert denn mein Seh = nen Zu Dir, Herr Je = su Christ,
 O, förd' = re Du mein Stre = ben, Herr Je = su, A und O!

Je mehr der = sel = ben wer = den, Je mehr fühlt's Angst und Schmerz.
 Ist will's so schwer mir wer = den, Daß hin ist al = le Ruh'.
 Der Du all' mei = ner Thrä = nen Er = sehn = tes Ziel ja bist?
 Schenk' Du mir ew' = ges Le = ben! So bin ich frei und froh.

162. Vorwärts; Christli Streiter.

S. Baring-Gould. - W. R.

A. C. Sullivan.

1. Vor-wärts, Chris-ti Strei-ter! Auf, zum heil'-gen Krieg!
 2. Got-tes Kreuz-ge-mein-de Ist ein streit-bar Heer;
 3. Kö-nig-rei-che für-zen, Scep-ter fällt und Kron';
 4. Vor-wärts drum, ihr Treu-en, Tre-tet in die Reih'n;

Mit dem Kreu-zes-zei-chen zie-hen wir zum Sieg.
 Got-tes Geist die Waf-fe, Got-tes Wort die Wehr.
 E-nig un-er-schüt-tert Ra-get Chris-ti Thron.
 Stimmt mit kräf't gem Klan-ge In das Lob-ied ein.

Chris-tus, un-ser Kö-nig, Füh-ret selbst uns an.
 Wir sind nicht zer-tei-let, Ei-ne Rit-ter-schaft!
 Will der Feind uns schrek-ken, Lobt der Höl-le Pfort',
 Lob und Preis und Eh-re Un-ferm Kö-nig singt,

Folgt dem ho-hen Füh-rer! Vor-wärts, Mann für Mann!
 Eins in Lieb' und Leh-re, Eins in Glau-bens-kraft.
 Trau'n wir der Ver-hei-ßung, Bau'n auf un-fern Hort.
 Und durch ew'-ge Zei-ten Ihm An-be-tung bringt.

Words by per. Biglow & Main.

162. Vorwärts, Christi Streiter. (Schluß.)

Chor.

Vorwärts, Christi Strei = ter! Auf zum heil'-gen Krieg! Mit dem

Mit dem Kreu = zes = zei = chen Zie = hen wir zum Sieg.
Kreu = = zes = = zei = chen

163. So weit, so weit die Wolken gehn.

Munter.

G. Wenz.

1. So weit, so weit die Wol-ken geh'n Und Ster-ne auf die Er-de sehn,
2. Es kommt, es kommt die Friedenszeit, Dem Lamme thut der Wolf kein Leid,
3. O hö-ret, wie der Am-boß klingt, Weil man so vie-le Schwer-ter bringt!
4. Im Frie-dens-fö-nig Sa-lo-mo Sind dann die Böl-fer still und froh,

Geh' auf, du hel-ler Mor-gen-stern, Und schalle laut, du Wort des Herrn.
Und auf die Wei-de treibt ein Kind Zu-gleich den Lö-ven und das Kind.
Der Schmied muß hämmern Tag und Nacht, Daß er sie nun zu Sicheln macht.
Daß schwei-gen muß der Fein-de Spott Und al-les jauchzt: Der Herr ist Gott.

164. Frühling, der die Welt verklärt.

Andante.

G. Abela.

1. Früh-ling, der die Welt ver-klärt, Wann er = scheint dein
 2. Rings der Na = ti = o = nen Kreis Har = ret auf dein
 3. Bis auf ö = den Wüs = te = nei'n Noth ein Gar = ten
 4. Brich denn an, du sel' = ges Licht, & = wig jun = ger

Zei = hen? Win = ter, der so lang ge = währt, Wann
 We = hen, Bis die Blu = men still und lei' Aus
 wer = de, Wo sich Beet' an Bee = te reihn Auf
 Mor = gen! Stell uns hell vor's An = ge = sicht, Was

wirst du ent = wei = hen? Längst be = deck = te star = rer
 dem Grab er = ste = hen, Bis des Glau = bens Baum er =
 der gan = zen Er = de, Sü = ßer Duft von Berg und
 im Grab ver = bor = gen! Wo zer = streut noch her und

Frost Ein be = schneit Ge = sil = de; Früh-ling, komm'
 blüh' Und der Lie = be Pflan = ze — Bis dein Tag
 Thal Auf zum Him = mel stei = ge, Und mit Gna =
 hin Klei = ne Gär = ten ste = hen; Laß die gan =

164. Frühling, der die Welt verklärt. (Schluß.)

mit bei = nem Trost, Komm' mit bei = ner Mil = de.
 die Erd' um = zieh' Mit des Le = bens Kran = ze.
 den oh = ne Zahl Gott her = ab sich nei = ge.
 ze Wüs = te blüh'n, Grü = nen Thal und Hö = hen!

165. O daß doch bald Dein Feuer brennte.

Joh. L. Fricker.

1. O daß doch bald Dein Feu = er brenn-te, Du
 2. Zwar brennt es schon in hel = ler Flam-me Jetzt
 3. Du un = er = schöpf = ter Quell des Le-bens, Al-
 4. Be = leb', er = leucht', er = wärm, ent = flam-me Doch

un = aus-sprech-lich Lie = ben- der! Und bald die gan = ze Welt
 hier, jetzt dort, in Ost und West, Dir, dem aus Lieb' er-würg-
 mäch-tig star-ker Got = tes-hauch! Dein Feu-er-meer strömt nicht
 bald die gan = ze wei = te Welt, Und zeig' Dich je- dem Bül-

er = kenn-te, Daß Du bist Kö = nig, Gott und Herr!
 ten Lam-me, Ein herr = lich Pfingst- und Freu-den = fest.
 ver = ge = bens, Ach, zünd' in un = fern Her = zen auch!
 ter = flam-me Als Hei = land, Frie = be = fürst und Held.

166. Von Grönlands Eisgestaden.

Nach Wifch. Heber.
Munter.

S. Mafon.

1. Von Grön-lands Eis = ge = sta = den, Von In = diens Per-
 2. Ob auch ge = wüz = te Win = de Auf Cey-lon's In-
 3. Wir, be = nen treu = e Hir = ten Und Got = tes Wort

len = strand, Von Pe = ru's gold' = nen Pfa = den, Vom
 sel meh'n, Der Mensch ist tot in Sün = de Und
 ver = lieb'n, Wir könn = ten den Ver = irr = ten Das

dunk = len Moh = ren-land; Von man = chem al = ten
 muß ver = lo = ren geh'n. Um = sonst sind Got = tes
 Le = bens = licht ent-zieh'n? O nein! die fro = he

U = fer Und pal = men = rei = cher Flur Er = tönt das
 Ga = ben So reich = lich aus = ge = streut; Die Hei = den
 Kun = de Vom Heil in Je = su Christ Er = schall' von

166. Von Grönlands Eisgestaden. (Schluß.)

Fleh'n der Ru = fer: „Zeigt uns der Wahr = heit Spur!“
 sind be = gra = ben In Nacht und Dun = fel = heit.
 Mund zu Mun = de, Bis je = des Volk ihn küßt.

167. Aufmunterung.

Ev. Heidenbote von 1861.

D. Rappard.

1. Auf, singt ein neu = es Lied, Sin = get von Lieb' und Fried',
 2. Pre = di = get nah und fern, Streu = et das Wort des Herrn
 3. Weit ü = ber Land und Meer Tragt sei = nes Na = mens Ehr',
 4. Se = het, ach se = het, schon Ist euch der gro = ße Lohn

Von Je = su Huld! Sagt es der gan = zen Welt, Daß er ein
 In al = le Welt! Sa = get's den Völ = kern an, Was Je = sus
 He = det und zeugt! Sagt es dem In = sel = chor, Drin = get durch
 Dro = hen be = reit! Wer ihm dient recht und ganz, Wird wie der

Lö = se = gelb Mit Blut hat dar = ge = zahlt Für un = sre Schuld.
 Christ ge = than, Wie er den Sieg gewann, Der Got = tes = held!
 je = des Thor, Ru = fet's in je = des Ohr! Weh' ihm, der schneigt!
 Son = ne Glanz Leuch = ten im Sie = ger = franz In E = wig = feit!

168. Was macht ihr, daß ihr weinet.

C. F. Ph. Spitta.
Etwas langsam. Sanft.

Karl August Dreißt. 1811.



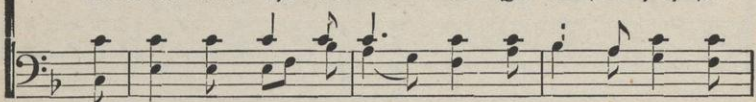
1. Was macht ihr, daß ihr wei-net, Und bre = chet mir das Herz?
2. Man reicht sich wohl die Hän-de, Als sollt's ge=schie-den sein,
3. Was sol = len wir nun wei-nen Und gar so trau-rig seh'n,
4. So sei denn die = se Stunde Nicht schwerem Trau-er = leid,



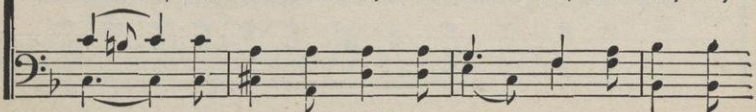
Im Herrn sind wir ver = ei = net Und bleiben's al = ler = wärts:
Und bleibt doch oh = ne Gn = de Im in = nig-sten Ver = ein;
Wir ken = nen ja den Ei = nen, Mit dem wir al = le geh'n,
Nein, ei = nem neu = en Bun = de Mit un = serm Herrn ge = weih't;



Das Band, das uns ver = bin = det, Löst we = der Zeit noch
Man sieht sich an, als sä = he Man sich zum letz = ten =
In ei = ner Hut und Pfl = ge, Ge = führt von ei = ner
Wenn wir uns ihn er = fo = ren Zu un = serm höch = sten



Ort...., Was in dem Herrn sich fin = det, Das währt in
mal...., Und bleibt in glei = cher Nä = he Dem Herrn doch
Hand, Auf ei = nem si = chern We = ge In's ei = ne
Gut...., Sind wir uns nicht ver = lo = ren, Wie weh auch



168. Was macht ihr, daß ihr weinet. (Schluß.)

decresc.

ihm auch fort...., Das währt in ihm auch fort.
 ii = ber = all...., Dem Herrn doch ii = ber = all.
 Ba = ter = land...., In's ei = ne Ba = ter = land.
 schei = den thut...., Wie weh auch schei = den thut.

169. Gesegnet sei das Band.

J. Favcett. — J. C. Grinnell.

G. S. Nageli.

1. Ge = seg = net sei das Band, Das uns im
 2. Bor un = fers Ba = ters Thron Steigt ernst = lich
 3. Wir tra = gen je = de Last Mit Schwer = ge
 4. Und schei = den wir all = hier, So gib't uns

Herrn ver = eint; Ge = knüpft von Chris = ti
 un = ser Fleh'n, In Leid und Freud' ein
 prüf = ten gern, Des Mit = leids Thra = nen
 tie = fen Schmerz, Doch blei = ben wir in

Lie = bes = hand, Bleib't fest, bis er er = scheint.
 Herz, ein Geist; So klingt's dem Ba = ter schön.
 flie = hen oft Ver = eint vor un = fern Herrn.
 Geist ver = eint, Und pil = gern him = mel = wärts.

170. Gott mit euch, bis wir uns wiederseh'n.

J. E. Rankin.—W. R.

W. G. Tomer.

1. Gott mit euch, bis wir uns wie = der = seh'n! Mög' er
 2. Gott mit euch, bis wir uns wie = der = seh'n! Mög' sein
 3. Gott mit euch, bis wir uns wie = der = seh'n! Wenn sich
 4. Gott mit euch, bis wir uns wie = der = seh'n! Schenk' euch

ra = tend ob euch wal = ten, Euch bei sei = ner Herb' er =
 fit = tich euch be = dek = ten! Mögt sein Le = bens = brot ihr
 Wet = ter = wol = ken tür = men, Mög' sein ew' = ger Arm euch
 Sie = be zum Pa = nie = re, Durch des Lo = des Flut euch

hal = ten! Gott mit euch, bis wir uns wie = der = seh'n!
 schmek = fen! Gott mit euch, bis wir uns wie = der = seh'n!
 schir = men! Gott mit euch, bis wir uns wie = der = seh'n!
 füb = re! Gott mit euch, bis wir uns wie = der = seh'n!

Chor.

Wie = der = seh'n! Wie = der = seh'n! Einst vor
 Wie = der = seh'n! Wie = der = seh'n!

170. Gott mit euch, bis wir uns wiederseh'n. (Schluß.)

Got = tes Thron wir seh'n ! Wie = der = seh'n !..... Wie = der = seh'n !
 Wie = der = seh'n !

Wie = der = seh'n ! Gott mit euch, bis wir uns wie = der = seh'n !
 Wie = der = seh'n !

171. Sieh, wie lieblich und wie fein.

Adagio.—dolce.

E. Hofer.

1. Sieh, wie lieblich und wie fein Ist's, wenn Brüder friedlich sein,
2. Wie der edle Balsam fließt Und sich von dem Haupt ergießt
3. Wie von Hermon's Höhen der Tau Nie-der-fällt auf Zi-ous Au,
4. Denn da-selbst ver-heißt der Herr Rei-chen Se-gen mehr und mehr,

Wenn ihr Thun ein-träch-tig ist, Oh = ne Falschheit, Trug und List.
 Auf des Ho-hen-priesters Kleid, Daß es duf = tet weit und breit.
 Al = so lieblich ist und schön Brü-der-ein-tracht an = zu = seh'n.
 Und es wird die ar = me Zeit Bor = hof ew' = ger Se = lig = feit.

172. Wie bringt uns doch das Scheiden.

E. Gebhardt.

Joh. Kinkel.

mf

1. Wie bringt uns doch das Schei-den So man-chen Schmerz und Lei-
 2. Gott sei stets dein Be-glei-ter, Mit ihm zieh' mu-tig wei-
 3. Wie dann die Sach' mag en-den, Bleib' nur in Je-su Hän-

mf

den; kaum lern-te man sich ken-nen, So heist's schon wie-
 ter, Bleib' frei von eit-lem Wah-ne, Steh' treu zur Kreu-
 den, Ob's heim geht mit den From-men, Ob du wirst sieg-

mf

der tren-nen! Nun, muß es denn ge-schie-den sein, Leb'
 zes-sah-ne! Kämpf' recht in Got-tes Strei-ter-reih'n, Leb'
 reich kom-men, Wir steh'n in gött-li-chem Ver-ein, Leb'

mf

wohl, o Freund, wir den-ken dein! Nun, muß es denn ge-
 wohl, o Freund, wir den-ken dein! Kämpf' recht in Got-tes
 wohl, o Freund, wir den-ken dein! Wir steh'n in gött-li-

172. Wie bringt uns doch das Scheiden. (Schluß.)

f

Schie = den fein: Leb' wohl, o Freund, wir den = fen dein!
 Strei = ter = Reich'n, Leb' wohl, o Freund, wir den = fen dein!
 chem Ver = ein, Leb' wohl, o Freund, wir den = fen dein!

173. Halleluja, schöner Morgen.

Jonathan Krause.

Wm. Roelich.

1. { Hal = le = lu = ja, schö = ner Mor = gen! Schö = ner,
 Heu = te sühl' ich fei = ne Sor = gen; Denn das
 Ach, wie schmed' ich Got = tes Gü = te Recht als
 2. { Die mich führt aus mei = ner Hüt = te Zu des
 Wie soll ich mich heu = te schmük = fen, Daß ich
 3. { Je = sus wird die Klei = der schit = fen, Die ich

als man den = fen mag; } Der durch fei = ne Lieb =
 ist ein lie = ber Tag; }
 ei = nen Mor = gen = tau, } Da hat wohl die Mor =
 Va = ters grü = ner Au'! }
 Gott ge = tal = len mag? } Sein Blut und Ge = rech =
 ihm zu Eh = ren trag'. }

lich = feit Mich im In = ner = sten er = freut.
 gen = stund' Ed = len Schatz und Gold im Mund.
 tig = feit Ist das schön = ste Sonn = tags = kleid.

174. Du heil'ger Tag, du Tag des Herrn.

Arrangiert von C. Münz.

1. Du heil'ger Tag, du Tag des Herrn, Du Tag voll
 2. Und dort in from-mer, sel'ger Schar, Am heil'gen
 3. Ein Frie-dens-bo-te, süß und mild, Ein Vor-bild

Licht und Ruh'. Die Glos-sen la-ben nah und
 Ru-he-ort, Quillt Le-bens-was-ser frisch und
 ew'ger Ruh', Du Tag des Herrn, ein Him-mels-

Chor.

fern Und ru-fen laut uns zu: Singt Preis und Eh-
 klar, Das ew'ge Got-tes-wort.
 bild, Das freund-lich winkt uns zu.

cresc.

re, Lob und Ruhm Dem Va-ter, Sohn und Geist, Singt Preis

174. Du heil'ger Tag, du Tag des Herrn. (Schluß.)

und Eh = re, Lob und Ruhm Dem Va = ter, Sohn und Geist.

175. Gottesstille, Sonntagsfrühe.

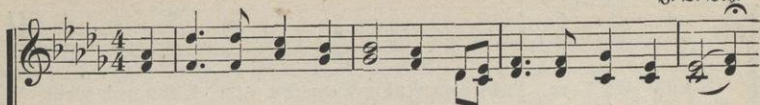
1. Got = tes = stil = le, Sonn = tags = frü = he, Ru = he,
 2. Könn't' ich in dem Him = mel = blei = ben, Wann das
 3. Wo die hol = den Wor = te wei = len, Die der
 4. Laß der Au = dacht Blut stets bren = nen, O mein

die der Herr ge = bot! Mei = ne See = le, wach'
 Wolf zur Kir = che walt? Könn't' ich All = tags = wer =
 Herr auf Er = den sprach; Laß = set auch das Brot
 Hei = land, Je = sus Chriß; Laß es al = le Welt

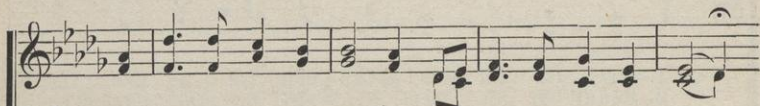
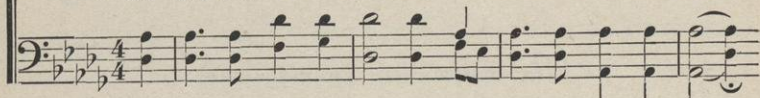
und glü = he Mit im hel = len Mor = gen = rot!
 fe trei = ben, Wann der Glot = fen = ruf er = schallt?
 mich tei = len, Daß er sei = nen Lün = gern brach.
 er = fen = nen, Daß mein Herz Dein Al = tar ist!

176. Ich trat zur Sabbatstunde.

J. D. Witt.



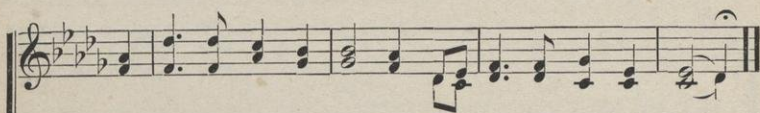
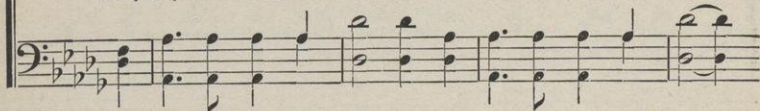
1. Ich trat zur Sab-bat-stun-de Still in ein Kirch-lein ein ;
2. Viel Freu-de in dem Her-zen Dar = ü = ber ich em-pfand ;
3. Ich zog nicht von der Stel = le Bis man das A = men sang ;



Da sang mit fro-hem Mun-de Die Ju-gend groß und klein.
 Da = hin war Not und Schmer-zen Und all mein Leid ver = schwand
 Noch lang 'in mei = ner See = le Der Kin = der Lob = lied klang.



Das war ein köß = lich Lo = ben Mit heil' = gem, hel = lem Ton,
 Vor = dem konnt' mich nichts rüh = ren. Ge = sun = fen war mein Mut ;
 Noch rüh = ren mich die Wei = sen Wie Mai = en = re = gen Lind ;



Wie bei den En = geln dro = ben, Um Got = tes Strah = len = thron.
 Nun muß' ich ju = bi = lie = ren Und prei = sen Chris = ti Blut.
 Wer will im Frie = den rei = sen, Der werd' mit Kin = dern Kind.



177. O sehet doch, wie heute.

p

1. O se = het doch, wie heu = te Der gan = ze Him = mel lacht;
 2. Welch fei = er = li = che Stil = le Herrscht heu = te ü = ber = all,
 3. Welch mun = der = ba = rer Frie = de Weht heu = te durch die Flur!
 4. Und ist schon hier auf Er = den Die Sab = batsfei'r so süß,

Demn die = sen Tag der Freu = de Hat uns der Herr ge = macht.
 Wo Got = tes heil' = ger Wil = le Ge = hieht im Er = den = thal!
 Wie ru = het da der Mü = be, Die ar = me Kre = a = tur!
 Wie wird's erst dro = ben wer = den Beim Herrn im Pa = ra = dies!

Chor.
f

Ge = denkt des Sab = bats, hei = ligt ihn Mit kind = lich from = mem

f

Herz und Sinn! Heiligt ihn! Heiligt ihn mit kindlich frommem Sinn!

178. Gott unsrer Väter, dessen Hand.

(J. G. Whittier's Jubelhymne von 1876.)

1. Gott un = srer Väter, des = sen Hand Jahr = hun =
 2. Hier, wo vor al = ters Du das Wort Die Väter
 3. Herr, wenn der neu = en Welt Glück = auf Die al =
 4. Nach' bis zum spä = tes = ten Ge = schlecht Uns froh

bert' freut, wie Körn = lein Sand, Hier steh'n wir
 ter spre = chen ließt, das fort In tau = send =
 te grüßt, ge = schart zu = hauf, Wenn, was hier
 in Frie = den, stark im Recht, Gib, daß der

heu = te, ei = nig, frei, Dir und dem Va = ter = lan =
 fa = chem G = cho klingt, Wo im = mer Kett' und Nie =
 un = ten Kunst und Fleiß Er = rang, ent = fal = tet wird
 Frei = heit wer = te Gab' Dein hei = lig Recht zum Voll =

de treu, Voll Danks für das, was nun voll = bracht,
 gel springt, Hier sam = meln sich zum fro = hen Fest
 zum Preis, Wenn Geist und Hand im Wett = streit ringt,
 wert hab', Daß un = srer Zu = kunft Herr = lich = keit

178. Gott unsrer Väter, dessen Hand. (Schluß.)

ff

Und fer = ner trau = end Dei = ner Macht.
 Die Gäs = te all von Ost und West.
 Schaff, daß es al = len Se = gen bringt.
 Noch ii = ber = strahl' die al = te Zeit.

179. Beschirm' uns, Herr, bleib' unser Hort.

Aus dem Penns. Buth. Sigb. von 1849.

J. Hatton.

1. Be-schirm' uns, Herr! bleib' un = ser Hort, Er = hal = te Wohl-
 2. Der Staa-ten gro = ßer Bru = der = bund Steh un = ver = rückt
 3. Die uns re = gie = ren, lei = te Herr, Daß sie es thun
 4. Der Vür = ger Treu = e meh = re sich; Durch Sinn und Tha-

fahrt fort und fort Und sich' = re Frei = heit, Fried' und
 auf sei = nem Grund: Auf Dei-ner Gnad' und Gü = tig-
 zu Dei = ner Ehr', Dem Va-ter = land ein Se = gen
 ten prei = se Dich Das Volk, das Dei = ne Rech = te

Recht Uns und dem spä = tes = ten Ge = schlecht.
 keit, Auf Wahr = heit und Ge = rech = tig = keit.
 sei'n Und Dei = nes Se = gens sich er = freu'n!
 kennt Und Dich nur sei = nen Kö = nig nennt.

180. Heil dir, mein Vaterland.

Feierlich.

G. Carey.

1. Heil dir, mein Va = ter = land, Da dir durch Got =
 2. Frei = heit, be = geis = ternd Wort, Tö = ne du fort
 3. Brü = der stimmt al = le ein, Laß = set uns fröh =
 4. Herr Gott, wir prei = sen Dich! Du hal = fest gnä =

tes Hand Die Frei = heit kam! Wich = tig bleibt
 und fort, Bis je = des Land Sich dei = nes
 lich sein, Dan = ken dem Herrn. Frei = heit für
 dig = lich Mit star = ker Hand! Herr Gott, Dich

uns der Tag, Der dir die Ket = te brach Und dir
 Se = gens frei, Von frem = der Knechtschaft frei, Glück = lich
 Got = tes Wort Herr = sche an je = dem Ort, Wo's Ster =
 lo = ben wir, Herr Gott, wir dan = ken Dir, Seg = ne

nach Kampf und Schmach Die Knechtschaft nahm, nahm.
 ein je = der sei An dei = ner Hand, Hand.
 nen = ban = ner weht In die = sem Land, Land!
 nun für und für Das Va = ter = land, land!

181. Jesus soll die Lozung sein.

Benjamin Schmolz, 1672—1737.

J. G. Shepherb.

1. Je = sus soll die Lo = sung sein, Da ein neu = es
 2. Je = su Na = me, Je = su Wort Soll bei uns in
 3. Unf' = re We = ge, wol = len wir Nur in Je = su
 4. Al = le Sor = gen, al = les Leid Soll sein Na = me

Zahr er = schie = nen; Je = su Na = me soll al = lein
 Zi = on schal = len; Und so oft wir an den Ort,
 Na = men ge = hen; Gehet uns die = ser Leit = stern für,
 uns ver = sü = ßen: So wird al = le Wit = ter = fei

De = nen zum Pa = nie = re die = nen, Die in sei = nem
 Der nach ihm ge = nannt ist, wal = len, Na = che sei = nes
 So wird al = les wohl = be = ste = hen, Und durch sei = nen
 Uns zu Ho = nig wer = den müs = sen; Je = su Nam' ist

Bun = de sehn Und auf sei = nen We = gen gehn.
 Na = mens Ruhm Un = ser Herz zum Hei = lig = tum.
 Gna = den = schein Al = les vol = ler Ge = gen sein.
 Sonn' und Schild, Wel = cher al = len Kum = mer stillt.

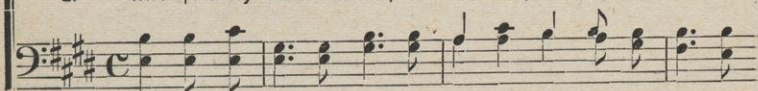
182. Kommt, laßt uns knie'n.

Christ. Gottlieb Götz.

G. Wenß.



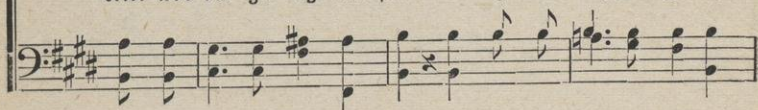
1. Kommt, laßt uns knie'n und nie-ber = sal = len Vor dem, der uns ge-
2. Ent-zech mir doch, um Je = su wil = len, Dein Herz im neu = en
3. Gib mir des Le-bens Glück und Freu-den, Wenn es Dein Rat für
4. Und soll ich mei-nen Lauf voll = en = den, So süß = re mich zum



schaf = sen hat! Ihm müs = se Ruhm und Preis er = schal = len Für
 Jah = re nicht; Laß die = sen Trost mein Her = ze stil = len, Daß
 nüt = lich hält; Und schil = fest Du mir Kreuz und Lei = den, So
 Him = mel ein, Und laß in Dei = nen treu = en Hän = den Mein



al = le sei = ne Wun = der = that! Er läs = set Jahr' und Mon = den
 mein Ver = söh = ner für mich spricht! Ver = gib, o Herr, mir al = le
 zech da = durch mich von der Welt. Laß mich ja nicht nach Güt = tern
 Klei = nod bei = ge = legt mir sein. Er = hö = re mich, um Je = su



ei = len; Sie stieh'n, er macht sie wie = der neu, Und wenn sich
 Sün = de, Und sie = he mir in Gna = den bei, Daß ich Dich
 schmachten, Die, wie die Lust der Welt, vergeh'n; Laß mich nach
 wil = len, Und eil', uns al = len bei = zu = steh'n! Ja, A = men,



182. Kommt, laßt uns knie'n. (Schluß.)

Ritard.

ih = re Stun-den teil-en, Bleibt er doch e = wig fromm und treu.
 treu = er such' und fin-de; Schaff' mich im neu = en Jah = re neu!
 je = nen Schät-zen trachten, Die e = wig, wie mein Geist, be-neh'n!
 Herr, Du willst er = fül-len, Was wir in Chris = ti Na-men fleh'n!

183. Das Jahr ist nun zu Ende.

Christian August Bähr.

Nach Ch. Gounod; arr. von W. Koellch.

1. Das Jahr ist nun zu En = de, Doch Dei = ne
 2. Des Glük = kes Säu = len wan = fen, Der Er = de
 3. Der Zu = gend Reiz ver = ge = het, Des Man = nes
 4. Das Dun = tel ist ge = lich = tet, Das auf dem

Lie = be nicht; Noch seg = nen Dei = ne Hän =
 Gut zer = stäubt, Die al = ten Freun = de wan =
 Kraft wird matt; Doch in = ner = lich er = sie =
 Gra = be liegt; Das Kreuz steht auf = ge = rich =

de, Noch scheint Dein Gna = den = lich.
 fen; Doch Dei = ne Lie = be bleibt.
 het, Wer Dich zum Freun = de hat.
 tet, An dem Du hast ge = siegt.

184. Nur mit Jesu will ich Pilger wandern.

Freudig.

P. Schick.

1. Nur mit Je = su will ich Pil = ger wan = dern, Nur mit
 2. Berg und Thal und Feld und Wald und See = re Froh durch=
 3. Bei dem Herrn will ich stets Ein = fehr hal = ten, Er sei
 4. Bis es A = bend wird für mich hie = nie = den, Und er

ihm geh' froh ich ein und aus. Weg und Ziel find'
 wall' ich sie an sei = ner Hand; Wenn der Herr nicht
 Speis und Trank und Freu = de mir; Sei = ne Gna = de
 ruft zur ew' = gen Sei = mat hin; Bis mit ihm ich

ich bei fei = nem an = dern; Er al = lein bringt Heil in Herz
 mein Be = glei = ter wä = re, Fänd' ich nie das wah = re Ba =
 will ich las = sen wal = ten, Ihm be = fehl' ich Leib und See =
 ge = he ein zum Frie = den, Wo sein sel' = ger Him = mels = gast

und Haus, Er al = lein bringt Heil in Herz und Haus.
 ter = land, Fänd' ich nie das wah = re Ba = ter = land.
 le hier, Ihm be = fehl' ich Leib und See = le hier.
 ich bin, Wo sein sel' = ger Him = mels = gast ich bin.

185. O seht, auf leisen Flügeln.

F. Ad. Krummacher, 1768—1845.

Joh. Abr. P. Schulz.

Feierlich.

1. O seht, auf lei = sen Flü = geln Des Früh = roths von den
 2. Es schmük = ten sich die Au = en, Sein An = ge = sicht zu
 3. Die Stern' in ho = hen Räu = men, Die Blü = ten auf den
 4. D'rum laßt uns hier im Frei = en Ihm uns = re Freu = de

Hü = geln Kommt un = ser Fei = er = tag in's Thal!
 schau = en; Ihn grüßt der Nach = ti = gal = len Chor;
 Bäu = men Sind al = le sei = ne Kin = der = Schar.
 wei = hen; Auch hier ist Got = tes Hei = lig = tum!

Wir wan = deln ihm ent = ge = gen, Er bringt uns Freud' und
 Die Lerch' am Him = mel schwe = bet, Und duf = ten = der er =
 Er schaut mit Wohl = ge = sal = len Hin = ab und rei = chet
 Ihn frei = sen Laub und Blü = te. Ver = kün = de sei = ne

Se = gen Und Laub und Blu = men oh = ne Zahl.
 he = bet Die Blu = me selbst ihr Haupt em = por.
 al = len Die vol = len Va = ter = hän = de bar.
 Gü = te, Mein Herz, lob = sin = ge sei = nem Ruhm!

186. Frühlings-Wonne.

Zweistimmig.

(Schneeglöcklein.)

E. S. Lorenz,

1. Hörst du nicht im Wie = sen = thal Glöcklein lei = se
 2. Lo = se zieht der lau = e Wind Hin und her die
 3. Mil = der, war = mer Son = nen = schein Hilft dem Glöcklein

läu = ten ? Wei = ße Glöcklein oh = ne Zahl, Was
 Glöcklein Und es wer = den wach ge = schwind Al =
 läu = ten, Läu = ten wohl den Früh = ling ein ? Sieh,

Chor.

mag das be = deu = ten ? } Der Lenz ist da! und fern und
 le Blu = men = stöcklein. } er kommt mit Freu = den!

nah Die Welt ist grün, die Blumen blühn; Der Lenz ist da!

Der Lenz ist da! Mit Sang und Klang be = grü = ßet ihn.

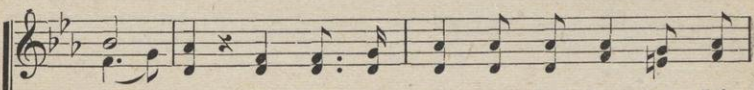
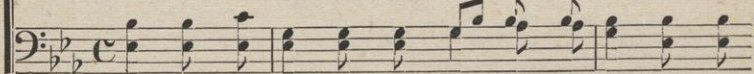
187. Hör' ich euch wieder.

Meta Heußer-Schweizer.

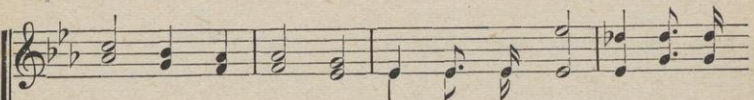
G. Wenz.



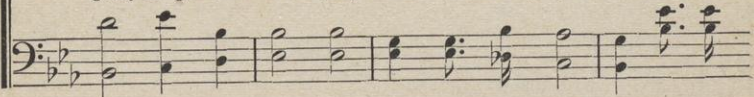
1. Hör' ich euch wie = der, ihr Lö = ne des Früh = lings, er =
2. kö = nig des Him = mels und Freund ei = ner sün = di = gen
3. Laß mich Dich lo = ben! Ich wein = te Dir lan = ge nur
4. Doch wie der Win = ter von star = ren = den, schnee = i = gen



flin = gen, Zu = beln = de Stim = men des Prei = ses sich
 See = le, Je = der Ge = dan = te und je = de Em =
 kla = gen, Wähn = te Dich hart, wenn aus Lie = be Du =
 Hö = hen Spur = los zer = rinnt, wenn sie Lüf = te des



him = mel = wärts schwin = gen? Tief in der Brust Regt sich die
 pfin = dung er = zäh = le, Was Du mir bist. Aus Dir ein
 Wun = den ge = schla = gen, Ha = be die Hand G = wi = ger
 Früh = lings um = we = hen, Al = so ent = flieh' n, — Gibst Du de = u



seh = nen = de Lust, Mit euch ein Lob = lied zu sin = gen.
 Le = bensstrom fließt, Daß ich mich nim = mer = mehr quä = le.
 Gü = te ver = kannt, Ir = re von Sor = gen und Za = gen.
 Her = zen dich hin — All' sei = ne star = ren = den We = hen.



188. O wie ist die Welt so schön.

Germann Adam von Ramp.
Mäßig bewegt.

Mozart.

1. O wie ist die Welt so schön In dem Früh = lings =
 2. Singt ein hei = lig Lied dem Herrn, Da im Braut = ge =
 3. Ja, die schö = ne Wun = der = welt Preist des Schöp = fers
 4. Dar = um soll auch Preis und Dank Mei = ne See = le

klei = de! In den Thä = lern, auf den Höh'n
 wan = de Bran = gen Flu = ren nah' und fern;
 Gh = re; In dem ho = hen Ster = nen zelt
 brin = gen, Und den heil' = gen Lenz = ge = sang

Le = ben, Frie = de, Freu = de! Sü = ße Düs = te,
 Zaucht ihm al = le Lan = de! Wo sein Le = bens =
 Zauch = zen sei = ne See = re. Tag ver = kün = digt's
 Mei = nem Schöp = fer sin = gen. Ist die Er = de

Wo = gel = sang, Stim = met ein mit Har = fen = klang.
 o = dem meht, Al = les neu ver = jüngt er = steht.
 froh dem Tag Und die Nacht, sie singt es nach.
 schon so schön, Was wird's sein in Him = mels = höh'n!

189. Du schöne Lilie.

Prof. G. Kurz

1. Du schö-ne Li-lie auf dem Feld, Wer hat in sol-cher Pracht
 2. Gott hob dich aus dem schwarzen Grund, Hat liebend auf dich acht.
 3. Du schö-ne Li-lie auf dem Feld, In al-ler bei-ner Pracht,

Dich vor die Au-gen mir ge-stellt; Wer dich so schön ge-macht?
 Er sen-det dir in stil-ler Stund' Ein Englein bei der Nacht,
 Bist du zum Vor-bild mir ge-stellt, Zum Leh-rer mir ge-macht.

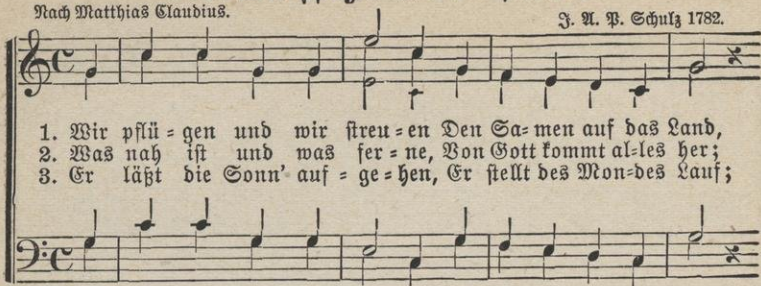
Wie trägt du so ein schö-nes Kleid Mit gold'nem Staub be-sät,
 Das wäscht dein Kleid im Tau so rein Und trock-net's in dem Wind,
 Du schö-ne Li-lie auf dem Feld, Du kennst den rech-ten Brauch;

Daß Sa-lo-mo-nis Herr-lich-keit Vor bei-ner nicht be-steht.
 Und bleicht es an dem Mondenschein, Und schmückt sein Blumen-kind.
 Du denkst: der ho-he Herr der Welt Ver-sorgt sein Blümlein auch!

190. Wir pflügen und wir streuen.

Nach Matthias Claudius.

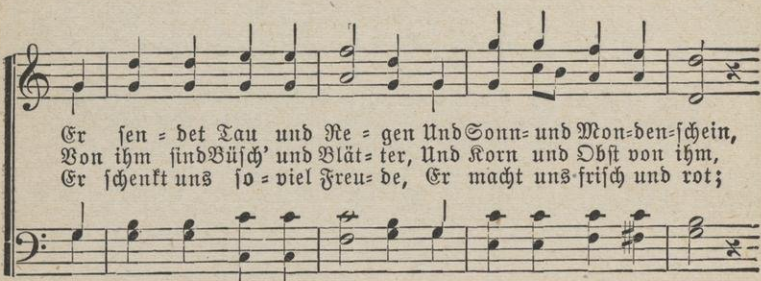
J. N. P. Schulz 1782.



1. Wir pflü = gen und wir streu = en Den Sa = men auf das Land,
 2. Was nah ist und was fer = ne, Von Gott kommt al = les her;
 3. Er läßt die Sonn' auf = ge = hen, Er stellt des Mon = des Lauf;



Doch Wach = tum und Ge = bei = hen Steht in des Höch = sten Hand.
 Der Stroh = halm und die Ster = ne, Das Sand = Korn und das Meer.
 Er läßt die Win = de we = hen Und thut die Wol = ken auf.



Er sen = det Tau und Re = gen Und Sonn = und Mon = den = schein,
 Von ihm sind Büsch' und Blät = ter, Und Korn und Obst von ihm,
 Er schenkt uns so = viel Freu = de, Er macht uns frisch und rot;



Von ihm kommt al = ler Ge = gen, Von un = serm Gott al = lein.
 Das schö = ne Früh = lings = wet = ter Und Schnee und Un = ge = stüm.
 Er giebt dem Vie = he Wei = de Und sei = nen Men = schen Brot.

190. Wir pflügen und wir streuen. (Schluß.)

f

M = le gu = te Ga = be kommt her von Gott dem Herrn, D'rum

dankt ihm, dankt, d'rum dankt ihm, dankt und hofft auf ihn.

191. Großer Schöpfer, Herr der Welt.

Johann Caspar Lavater.

G. M. v. Weber.

1. Gro = ßer Schöpfer, Herr der Welt, Des = sen Hand die Himmel hält!
2. Dei = ne Macht und Herr = lich = keit Leuch = tet auch zur Win = ters = zeit
3. Du streust auf die Tief' und Höh', Güt = ten und Pa = lä = ste Schnee.
4. Der des Sper = lings nicht ver = gift, Sorgt noch mehr für dich, o Christ!

Zu der Son = ne spricht Du: Lauf, Ge = he un = ter, ge = he auf!
 In der wol = ken = vol = len Luft, In den Flo = ken, in dem Duft.
 Al = les ruht; auf Dein Ge = heiß Wird der Was = ser = strom zu Eis.
 Gott sei dir in Hiß' und Frost Freu = de, Zu = ver = sict und Trost.

192. Die güld'ne Sonne.

H. Gerhardt.
Lebhaft.

1. Die güld' = ne Son = ne, Voll Freud' und Won = ne Bringt
 2. A = bend und Mor = gen Sind sei = ne Sor = gen, Seg =
 3. Gott, mei = ne Kro = ne, Ver = gib und scho = ne, Laß

un = fern Gren = zen Mit ih = rem Glän = zen Ein herz = er =
 nen und meh = ren, Un = glück ver = weh = ren Sind sei = ne
 mei = ne Schul = den In Gnab' und Hul = den Aus Dei = nen

quit = fen = des, lieb = li = Ches Licht. Mein Haupt und Glieder, Die
 Wer = fe und Tha = ten al = lein. Wann wir uns le = gen, So
 Au = gen sein ab = = ge = wandt. Son = sten re = gie = re Mich,

Ia = gen dar = nie = der, A = her nun steh' ich, Bin mun = ter
 ist er zu = ge = gen; Wann wir auf = ste = hen, So läßt er
 len = fe und füh = re, Wie Dir's ge = säl = let: Ich ha = be

192. Die güld'ne Sonne. (Schluß.)

und fröh-lich, Schau e den Him-mel mit mei-nem Ge-sicht.
 auf = ge = hen Ue = ber uns sei = ner Darm-her-zig-keit Schein.
 ge = stel = let Al = les in Dei = ne Ve = lie-bung und Hand.

193. Der Mai ist gekommen.

Munter.

1. { Der Mai ist ge = kommen, Die Bäu-me schla-gen aus, }
 { Da . blei-be, wer Lust hat, Mit Sor = gen zu Haus; }
 2. { Frisch auf d'rum, frisch auf d'rum, Im hel-len Sonnenstrahl, }
 { Wohl ü = ber die Ber-ge, Wohl durch das tie = fe Thal; }
 3. { D wan-bern, o wan-bern, Du frei = e, fro = he Lust! }
 { Da wehet Got-teß D = dem So frisch dir in die Brust, }

Wie die Wol-ken dort wan-bern am himm = li-schen Zelt, So
 Sieh', die Quellen er = klin-gen, die Bäume rauschen all; Mein
 Und da sin = get und jauch-zet das Herz zum Himmelszelt: Wie

steht auch mir der Sinn in die wei = te, wei = te Welt.
 Herz ist wie' = ne Ler = che und sim = met ein mit Schall.
 bist du doch so schön, o du wei = te, wei = te Welt!

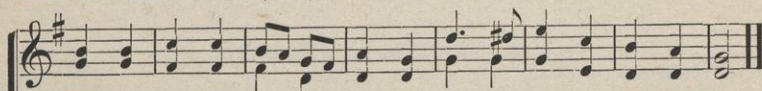
194. Freuet euch der schönen Erde.

C. J. Ph. Spitta.

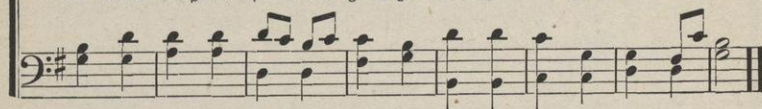
F. T. S. Darley.



1. Freu = et euch der schö = nen Er = de, Denn sie ist wohl wert der Freud' ;
2. Freu = et euch an Mond und Son = ne Und den Ster = nen all = zu = mal,
3. Und doch sind sie nur Ge = schöp = fe Von des höch = sten Got = tes Hand,
4. Wenn am Sche = mel sei = ner Fü = ße Und am Thron schon solcher Schein,

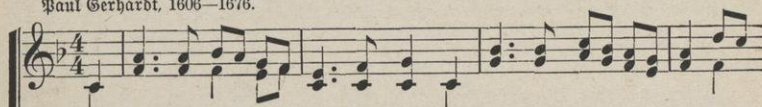


- Was hat für Herr = lich = fei = ten Un = ser Gott da auß = ge = streut!
 Wie sie wandeln, wie sie leuch = ten Ue = ber un = serm Er = den = thal.
 Hin = ge = sä't auf sei = nes Thro = nes Wei = zes glän = zen = des Ge = wand.
 Was muß an sei = nem Her = zen Erst für Glanz und Won = ne sein!

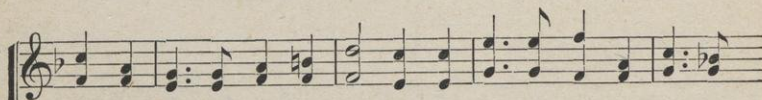
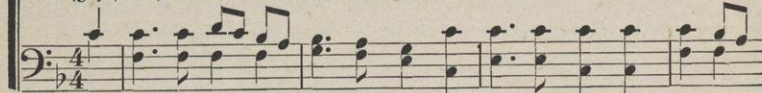


195. Geh' aus mein Herz, und suche Freud'.

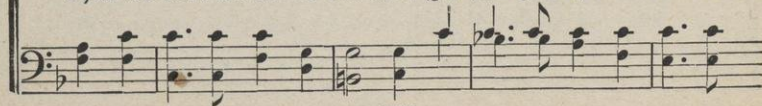
Paul Gerhardt, 1606—1676.



1. Geh' aus mein Herz, und su = che Freud' In die = ser lie = ben Som = mer =
2. Die Bäu = me ste = hen vol = ler Laub, Das Erd = reich bef = fet sei = nen
3. Die Ler = che schwingt sich in die Luft, Das Läubchen fleucht aus sei = ner
4. Ich selbst = kan und mag nicht ruh'n: Des gro = ßen Got = tes gro = ßes



- zeit An Dei = nes Got = tes Ga = ben. Schau' an der schö = nen Gär = ten
 Staub Mit ei = nem grün = nen Klei = de. Nar = zis = sen und die Lu = li =
 kluft Und macht sich in die Wäl = der. Die hoch = be = gab = te Nach = ti =
 Thun Er = weckt mir al = le Sin = nen. Ich sin = ge mit, weil al = les



195. Geh' aus, mein Herz, und suche Freud'. (Schluß.)

Zier, Und sie- he, wie sie mir und dir Sich aus-ge-schmük-ket ha-ben.
 pan', Die zie- hen sich viel ichö- ner an Als Sa- lo- mo- nis Sei- de.
 gall Er- gößt und füllt mit ih- rem Schall Berg, Hügel, Thal und Fel- der.
 singt, Und las- se, was dem Höch- sten klingt, Aus meinem Her-zen rin- nen.

196. Ich geh' durch einen grasgrünen Wald.

B. 2 und 3. von Seiffert.

Harm. v. Prof. F. Kurz.

1. Ich geh' durch ei- nen gras-grü- nen Wald Und hö- re die Vö- ge-lein
2. Ich geh' am Tha- le den Fluß entlang, Und sie- he! die Fisch-lein d'rin
3. Wie gern ich se- he der Fisch-lein Spiel Und hö- re der Vö- ge-lein
4. Auch freu'n sich dro- ben die Engel sehr, Wenn Kin- der dem Schöp-fer Lob-

sin- gen; Sie sin- gen so jung, sie sin- gen so alt, Die klei- nen
 spie- len; Sie spie- len so groß, sie spie- len so klein; Die lie- ben,
 Ein- gen, So hör- e ich doch lie- ber, hell und klar Die fromme,
 sin- gen. Drum sin- get und klin- get fröh- lich im Chor, Das Lob- lied

Vö- ge-lein in dem Wald, Die hör' ich so ger- ne wohl sin- gen.
 mun- te- ren Fi- sche-lein, Die seh' ich so ger- ne wohl spie- len.
 fröh- li- che Kin- der- schar, Die hör' ich am lieb- sten wohl sin- gen.
 stei- ge zum Herrn em- por! Auch er hört die Kin- der gern sin- gen.

197. Wie ist doch die Erde so schön.

Robert Reintz, 1805—1852.
Leicht.

ritard. *in tempo.* Volksweise.

1. Wie ist doch die Er = de so schön, so schön! Das wis = sen die
 2. Wie ist doch die Er = de so schön, so schön! Das wis = sen die
 3. Und Sän = ger und Ma = ter, die wis = sen es, Und wis = sen's viel

p
 Bö = ge = lein: Sie he = ben ihr leicht Ge = fle = der
 Flüß' und die Seen: Sie ma = len im kla = ren Spie = gel
 an = de = re Leut', Und wer es nicht malt, der singt es,

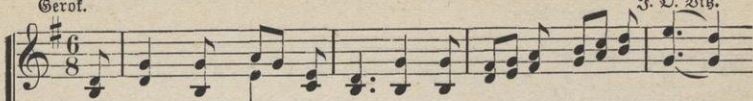
cres.
 Und fin = gen so fröh = li = che Lie = der In den blau = en Him = mel
 Die Gär = ten, die Städt' und die Hü = gel Und die Wol = fen, die drü =
 Und wer es nicht singt, ja dem klingt es In dem Her = zen vor lau =

fr
 hin = ein, In den blau = en Him = mel hin = ein.
 ber geh'n, Und die Wol = fen, die drü = ber geh'n.
 ter Freud', In dem Her = zen vor lau = ter Freud'.

198. Das Wetter zieht hernieder.

Gerol.

J. D. Wis.



1. Das Wet = ter zieht her = nie = der An fer = ner Ber = ges = wand,
2. Er steht mit ei = nem Zu = fe Im nas = sen Wie = sen = gras,
3. Und in den Wol = ken schim = mert's, Wie mit Zu = we = len = schrift,



Die Bö = gel sin = gen wie = der, Frisch duf = tet Flur und Land —
 Das brennt im gold' = nen Guss = se Wie feu = ri = ger Lo = pas;
 Und in den Luf = ten schim = mert's Mich an von Flur und Trift:



Am Him = mel, noch um = zo = gen Von grau = em Wol = ken = flor,
 Er schwingt, gleich ei = ner Brük = ken Von lau = ter E = del = stein,
 „Herz, trau = e bei = nem Ket = ter, Der sei = nes Bund's ge = denkt,



Thut schon der Re = gen = bo = gen Mild leuch = tend sich her = vor.
 Am dun = keln Wal = des = rük = ken Sich in die Luft hin = ein.
 Und Son = nen = schein auf Wet = ter Und Trost in Thrä = nen schein!"



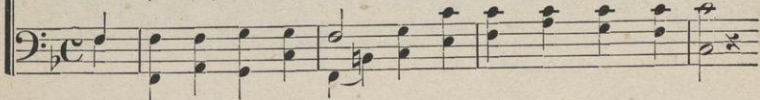
199. Wer hat die schönsten Schäfchen?

Hoffmann von Fallersleben.

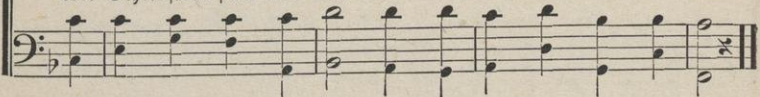
J. F. Reichard.



1. Wer hat die schön-sten Schäf-chen? Die hat der gold' = ne Mond,
2. Er kommt am spä = ten A = bend, Wenn al = les schla = fen will,
3. Dann wei-det er die Schäf-chen Auf sei = ner blau = en Flur;
4. Sie thun sich nichts zu = lei = de, Hat eins das an = dre gern,



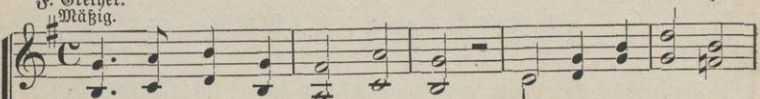
Der hin = ter un = fern Bäu = men Am Him = mel dro = ben wohnt.
 Her = vor aus sei = nem Hau = se Zum Him = mel lei' und still.
 Denn all die wei = hen Ster = ne Sind sei = ne Schäf = chen nur.
 Wie Schwestern sind und Brü = der Da dro = ben Stern an Stern.



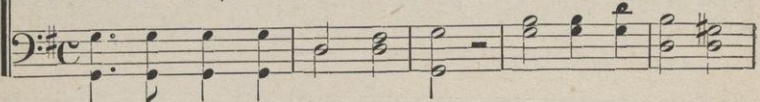
200. Blümlein, o Blümlein.

F. Grether.
Mählig.

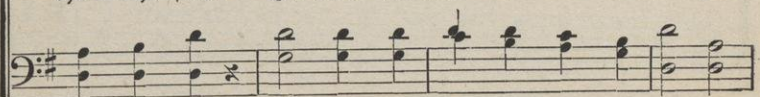
E. Wenß.



1. Blü = me = lein, o Blü = me = lein, Wer klei = det dich so
2. Kin = de = lein, o Kin = de = lein, Was fal = len dir für
3. Bö = ge = lein, o Bö = ge = lein, Wie kannst du denn so
4. Kin = de = lein, o Kin = de = lein, Wie kannst du denn so



wun = der = fein? Du kannst nicht spin = nen und nicht we = ben,
 Fra = gen ein? Das Kleid = chen hat mir Gott ge = wo = ben.
 früh = lich sein? Bald wird der kal = te Win = ter brum = men
 thö = richt sein? Im Win = ter werd' ich wei = ter flie = gen



200. Blümelein, o Blümelein. (Schluß.)

Wer hat dir denn das Kleid ge = ge = ben, Du schö = nes Blü = me = lein?
 Und mit dem schö = nen Licht von o = ben Ge = färbt so wun = der = fein.
 Dann wird dein Liebchen wohl ver = stum = men, Du lie = bes Bö = ge = lein.
 Und noch ge = nug zu fres = sen kri = gen, Denn Gott wird mit mir sein.

201. Winterlied.

Fr. Ad. Krummacher.
 Mäßig und sanft.

J. A. P. Schulz, 1790.

1. Wie ru = hefst du so stil = le In bei = ner wei = ßen Hül =
2. Du schlummerst nun ent = klei = bet, Kein Lamm und Schäflein wei =
3. Die Zweig' und Astlein schim = mern Und tau = sendlich = ter flim =
4. Der gu = te Va = ter dro = ben Hat dir dein Kleid ge = wo =

le, Du müß = ter = li = ches Land. Wo sind die Früh = lings = lie = der,
 det Auf bei = nen Au'n und Hö'h'n. Der Vöglein Lied ver = stummet,
 mern, Wo = hin das Au = ge blickt. Wer hat dein Bett be = rei = tet,
 ben, Er schläft und schlummert nicht. So schlum = re denn in Frieden!

Des Sommers bunt Ge = fie = der Und dein be = blüm = tes Fest = ge = wand?
 Und fei = ne Vie = ne sum = met: Doch bist du auch im Schlummer schön.
 Die Dek = ke dir ge = sprei = tet Und dich so schön mit Reis geschmückt?
 Der Va = ter weckt die Mü = den Zu neu = er Kraft und neu = em Licht.

202. Du Bächlein, silberhell und klar.

Prof. G. Kurz.

1. Du Bäch-lein, sil-ber-hell und klar, Du eilst vor-ü-
 2. Ich komm aus dunk-ler Fel-sen Schoß, Mein Lauf geht ü-

ber im-mer-bar; Am U-fer steh' ich, sinn' und sinn':
 ber Blum' und Moos. Auf mei-nem Spie-gel schwebt so mild

Wo kommst du her? Wo gehst du hin? Am U-fer steh'
 Des blau-en Him-mels freund-lich Bild. Auf mei-nem Spie-

ich, sinn' und sinn': Wo kommst du her? Wo gehst du hin?
 gel schwebt so mild Des blau-en Him-mels freund-lich Bild.

203. Morgenlied.

Mit Kraft und Würde.

Mel. u. Harm. von J. G. Rolfe, 1769.

mf *f* *mf*

1. Lobt den Herrn, lobt..... den Herrn! Die
 2. Lobt den Herrn, lobt..... den Herrn! In
 3. Lobt den Herrn, lobt..... den Herrn! Aus

Mor = = gen = son = ne weckt..... die Flur aus
 frü = = hen Düs = ten lo = = = bet ihn der
 sei = = ner Höh = le brüllt..... das Wild ihm

weckt die Flur
 lo = bet ihr
 brüllt das Wild

mf

ih = = = rer Ruh'. Und der gan = zen Schöp = fung
 Blu = = men Flor; Auf den Wip = feln, in den
 sei = = nen Dant; Doch vor al = lem, mei = ne

cres. *f*

Won = ne Strömt..... ver = jüugt uns wie = = der zu.
 Lüf = ten Sin = = = get ihm der Bö = = gel Chor.
 See = le, Lö'n'..... ihm früh dein Lob = = ge = sang.

Strömt ver = jüugt uns
 Sin = get ihm der
 Lö'n' ihm früh dein

204. Erwacht von süßem Schlummer.

J. C. Lavater.

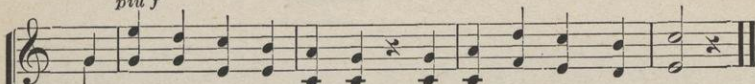
F. K. S. Schölinus, 1814.



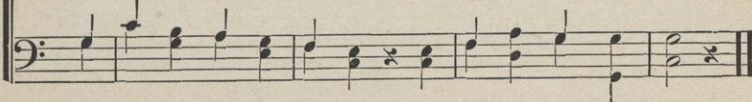
1. Er-wacht von sü-ßem Schlummer, Ge-stärkt durch sanf-te Ruh'.
2. O Gott, wie glänzt im Tau = e, So schön die Mor-gen-stur!
3. Aus tau-send Keh-len schal = let Dir laut des Wal-des Chor,
4. O laßt auch uns er = he = ben Den Herrn das Le = ben lang;



piu f



- Jauchzt Vater, frei von Kum-mer, Preis un-ser Herz Dir zu.
 Die Welt, so weit ich schau-e, Zeigt Dei-ner Gü-te Spur.
 Von tau-send Blumen wal-let Dir Op-fer-dust em-por.
 Ja, un-ser gan-zes Le-ben Sei lau-ter Lob-ge-sang.



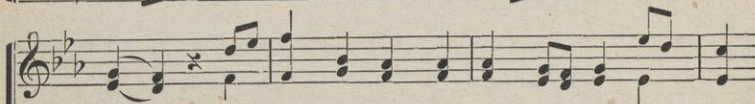
205. In Deinem Namen, Jesus Christ.

Anna Schlätter.

G. F. Händel.



1. In Dei-nem Na-men, Je-sus Christ, Steh' ich vom La-ger
2. Nun war-tet wie-der-um auf mich Viel Ar-beit, Sorg' und
3. O lehr' mich thun nach Dei-nem Sin- Das klein-ste, größ-te
4. Und drängt mich der Ge-schäf-te Last, Will ich ent-lau-fen



- auf; Zu Dir, der al-lent-hal-ben ist, Nicht' ich
 Müß'; O lie-ber Herr, ich bit-te Dich, Lehr' mich
 Werk; Sei, wenn ich im Ge-drän-ge bin, Nur Du
 Dir: Der Du den Sturm ge-stil-let hast, Still' auch



205. In Deinem Namen, Jesus Christ. (Schluß.)

mei Herz hin = auf. Nicht' ich mein Herz hin = auf.
 voll = en = den sie. Lehr' mich voll = en = den sie.
 mein Au = gen = merk. Nur Du mein Au = gen = merk.
 den Sturm in mir! Still' auch den Sturm in mir!

206. Den Heiland im Herzen.

Agnes Franz.

1. Den Hei = land im Her = zen, Da schlaf' ich so süß,
 2. Den Hei = land im Au = ge, Da schreckt mich kein Feind,
 3. Drum will ich ihn hal = ten Recht fest und ge = treu;

Da träum' ich so se = lig Vom Pa = = ra = dies.
 Er bleibt dem be = ten = den Kin = de..... ver = eint.
 Mein Va = ter im Him = mel, O steh'.... mir bei.

Da träum' ich so se = lig Vom Pa = = ra = dies.
 Er bleibt dem be = ten = den Kin = de..... ver = eint.
 Mein Va = ter im Him = mel, O steh'.... mir bei.

207. Abendgebet.

Agnes Franz.

F. Silcher.

1. Wie könnst' ich ru = hig schla = fen in dunk = ler Nacht,
 2. O, bek = fe mei = ne Män = gel mit Dei = ner Huld:
 3. Auch hilf, daß ich ver = ge = be, wie Du ver = gibst,

Wenn ich, o Gott und Va = ter, nicht Dein ge = dacht.
 Du bist ja, Gott, die Lie = be und die Ge = duld!
 Und mei - nen Bru = der lie = be, wie Du mich liebst!

Es hat des Ta = ges Trei = ben mein Herz zer = streut;
 Gib mir, um was ich fle = he, ein rei = nes Herz,
 So schlaf' ich oh = ne Dan = gen in Frie = den ein

Bei Dir, bei Dir ist Frie = den und Se = lig = keit.
 Daß Dir voll Frie = den die = ne in Glück und Schmerz!
 Und trau = me süß und stil = le und den = ke Dein.

208. Herr, bleib' bei uns!

B. 1 von G. C. Rott. A. 2-4 unbekannt.
 Engl. Text von G. F. Lyte.
 Langsam. *p*

Englische Hymne.
 W. G. Monk.

mf

1. Herr, bleib' bei uns! Der Tag hat sich ge = neigt, Es
 2. Herr, bleib' bei uns! Er = halt' uns, Herr, Dein Wort! Dein
 3. Herr, bleib' bei uns! Der Fein = de Macht zer = brich! Mach'
 4. Herr, bleib' bei uns! Wenn Men = schen = hilf' ge = bricht, Bleib'

fp *pp*

wird nun Nacht um uns und al = les schweigt. Herr,
 gött = lich Licht sei all = zeit un = ser Hort! Herr,
 sie zu Spott, er = hör' uns gnä = dig = lich. Herr,
 un = ser Schutz, in Not ver = laß uns nicht! Herr,

mf *cresc.*

bleib' bei uns, in die = ser dunk = len Nacht, Be =
 bleib' bei uns, in die = ser trü = ben Zeit Gib
 bleib' bei uns! zer = schmett're Sa = tanz List, Herr
 bleib' bei uns! aus die = sem Jam = mer = thal Leit'

f

'schirm' uns, Herr, mit Dei = ner Gn = gel = Wacht!
 freud = gen Mut, ver = leih' Be = stän = dig = feit!
 Ze = ba = oth, Du un = sre Zu = flucht bist.
 uns, o Herr, in Dei = nen Him = mel = saal.

209. Bleibe bei uns, denn es will Abend werden.

Sangsam und innig.

K. Reichardt.

p Solo.

pp

1. { Blei = be bei uns, denn es will A = bend wer = den, Der
 { Schön senkt die Nacht her = un = ter sich auf Er = den Und
 2. { Blei = be bei uns, denn dun = kel wird's auf Er = den, Nacht =
 { Müd' ist das Herz und lei = det viel Be = schwer = den, Wenn
 3. { Blei = be bei uns, denn es will A = bend wer = den, Der
 { Bei Tag und Nacht, im Him = mel und auf Er = den Sich

Bewegt und kräftig.
Chor.

Tag hat sich ge = nei = get!
 al = les schläft und.....schwei = get. } Ihr Ta = ge und
 tau her = nie = der = sei = get. } Ihr tau = en = den
 sich Dein Trost nicht.....zei = get.
 Tag hat sich ge = nei = get!
 Dei = ne Ho = heit.....zei = get! } Dir, Gott, sei die

Näch = te lo = bet den Herrn! Ihr Ster = ne des
 Lüf = te, lo = bet den Herrn! Ihr Wol = fen des
 Ehr', dem Va = ter und Sohn Und hei = li = gen

Him = mels, lo = bet den Herrn! lo = = = bet und
 Him = mels, lo = bet den Herrn! Al = = = le ihr
 Geist auf himm = li = schem Thron, Wie.....er von

209. Bleibe bei uns, denn es will Abend werden. (Schluß.)

ff

prei = set ihn hoch, Al = = le ihr Wer = ke des Herrn!
 En = gel des Herrn, Lo = = bet und prei = set den Herrn!
 An = be = ginn war, Jez = = und und im = mer = dar!

210. Der Abend kommt leise hernieder.

Prof. G. Kurz.

1. Der A = bend kommt lei = se her = nie = der Auf Dorf und
 2. In pur = pur = nen Glu = ten schon sin = fet Die Son = ne
 3. Die A = bend = glot = fen klin = gen So lieb = lich
 4. Nun herr = schet Ru = he und Frie = den Wohl in der

Wald und Flur; Es schwei = gen der Bö = ge = lein
 dort zur Ruh'; Und dro = ben am Him = mel
 nah' und fern, Und fro = he Ge = be = te
 sil = len Nacht, Und al = les schlum = mert hie =

Die = der; Nur ei = nes hört man nur.
 win = fet Ein Stern = lein schon freundlich mir zu.
 schwin = gen Sich lei = se hin = auf zu dem Herrn.
 nie = den; Nur Gott im Him = mel wacht.

211. Die Abendglocken.

A. Hornig.
Moderato.
mf

W. E. Shaley.

1. Wenn die A = bend-glof = fen klin-gen, Von des Kirchturms Höh'
2. En = gel mir so zärt = lich sa = gen Mit dem stil = len A =
3. Soll = test du ein Kreuz auch tra-gen In der Fol = ge un =

her = ab, Ist mir's, als wenn Eng = lein sin = gen, Auf dem
bend-gruß, Was soll, See = le, all' dein Za = gen? Lenk' zum
fers Herrn, See = le, du brauchst nicht zu za = gen, Denn dein

stil = len Kirch = hofs-grab. Wenn die A = bend = glof = fen
schma = len Weg den Fuß! Nur auf die = sem Weg ist
Hei = land hilft dir gern. A = bend-glof = fen, eu = er

schal = len, Könt mir stets ein se = lig Lied, Hör' ein lieb =
Le = ben, Auf dem schma = len Pfad nur Ruh'; See = le, al =
Lö = nen Hei = tert auf, was müd' und matt, Und ein un =

211. Die Abendglocken. (Schluß.)

lich Wie = der = hal = len, Das mich auf zum Him = mel zieht.
 les will dir ge = ben Dein Er = lö = ser, fol = ge du!
 be = schreib = lich Seh = nen Zieht das Herz zur Him = melsstadt.

212. Die Sterne funkeln.

F. Grether.

G. Wenb.

1. Die Ster = ne fun = keln In gol = di = ger Pracht; Es säumt zu
 2. Die Nacht ver = kün = det Die Eh = re des Herrn; Durch ihn ent =
 3. Der Herr wird kommen Der = einst zum Ge = richt, Und aus = ge =
 4. Im Reich der Won = ne Bei Je = su dem Herrn, Ist er die

dun = keln Die lieb = li = che Nacht. Durch Wölklein flüchtig, Wie
 zün = bet, Nun wan = delt der Stern; Er führt mit Na = men Sie
 glom = men Hat e = wig ihr Licht: Der gan = ze Rei = gen Der
 Son = ne, Der ein = zi = ge Stern. Da schwindet nim = mer Das

Schlei = er der Braut, Manch' Neug = lein züch = tig Her = nie = der = schaut.
 al = le her = vor, Und al = le rüh = men Ihn hoch im Chor.
 Ster = ne ver = geht, Wie rei = fe Fei = gen Vom Baum ge = weht.
 fröh = li = che Licht; Uns leuch = tet im = mer Sein An = ge = sicht.

213. Abend wird es wieder.

W. R. Einfach.

Schütz.

p

1. A = bend wird es wie = der, Lei = se kommt die Nacht;
2. Durch die nächt'-gen Stun = den Schüt = ze Du das Haus;

An dem Him = mel fun = kelt Gold' = ne Ster = nen = pracht.
Breit' ob un = ferm La = ger En = gel = stü = gel aus.

mf

Je = su, gib den Mü = den Sanf = te, sü = ße Ruh';
Wenn der Mor = gen däm = mert, Laß mich froh auf = steh'n,

Al' die nas = sen Au = gen Schlie = ße seg = nend zu.
Rein und frisch und fröh = lich An mein Tag = werk geh'n.

214. Wie ist doch der Abend so traulich.

G. J. Ph. Spitta, 1801—1859.

Ernst Gebhardt, 1832.

Sanft.

1. Wie ist doch der A = bend so trau = lich, Wie lä = chelnd der
 2. Die Blu = men, die müs = sen wohl schweigen, Weil ih = nen kein
 3. Es re = get sich al = les le = ben = dig Und be = tet um

Tag ver = schieb! Wie sin = gen so herz = lich er = bau =
 Ton be = schert; Doch an = dächt' = gen Be = tern gleich nei =
 sel' = ge Ruh' Und mah = net mein Her = ze in = stän =

lich Die Wö = gel ihr A = bend = lied, Die Wö = gel ihr
 gen Sie stil = le das Haupt zur Erd', Sie stil = le das
 dig: O Menschenkind, bet' auch du! O Men = schen = kind,

A = bend = lied, Die Wö = gel ihr A = bend = lied.
 Haupt zur Erd', Sie stil = le das Haupt zur Erd'.
 bet' auch du! O Menschen = kind, bet' auch du!

215. Hört, was des Vaters Stimme spricht.

Aus dem Engl. v. F. Watts.
Uebersetzt von Rud. Dünker.

J. B. Dyles.

1. Hört, was des Va- ters Stim- me spricht Vom Himmelsthron her-ab :
2. Im Zu- belschwingt sich ih- re Seel' Frei von des Kör-pers Band,
3. Und dort nach al- ler Le- bens-müh' Empfangen sie zum Lohn,

Die Kin-der Got- tes ster- ben nicht, Sie schla- fen nur im Grab.
Auf von des Gra- bes düst- rer Höhl', Hin- auf in's bess' - re Land.
Für ih- re Treu', ge- übt all- hie, Die ew'- ge Sie = ges- fron'.

216. Herz, du hast viel geweinet.

Meta Heußer-Schweizer.

G. Rossini.

1. Herz, du hast viel ge = wei = = net, So wei = ne
2. All' an = dres muß ver = ge = = hen; Was ir = dich
3. Nicht schenkt der Herr uns Ga = = ben Und läßt es
4. Doch daß es Früch- te ge = = be, Er = stirbt das

nun nicht mehr!..... Bei Tod und Grab er =
ist, ver = geht..... Die Hül = sen laß ver =
sich ge = reun;..... Nein, was von ihm wir
Korn der Flur..... Die Lie = be, daß sie

216. Herz, du hast viel geweinet. (Schluß.)

ſchei = net Dir ei = ner, — er, nur er!
 we = hen, Den Sa = men laß ge = ſät.
 ha = ben, Soll e = wig uns er = frei'n.
 le = be, Geht auch durch's Ster = ben nur.

217. Nun bringen wir den Leib zur Ruh'.

Ehrenfried Viebich.

Arr. von R. Mason.

1. Nun brin = gen wir den Leib zur Ruh', Und def = fen
 2. Er bleibt nicht im = mer Aſch' und Staub, Nicht im = mer
 3. Hier, Menſch, hier ler = ne, was du biſt; Lern' hier, was
 4. Hier, wo wir bei den Grä = bern ſteh'n, Soll je = der

ihn mit Er = de zu, Den Leib, der nach des Schöp =
 der Ver = we = ſung Raub: Er wird, wann Chriſtus einſt
 un = ſer Le = ben iſt. Nach Sor = ge, Furcht und man =
 zu dem Va = ter ſteh'n: Ich bitt', o Gott, durch Chriſt =

fers Schluß, Zu Staub und Er = de wer = den muß.
 er = ſcheint, Mit ſei = ner See = le neu ver = eint.
 cher Not Kommt end = lich noch zu = legt der Lob.
 ti Blut: Mach's einſt mit mei = nem En = de gut!

218. Wie sie so sanft ruh'n.

Dr. Joh. Pet. Lange, 1802—1884.
Feierlich langsam.

Fried. Dürchard Veneten.

p

1. Wie sie so sanft ruh'n al = le die Se =
 2. Du, un = ser Hei = land, wardst auch in's Grab
 3. O wenn auch wir ruh'n, wie all' die Se =

li = gen, Die gläu = big kämpf = ten den
 ver = senkt, Als Du am Kreu = ze hat =
 li = gen, Und hier be = stan = den den

cres.

gro = ßen Le = bens = kampf. Wie sie so
 test für uns voll = bracht, Nicht zum Ver =
 schwe = ren Le = bens = kampf, Dann wirst, Er =

mf

sanft ruh'n in den Grä = bern, Bis einst
 we = sen lagst Du Heil' = ger; Zum gro =
 lö = ser, Du uns einst ru = sen Aus un =

218. Wie sie so sanft ruh'n. (Schluß.)

rit. *p*
 sie herr = lich er = wet = fet wer = den.
 ßen Jes = te er = stand'st Du wie = der.
 fern Grä = bern zu Dei = ner Herr = lich = keit.

219. Im Herrn entschlummert!

Frau M. Macay; überfetzt von Bidel.
Sanft und langsam.

W. B. Brabburry.

1. Im Herrn ent-schlum-mert! Sel' = ge Ruh'! Der Mü = den
 2. Im Herrn voll-bracht den Pil = ger = lauf! Wer so ent-
 3. Im Herrn ent = schla = fen! Wag für mich Die Zuflucht's-
 4. Da = heim in Je = sus! Ob auch weit Von dei = ner

Au = gen schlie = ßest Du; Du Raßt der Heil' = gen, still
 schläßt, wacht se = lig auf; Der gro = ße Tag hat frei-
 stät = te öff = nen sich, Wo einst mein Leib ge = bor-
 Lie = ben Freud' und Leid! Und wer in ihm voll-bringt

und licht, Die auch kein Feind mehr führt und bricht.
 ne Nacht, Der of = fen = bart des Hei = lands Macht.
 gen liegt, Bis Chris = tus: Auf = er = ste = het! spricht.
 den Lauf, Wacht e = wig nicht mit Thrä = nen auf.

220. Ich fasse, Vater, Deine Hände.

Mäßig. mf *cres.*

Ich fas = se, Va = ter, Dei = ne Hän = de Und hal =

cres.

te sie im Glau = ben fest; Ver = wirf den nicht in

sei = nem En = de, Der gläu = big sich auf Dich ver =

f

läßt, Der gläu = big sich auf Dich ver = läßt. Du bist

220. Ich fasse, Vater, Deine Hände. (Schluß.)

mein Gott von Zu = gend auf, Be = schleuß auch mei = nen

Le = bens = lauf, Be = schleuß auch mei = nen Le = bens = lauf.

221. Ach bleib' mit Deiner Gnade.

Jofua Stegmann

Ursprünglich Volksweise.

1. Ach bleib' mit Dei-ner Gna = de Bei uns, Herr Je-su Christ,
2. Ach bleib' mit Dei-nem Wor = te Bei uns, Er = lö = ser wert,
3. Ach bleib' mit Dei-nem Glan = ze Bei uns, Du wer-tes Licht,
4. Ach bleib' mit Dei-nem Schut = ze Bei uns, Du star-ter Held,

Daß uns hin = fort nicht scha = de Des bö = sen Fein = des List!
 Daß uns beid' hier und dor = te, Sei Güt' und Heil be = schert!
 Dein' Wahrheit uns um = schan = ze, Da = mit wir ir = ren nicht!
 Daß uns der Feind nicht trut = ze, Noch fällt die bö = se Welt!

222. Die Gnade unsers Herrn Jesu.

Nach J. G. Hillmer.

Die Gna = de un = sers Herrn Je = su Chri = sti,

und die Lie = be Got = tes, und die Ge = mein =

schaft des heil' = gen Gei = tes sei mit uns

al = len, mit uns al = len. A = = = = men.

223. Eins, zwei, drei.

F. Grether.

1. Eins, zwei, drei! In der Reih! sin - gen wir so frisch und frei;
 2. Lie - bes Kind, Komm geschwind, Wo die schö - nen Sachen sind!

Groß und Klein, stim - men ein, wol - len fröh - lich sein;
 Wel - che Pracht Heu - te Nacht Hat er uns ge - bracht!

Weil der lie - be Je - sus Christ heut zur Welt ge - bo - ren
 Lan - nen - duft und Ker - zen - schein, Die - ses schö - ne Bäu - me -

ist, sind wir heut hoch er - freut in der Weihnachts zeit.
 lein Schenkt er hier, Mir und dir. Dan - ket ihm da - für.

224. Es wird so hell dort in der Luft.

Lebendig.

1. } Es wird so hell dort in der Luft, Und mitten in der Nacht; }
 } Es strömt ein himmlisch-süßer Duft Herab zur Hirten Wacht. }
 2. } Ein un-be-schreiblich schönes Lied Er-tönt von o-ben her; }
 } Der Hirten Aug', wie's aufwärts sieht, Erblickt der Engel Heer. }

Chor.

Sin - get, lo - bet, sin - get All, Daß Erd und Him - mel

wie - der - hall! Ho - si - an - na! Ho - si - an - na!
D. s. Ho - si - an - na! *u.*

FINE.

Ho - si - an - na sei dem Hei-land der Welt. Sin-get, lo - bet,

224. Es wird so hell dort in der Luft. (Schluß.)
D. S. al Fine.

sin = get All, Daß Erd und Him = mel wie = der = hall.

3 Da bliebe Keiner wohl zurück
 Bei diesem Festbesuch;
 Ein Kindlein lodet ihren Blick,
 Gehüllt in leinen Tuch.
 Chor: Singet, lobet, &c.

4 Das Kindlein hat dir Gott geschenkt;
 Es ist Sein eigner Sohn.
 Ei! wer hat Ihm das Herz gelenkt
 Auf Seinem hohen Thron?
 Chor: Singet, lobet, &c.

225. Heil'ge Weihnacht, Fest der Kinder.

1. { Heil' = ge Weih-nacht, Fest der Kin = der, Fest voll ho = her
 Sei = ge uns dem Ue = ber = win = der, Der ge = hüllt in

Lust und Freud Für die gan = ze Chri = sten = heit! }
 Fleisch und Blut, Selbst ein Kind ward uns zu gut; }

Dem das Christkind soll al-lein Un = ser Weihnachtsfreude sein.

2 Himmlisch ist des Engels Klarheit
 Bei den Hirten auf dem Feld,
 Denen er sich beigeßelt;
 Süß der sel'gen Kunde Wahrheit,
 Daß der Heiland, Jesus Christ,
 Heute Mensch geboren ist.
 Ja! das Christkind soll allein
 Unsre Weihnachtsfreude sein.

Durch die Wunder-Liebesthat,
 Heut geschehn in Davids Stadt.
 Ja! das Christkind soll allein
 Unsre Weihnachtsfreude sein.

3 Friede, Friede sei auf Erden,
 Und Gott in der Höh sei Ehr;
 Wohlgefallen mehr und mehr
 Soll den Menschenkindern werden 217

4 Freudig fallen wir nun nieder,
 Sagen unserm Heiland Dank,
 Ehren Ihn mit frohem Klang.
 Höre, Jesu, unsre Lieder;
 Mach die Herzen liebeheiß,
 Würdig Dir zu jungen Preis;
 Dann wird unser Lied allein
 Deine Weihnachtsfreude sein.

226. Der Christbaum ist der schönste Baum.

1. Der Christbaum ist der schön = ste Baum, Den wir auf Er = den
 2. Denn sieh, in die = ser Wun = der = nacht Ist einst der Herr ge =
 3. Doch nun ist Freud und Se = lig = keit, Und je = de Nacht voll
 4. D laß Jhu ein, es ist kein Traum! Er wählt dein Herz zum

ken = nen; Im Gar = ten klein, im eng = sten Raum, Wie
 bo = ren, — Der Hei = land, der uns se = lig macht! Hätt
 ker = zen, Auch dir, mein Kind ist das be = reit, Dein
 Gar = ten, Will pflan = zen in dem en = gen Raum Den

lieb = lich blüht der Wun = der = baum, Wenn sei = ne Blüm = chen
 Er den Him = mel nicht ge = bracht, Wär al = le Welt ver =
 Je = sus schenkt dir Al = les heut, Gern wohnt Er dir im
 al = ler = schön = sten Wun = der = baum Und sei = ner treu = lich

bren = nen, Wenn sei = ne Blümchen brennen, Ja bren = nen.
 lo = ren, Wär al = le Welt ver = lo = ren, Ver = lo = ren.
 Her = zen, Gern wohnt Er dir im Her = zen, Im Her = zen.
 war = ten, Und sei = ner treu = lich war = ten, Ja war = ten.

227. Freuet euch, ihr Menschenkinder.

Christian Heinrich Zeller.

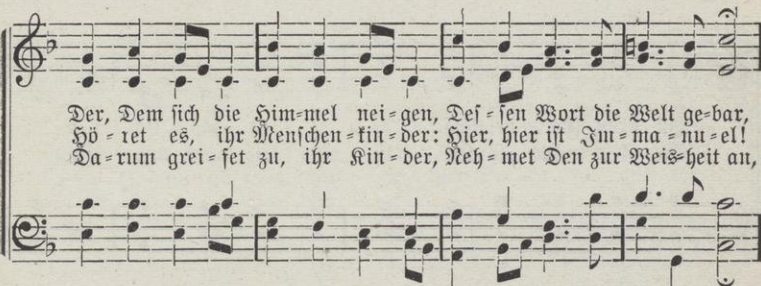
J. Haydn.



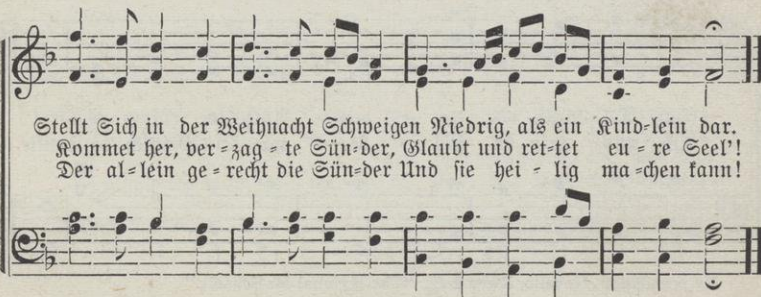
1. Freu-et euch, ihr Men-schen-kin-der, Freut euch al-le, groß und klein!
 2. Euch ist die=ses Kind ge-bo-ren, Eu-er Hei-land Je-sus Christ,
 3. Je-sus ist die Weihnachts-ga-be, Die uns Gott vom Himmel beut;



Freu-et euch, ver-lor-ne Sün-der, Se-lig, se-lig sollt ihr sein!
 Oh-ne Den die Welt ver-lo-ren Und der Höl-le Bor-hof ist.
 Er ist Ge-ber und ist Ga-be! Wer Ihn nimmt, wird hoch er-freut.



Der, Dem sich die Him-mel nei-gen, Des-sen Wort die Welt ge-bar,
 Hö-ret es, ihr Men-schen-kin-der: Hier, hier ist Im-ma-nu-el!
 Da-rum grei-fet zu, ihr Kin-der, Neh-met Den zur Weis-heit an,



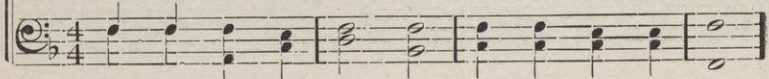
Stellt Sich in der Weihnacht Schweigen Niedrig, als ein Kind-lein dar.
 Kommet her, ver-zag-te Sün-der, Glaubt und ret-tet eu-re Seel'!
 Der al-lein ge-recht die Sün-der Und sie hei-lig ma-chen kann!

228. Darf ich wieder kommen?

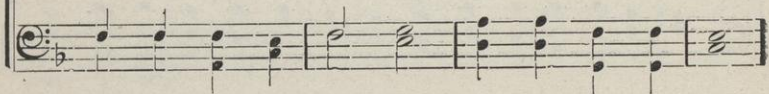
George Edward Stubbs.



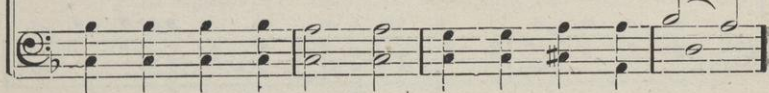
1. Darf ich wie = der fom = men mit der = sel = ben Schuld?
 2. Wenn ich dich so fra = ge und ich seh' Dich an,



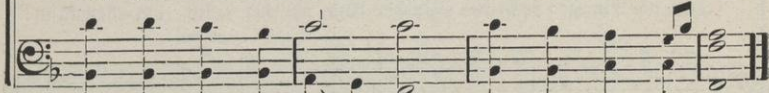
Hast Du nicht ver = lo = ren end = lich die Ge = duld?
 O wie hat Dein Her = ze sich mir auf = ge = than!



Ist denn Dei = ne Gna = de al = so täg = lich neu,
 Lie = be, nichts als Lie = be ist's die mich um = fängt,

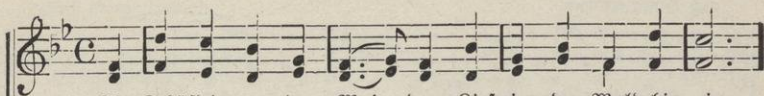


Daß Du willst ver = ge = ben Auch so oft es sei!
 Ach, und ei = ne Lie = be, wie kein Mensch es denkt.

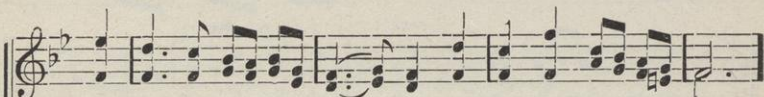


By permission, Novello, Ewer & Co. "The Hymnal for Schools."

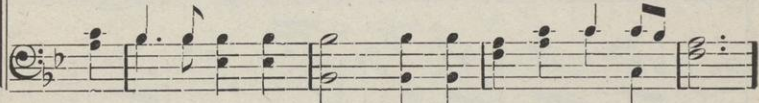
229. Ein Schäflein von der Waiden.



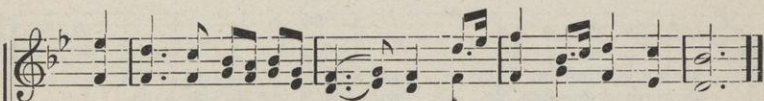
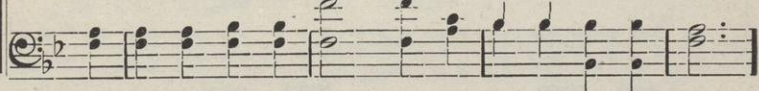
1. Ein Schäflein von der Wai = den Lief in den Wald hin = ein,
2. Der Hirt, der merkt gar bal = de, Daß Ihm ein Schäflein fehlt;
3. Doch hat Er es ge = fun = den Und sprach: Gott sei's ge = dankt!
4. Freut euch, so sprach Er se = lig, Mein Schaf ist wie = der da!



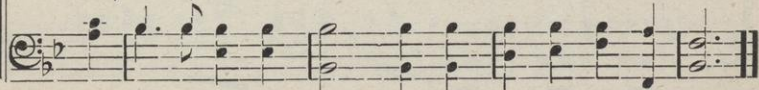
Wollt sich nicht las = sen lei = ten Am jon = nig grü = nen Rain.
 Drum lief Er auch zum Wal = de, Er hat nicht lang ge = wäht.
 War ganz be = deckt mit Win = den, Am gan = zen Leib er = frankt.
 Da wa = ren Al = le fröh = lich, Daß es so bald ge = schah,



Es woll = te bes = ser wis = sen, Als selbst der gu = te Hirt,
 Die neun und neun = zig an = dern Ließ Er in Got = tes Hand;
 Doch hat Er's nicht ge = schla = gen, O nein, das kommt Er nicht;
 O Je = su, gu = ter Hir = te, Bei Dir ist so gut sein;



Wo gu = te Kräu = ter sprie = hen; So war es bald ver = irrt.
 Er muß wohl lan = ge wan = dern, Bis Er das Ei = ne fand.
 Er hat es heim = ge = tra = gen Mit fröh = lich = em Ge = licht.
 Sieh, wie ich mich ver = irr = te, Hol Du mich wie = der ein!

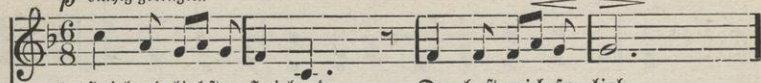


230. Heiland liebster Heiland!

Auth. B. Lemke.

Unbekannt.

p Ruhig getragen.



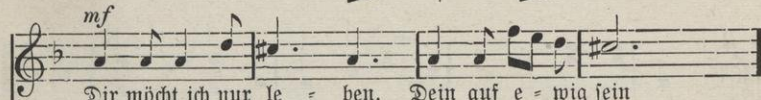
1. Hei-land liebster Hei-land, Du hast mich so lieb,
2. Schenk mir dazu Gna-de, Lieb-ster Je-su mein,



p legato.



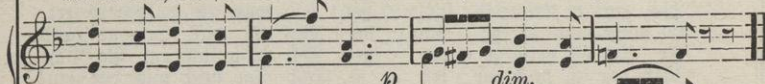
Gib, daß ich durch Sün-de Dich doch nie be-trüb.
Gib mir De-mut, Lie-be Und ein Her-ze rein.



mf
Dir möcht ich nur le-ben, Dein auf e-wig sein
Je-su treu-er Hir-te, Füh-r mich ein und aus



dim.
Und mich zinst im Him-mel Mit den En-geln freun.
Nimm nach die-sem Le-ben, Mich ins Ba-ter-haus.



231. Ich weiß, an wen ich glaube.

Ernst Moritz Arndt.

S. S. Wesley.



1. Ich weiß, an wen ich glau = be, Ich weiß, was fest be = steht,
 2. Das ist das Licht der Hö = he, Das ist mein Je = sus Christ,
 3. Er, den man blut = be = de = det Am A = bend einst be = grub;
 4. Drum weiß ich, was ich glau = be, Ich weiß, was fest be = steht,



Wenn al = les hier im Stau = be Wie Staub und Rauch ver = weht;
 Der Fels, auf dem ich ste = he, Der di = a = man = ten ist,
 Er, der von Gott er = we = det, Sich aus dem Grab er = hub;
 Und in dem Er = den = stau = be Nicht mit zu Staub ver = weht.



Ich weiß, was e = wig blei = bet, Wo al = les wankt und fällt,
 Der nim = mer = mehr kann wan = ken, Mein Hei = land und mein Hort,
 Der mei = ne Schuld ver = söh = net, Der Sei = nen Geist mir schenkt,
 Es blei = bet mir im Grau = en Des To = des un = ge = raubt;



Wo Wahn die Wei = sen frei = bet Und Trug die Flu = gen hält.
 Die Leuch = te der Ge = dan = ken, Die leuch = tet hier und dort.
 Der mich mit Gna = de krö = net, Und e = wig mein ge = denkt.
 Es schmückt auf Himmels = au = en Mit Kro = nen einst mein Haupt.

232. Der Freund dem Keiner gleich.

Wesley.

1. Der Freund dem Kei = ner gleich, Je = sus ist mein.
 2. Wird ich auch alt und schwach, Je = sus ist mein.
 3. Wenn Al = les un = ter = geht, Je = sus ist mein.

Er ist mein Him = mel = reich, Je = sus ist mein.
 In Kreuz und Li = ge = mach, Je = sus ist mein.
 Wenn das Ge = richt an = hebt, Je = sus ist mein.

Schwindet der Er = de Tand, Löst sich manch Lie = bes = band
 Er sor = get stets für mich Und läßt mich nie im Stich
 In sei = ner Schö = ne dann Seh ich den Kö = nig an,

Hält mich die Frem = des = hand, Je = sus ist mein.
 Er zieht mich hin zu sich, Je = sus ist mein.
 Und stimm' das Lob = lied an, Je = sus ist mein.

233. Lieber Vater, hoch im Himmel.

Unison.

Randegger.

1. Lieber Vater, hoch im

Himmel, Wert auf Deines Kindes Flehn, Laß mich heut und alle Ta-ge,

Herr in Dei-nem Se-gen stehn.

2 Meine Sonn ist Deine Gnade
Und Dein Wort der Himmels-
thau,
Der mich nähret und erquicket
Gleich der Blume auf der Au.

3 Alles hast Du ja in Händen
Und Du weißt, was mir gebracht;
D so gib aus Deiner Fülle,
Gib mir, Herr, von Deinem
Licht.

4 Mög Dein Geist mich stets regieren,
Lehre mich gehorsam sein;
Führe mich auf Deinen Wegen,
Herr, in Deinen Himmel ein.

234. Süßer Jesu, siehe Du.

Sehr langsam und ausdrucksvoll.

Beethoven.

1. Sü = ßer Je = su, gie = ße Du, Him = mels = frie = den in dies Herz!
 2. Hol = der Frie = de, lind und süß, Win = kt mir von dort o = ben zu,

Gib dem ar = men Pil = ger Ruh, Trost und Labung sei = nem Schmerz!
 Aus des Him = mels Pa = ra = dies, Aus dem Reich der ew'gen Ruh.

Gell schon er = glüh'n die Ster = ne, grü = ßen aus blau = er Fer = ne:
 Glüht nur, ihr gold'nen Ster = ne, Win = kend aus blau = er Fer = ne:

Wöch = te so gern, so ger = ne flieh'n, him = mel = wärt's!
 Wöch = te so gern, so ger = ne flieh'n, him = mel = wärt's!

235. Wir loben und preisen den Namen des Herrn.

F. Grether.
Einzelne.



1. Wir lo-ben und prei-sen den Na-men des Herrn; Wir lo-ben und
 2. Den Him-mel ver-ließ er und wur-de ein Kind. Und Kin-dern ver-
 3. Ber-ge-sen, ver-ge-sen wir Kin-der es nie Der Hei-land so
 4. Herr Je-su er-bar-me dich ü-ber uns auch; In Lie-be um-
 5. De-wah-re hie-nie=den die Dei-ni-gen all Und bring uns in



prei-sen, ja lo-ben und prei-sen, Den Hei-land der Welt, denn er
 hieß er, Ja Kin-dern ver-hieß er Den Him-mel, wo al-le die
 gnä-dig, der Hei-land so gnä-dig Er herz-te die Kin-der und
 ar-me, In Lie-be um-ar-me Uns al-le nach dei-nem hold-
 Frieden, Ja bring uns in Frie-den Zu dir, dich zu lo-ben mit

Chor.



hat uns so gern.
 Se-li-gen sind. Wir lo-ben und prei-sen, ja lo-ben und
 seg-ne-te sie.
 je-li-gen Brauch.
 fröh-lich=em Schall.



prei-sen Den Hei-land der Welt, denn er hat uns so gern.

236. Wenn Gott nicht gnädig wär.

Lebhaft.

1. Wenn Gott nicht gnädig wär, wenn Gott nicht gnädig wär, wo blieb ich dann?

Doch weil er gnädig ist, doch weil er gnädig ist, geht's himmel-an.

2 Herr Gott, wir danken dir ::
Für deine Gnad,
Die uns durch deinen Sohn ::
Leicht macht den Pfad.

3 O sähen wir nur treu ::
Auf ihn allein,
Dann würd auch allezeit ::
Er bei uns sein.

4 Er gab den Tröster uns, ::
Den Heiligen Geist,
Der in die Wahrheit führt: ::
Gott sei gepreist!

237. Wie gut muß doch der Heiland sein.

Paul Gerhardt.

1. Wie gut muß doch der Heiland sein, Daß Er vom Him-mel kam
2. Wie hat Er gar um uns ge-weint Und starb an un-srer Statt.
3. Er kommt noch im-mer für und für Und klopf bald stark, bald fein
4. Du al-ler-be-ster Kin-der-freund, Komm jetzt zu uns her-ein,

Und als ein Kind wie wir so klein Die Knechtsge-stalt an-nahm.
Er ist der be-ste Kin-der-freund, Den's je ge-ge-ben hat.
An un-sers klei-nen Her-zens Thür Und lehrt gern bei uns ein.
Daß Al-le, die hier sind ver-eint, Sich Dei-ner Lie-be freun.

238. Mein Vater, der im Himmel wohnt.

Caltin.

1. Mein Va = ter, der im Him = mel wohnt, Als Kö = nig
 2. Er nährt den Sper = ling auf dem Dach Und macht zur
 3. Ge = schrie = ben stand in sei = ner Hand Mein Na = me,
 4. O Va = ter mein, wie gut bist Du! Gib, daß ich

al = ler Wel = ten thront, Der ist mir nah bei
 Früh die Bö = gel wach; Er schmückt mit Blu = men
 eh' ich Ihn ge = kannt; An Sei = nem Arm geh
 nie = maß Bö = ses thu! Mach mich den lie = ben

Tag und Nacht Und gibt auf mei = ne Schrit = te Acht.
 Wald und Flur Und pflegt die Bier = de der Na = tur.
 ich um = her, Und Er ist Gott: Was will ich mehr?
 En = geln gleich In Dei = nem gro = ßen Him = mel = reich!

239. Ja, wir kommen, theurer Jesus.

Sauft.
Mädchenstimmen.

1. Ja, wir kom-men, theu-rer Je = sus, Uns lockt Dein sanft-es Wort;
 2. Ja, wir kom-men, theu-rer Je = sus, Mit Dir zu je = ner Schar,
 3. Ja, wir kom-men, theu-rer Je = sus, Wir schau'n die Herr-lich - keit
 4. Ja, wir kom-men, theu-rer Je = sus, Dich krönt der Kin = der Reihn

Dich möch-ten wir nur lie - ben, Dein sein hier und einst dort.
 Die jetzt schon vor Dir wan - delt Und lobt Dich im = mer = dar.
 In un = ters Ba = ters Hau = se, Für Kindlein auch be = reit.
 Und stimmt mit En-gel-schaa - ren In's ew - 'ge Lob - lied ein.

Voller Chor.

Ja, wir kommen, ja, wir kom-men, Ja, wir kommen, theu-rer Je = sus.
 Ja, wir kommen, ja, wir kom-men, Ja, wir kommen, theu-rer Je = sus.
 Ja, wir kommen, ja, wir kom-men, Ja, wir kommen, theu-rer Je = sus.
 Ja, wir kommen, ja, wir kom-men, Ja, wir kommen, theu-rer Je = sus.

Ja, wir kom-men, ja, wir kom-men, Uns lockt Dein sanft-es Wort.
 Ja, wir kom-men, ja, wir kom-men, Mit Dir zu je = ner Schar.
 Ja, wir kom-men, ja, wir kom-men, Wir schau'n die Herr-lich-keit.
 Ja, wir kom-men, ja, wir kom-men, Dich krönt der Kin-der Reihn.

240. Wir sind kleine Kinder!

F. W. Berlemann.

E. Wentz.

1. Wir sind klei - ne Kin - der, Lie - ben Je - su all;
 2. Je - sus ist ge - tom - men Freund - lich zu uns her;
 3. Die - se from - men Lie - der Aus der klei - nen Brust,
 4. Kön - nen nicht viel ge - ben Un - serm Je - su - lein,
 5. Wenn wir grö - ßer wer - den, Ge - ben wir auch mehr;

Sin - gen un - sre Lie - der: Hört ihr nicht den Schall?
 Soll - ten wir nicht sin - gen Lob und Dank und Ehr?
 Hat der Hei - land ger - ne, Hö - ret sie mit Lust.
 Doch das Herz wir ge - ben, Je - sus macht es rein.
 Le - ben nur für Je - sum, Ganz zu sei - ner Ehr.

Chor.

Sin - gen mun - ter, sin - gen fröh - lich: Hört ihr nicht den Schall?

Wir sind klei - ne Kin - der, Je - sus liebt uns all'.

241. Der beste Freund ist in dem Himmel.

Benjamin Schmolz.

1. { Der beste Freund ist in dem Himmel, Auf Erden sind die Freunde rar; }
 { Denn bei dem falschen Weltge-tümmel Ist Redlich-keit oft in Gefahr. }

*pp**

Drum hab ich's im-mer so gemeint: Mein Jesus ist der be-ste Freund.

* Die Wiederholung *f*.

2 Die Menschen sind wie eine Wiege,
 Mein Jesus stehet felsenfest;
 Und ob ich gleich darnieder liege,
 Doch Seine Treu mich nie verläßt.
 Drum hab ich's immer *re*.

3 Er ließ sich selber für mich töten,
 Vergoß für mich Sein theures Blut;
 Er steht mir bei in allen Nöthen
 Und spricht für meine Sache gut.
 Drum hab ich's immer *re*.

242. Sonne der Gerechtigkeit.

rit.

1. Son-ne der Ge-rech-tig-keit, Schie-ße Dei-ne
 2. Sam-mle, gro-ßer Men-schen-hirt, Al-leß, was sich
 3. Fe-sit, Haupt an der Ge-mein, Ma-che Al-le,
 4. Daß Dich Dei-ne Glau-bens-schaar Sie-be, lo-be

Strah-len weit; Ma-che Dei-nem Rei-che Bahn,
 hat ver-irrt; Laß durch Dei-ner Gna-de Schein
 Groß und Klein, Durch Dein E-van-ge-li-um
 im-mer-dar, In Dir le-be al-le-zeit

242. Sonne der Gerechtigkeit. (Schluß)

Daß es tri - um - phi - ren fann.
 In Dir Al - le - nig sein.
 Ganz zu Dei - nem Ei - gen - thum.
 Und Dich lob in E - wig - keit.

243. Lieber Herr Jesu Christ.

Lebhaft.

1. Lie - ber Herr Je - su Christ, Der Du im Him - mel bist,
 2. Lie - ber Herr Je - su Christ, Der Du auf Er - den bist,

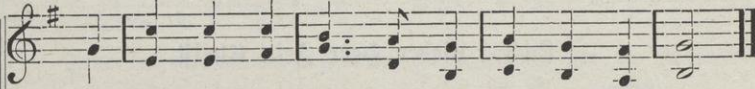
Wo Eng - lein sind: Sieh, wir sind schwach und klein, Mach Du uns
 Wo Kind - lein sind: Steh mir in Gna - den bei, Daß ich Dir

stark und rein, Du gro - ßer Kin - der - freund, Wir sind ganz Dein.
 folg - sam sei, Mach mich von Sün - den frei, Zu Got - tes Kind.

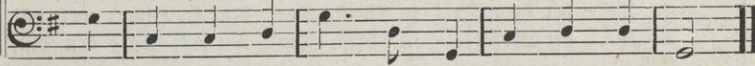
244. Der Himmel ist blau.



1. Der Him - mel ist blau, Das Gras, das ist grün,
 2. Die Son - ne scheint hell, Das Vög - lein fliegt schnell,
 3. Wo - hin ich kam sehn, Ist Al - les so schön,
 4. Ich bit - te: Herr, komm Und ma - che mich fromm,

Die Stern - lein sind gol - den, Und fröh - lich mein Sinn.
 Das Bäch - lein, das ei - let - Wo - hin, ach wo - hin?
 Doch komm ich in Him - mel, Wird's schö - ner noch sein.
 Schenk mir ein neu Herz - lein, Daß ich hin - ein komm.



245. Gott ist die Liebe.

Aug. Rische.



1. Gott ist die Lie - be, Läßt mich er - lö - sen; Gott ist die
 2. Er sand - te Je - sum, Den treu - en Hei - land; Er sand - te
 3. D sü - ße Lie - be, Du Brunn des Hei - les; D sü - ße
 4. Dich will ich frei - sen, Du ew' - ge Lie - be; Dich will ich




Lie - be, Er liebt auch mich. Drum sag ich noch ein - mal:
 Je - sum, Und macht mich los.
 Lie - be, Der See - len Trost.
 Io - ben So lang ich bin.



245. Gott ist die Liebe. (Schluß.)

Gott ist die Lie - be, Gott ist die Lie - be, Er liebt auch mich.

246. Weil ich Jesu Schäflein bin.

Louise Henriette v. Hahn.

1. Weil ich Je - su Schäf - lein bin, Freu ich mich nur im - mer - hin
 2. Un - ter Sei - nem sanf - ten Stab Geh ich aus und ein, und hab
 3. Sollt ich denn nicht fröh - lich sein, Ich be - glück - tes Schä - fe - lein?

Ue - ber mei - nen gu - ten Hir - ten, Der mich wohl weiß zu be - wir - then,
 Un - aus - sprechlich sü - ße Wei - de, Daß ich kei - nen Man - gel lei - de;
 Denn nach diesen schö - nen Ta - gen, Wird ich end - lich heim - ge - tra - gen

Der mich lie - bet, Der mich kennt, Und bei mei - nem Na - men nennt.
 Und so oft ich dur - stig bin, Führt er mich zum Brunnquell hin.
 In des Hir - ten Arm und Schooß; A - men, ja, mein Glück ist groß!

247. Im Himmel, im Himmel ist Freude so viel.

Missionsharfe.

1. Im Him-mel, im Him-mel ist Freu-de so viel,
 2. Sie sin-gen, sie sprin-gen und lo-ben ihrn Gott,
 3. Die himm-li-sche Freud ist 'ne wun-der-schöne Stadt,

Da sin-gen die Eng-lein und ha-ben ihr Spiel.
 Der Him-mel und Er-de er-ichaf-fen hat.
 Da Freu-de und Freu-de kein En-de mehr hat.

248. Wir wollen immer fröhlich sein.

F. Grether.

W. A. Mozart.

Mäßig.

1. Wir wol-len im-mer fröh-lich sein, Wir ha-ben's ja so gut.
 2. Denn lang, be-vor wir ihn gekannt, Da kam-te Gott uns schon
 3. Der liebt die klei-nen Kin-der sehr, Er herzt und seg-net sie;
 4. D laßt uns im-mer fröh-lich sein! Wir ha-ben's ja so gut!

Wir wol-len Gott recht dank-bar sein Für al-les, was er thut.
 Und hat den lie-ben Sohn gesandt Vom höch-sten Himmelsthron.
 Kein Mensch hat uns so lieb als er, Und er ver-läßt uns nie.
 Wir sol-len e-wig se-lig sein, Er löst durch Chri-sti Blut.

249. Ich bin ein Kindlein, arm und klein.

Nach L. N. von Zingenborf.

1. Ich bin ein Kind-lein, arm und klein, Und mei-ne Kraft ist schwach;
 2. Mein Hei-land, Du warst mir zu gut Ein klei-nes ar-mes Kind,
 3. Mein lieb-ster Hei-land, rath mir nun, Was ich zur Dank-bar-keit
 4. Du hast mich in der Tau-fe ja Mit Dei-nem Heil be-kleid't,

Ich möch-te ger-ne se-lig sein Und weiß nicht, wie ich's mach.
 Und hast mich durch Dein theures Blut Er-löst von Tod und Sünd.
 Dir soll für Dei-ne Lie-be thun, Und was Dein Herz er-freut.
 Und eh ich et-was wußt und sah, Zu Dei-nem Kind ge-weih't.

250. Aus dem Himmel ferne.

W. Hey.

1. Aus dem Him-mel fer-ne, Wo die Eng-lein sind,
 2. Hö-ret sei-ne Bit-te Tren bei Tag und Nacht,
 3. Gibt mit Va-ter-hän-den Ihm sein täg-lich Brod,
 4. Sagt's den Kin-dern al-len, Daß ein Va-ter ist,

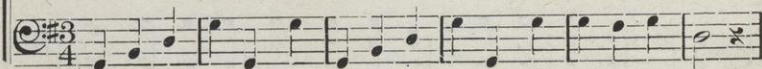
Schant doch Gott so ger-ne Her auf je-des Kind.
 Nimmt's bei je-dem Seyrit-te Vä-ter-lich in Acht.
 Hilft an al-len En-den Ihm aus Angst und Noth.
 Dem sie wohl-ge-fal-len, Der sie nie ver-gißt.

251. Wenn ich ein Vöglein wär.

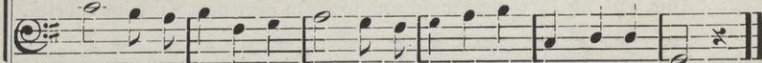
W. Bockernagel.
Lebhaft.



1. Wenn ich ein Vög-lein wär, Lieblich in Himmelsweil', Ach, wie so sehr
2. Wollte, wie Englein thun, Froh an den Himmel schau'n, Mit ihnen trüen,
3. Wenn ich ein Englein wär, Fröhlich und frommes Kind, Freut ich mich sehr!

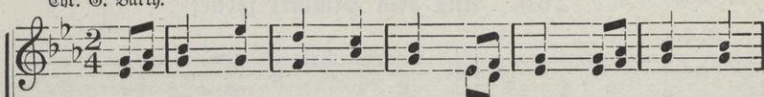


Wollt ich dann selig sein, Wollt ich dann selig sein, Im Sternenmeer.
Gern zu Gott Vater gehn, Gern zu Gott Vater gehn, Und preisen Ihn.
Herr, laß mich's werden doch, Herr, laß mich's werden doch, Je mehr u. mehr.



252. Auf einem Berg ein Bäumlein stand.

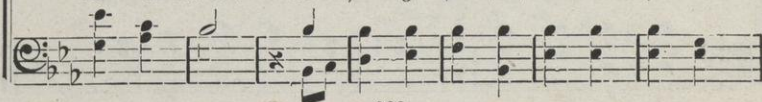
Chr. G. Barth.



1. Auf ei = nem Berg ein Bäum-lein stand, Von gold = nen
2. Es fa = men Wie = le spät und früh, Die Schä = ke
3. Doch nimmt der Reich-thum nim = mer ab, Das Bäum-lein
4. Wie heißt das Bäum-lein, und wo steht's Auf die = ser



Früch-ten schwer; Man konn-te es im gan-zen Land Er-
hier ge = sucht, Sie schüt-teln dran mit ern-ster Müh Und
wird nicht leer; Fällt gleich so man-che Frucht her = ab, Es
Er = de Raum? Wer hat's ge = se = hen, wer er-räth's? — Die



252. Auf einem Berg ein Bäumlein stand. (Schluß.)

bli = den weit um = her, Er = bli = den weit um = her.
 sam = meln sei = ne Frucht, Und sam = meln sei = ne Frucht.
 wach = sen an = dre her, Es wach = sen an = dre her.
 Bi = bel ist der Baum! Die Bi = bel ist der Baum!

253. Es geht durch alle Lande.

Vieth.
Mäßig.

1. Es geht durch al - le Lan = de Ein En = gel still um - her; kein
 2. Er geht von Haus zu Hau = se. Und wo ein gu = tes Kind Bei
 3. Und geht das Kind zur Mu = he, Der En = gel wei - chet nicht; Er
 4. Und wo ein Kind sein Mu = ge Im To = des = schlum - mer schloß, Da

Mu = ge kann ihn se = hen, Doch Al = les sie = het er; Der
 Va = ter o = der Mut = ter Im Käm - mer - lein sich find't, Da
 hü = tet tren sein Bett = chen Bis an das Mor - gen - licht. Er
 trägt der tren = e En = gel Es in des Hei - lands Schooß, Und

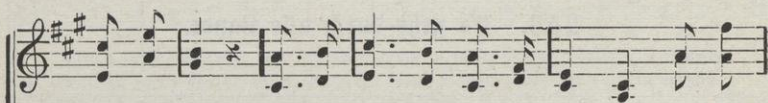
Him - mel ist sein Va - ter - land, Von lie - ben Gott ist er . . . ge - sandt.
 wohnt Er gern und bleibet da, Und ist dem Kindelein im = mer nah.
 weckt es auf mit stil - lem Fuß Zur Ar - beit und zum Froh = ge = nuß.
 schwingt sich ü - ber Berg und Thal Mit ihm hinauf zum Him - mels - saal.

254. Kleine Füße können finden.

Lebhaft.



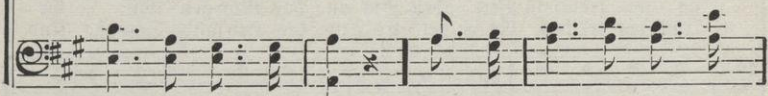
1. Klei = ne Fü = ße kön = nen fin = den Schon zum lie = ben
 2. Kind = lein, die hier Je = sus fol = gen, Wer = den einft den



Gott den Pfad; Klei = ne Hän = de kön = nen streu = en Um sich
 En = geln gleich; Denn der treu = e Hei = land sa = get: Ih = rer



her die Le = bens = saat; Jun = ge Her = zen kön = nen
 sei das Him = mel = reich. Und im ew' = gen Kö = nig =



wer = den Tem = pel für den heil' = gen Geist; Jun = ge
 rei = che Stei = gen aus dem Zu = bel = chor Auch viel



254. Kleine Füße können finden. (Schluß.)

Die - pen kön - nen frei - sen Das, was Je - sus uns ver - heißt.
 Ich - ge Kin - der - stim - men Auf - wärts zu des Va - ters Ohr.

255. Wie lieblich ist's hienieden. (Vereinslied.)

1. Wie lieb - lich ist's hie - nie - den, Wenn Brü - der, treu ge - sinnt,
2. Wie Thau vom Hermon nie - der Auf Got - tes Ber - ge fließt:
3. Und ein - stens wird er - neu = et Durch sie die heil' - ge Stadt;
4. Und al - les Volk der Er - de Geht nun zum Lich - te ein;


In Ein - tracht und in Frie - den Ver - traut bei - sam - men sind.
 Al - so auch auf die Brü - der Der Se - gen sich er - gießt.
 Was Knecht ist, wird be - frei = et, Und rein, was Fle - cken hat.
 Dann wird nur Ei - ne Heer - de Und nur Ein Hir - te sein.

In Ein - tracht und in Frie - den Ver - traut bei - sam - men sind.
 Al - so auch auf die Brü - der Der Se - gen sich er - gießt.
 Was Knecht ist, wird be - frei = et, Und rein, was Fle - cken hat.
 Dann wird nur Ei - ne Heer - de Und nur Ein Hir - te sein.

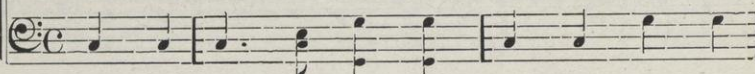
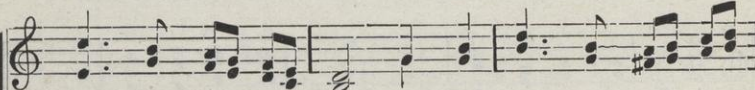
256. Was ist schöner, als Gott dienen.

B. 1. u. 3. v. C. Neumann, B. 2. v. Schmolke.

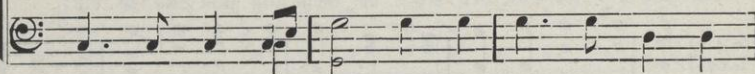
Gersbach.



1. Was ist schö = ner, als Gott die = nen, Was ist
 2. Ne = de, Herr, so will ich hö = ren Und dein
 3. O mein Gott, sprich sel = ber A = men, Denn wir

sü = ßer, als sein Wort? Da wir sam = meln wie die
 Wil = le werd er = füllt! Laß nichts mei = ne An = dacht
 sind dein Ei = gen = thum. Al = les frei = se dei = nen




Bie = nen Und den Ho = nig tra = gen fort. Se = lig -
 stö = ren, Wenn der Brunn des Le = bens quillt. Spei = se
 Na = men, Al = les meh = re dei = nen Ruhm, Bis es

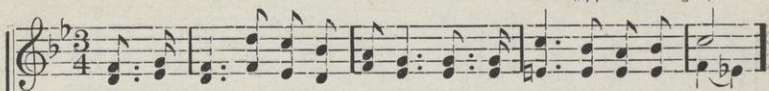



ist, wer Tag und Nacht Al = so nach dem Him = mel tracht.
 mich mit Him = mels = brod. Trö = ste mich in al = ler Noth,
 künf = tig wird ge = seh'n, Daß wir dich im Him = mel sehn.

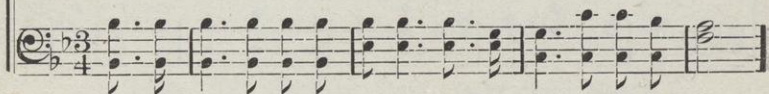


257. Prächtig strahlt des Meisters Gnade.

„Psalter und Garfe.“



1. Prächtig strahlt des Meisters Gnade Von des Leuchthurms Felsenrand,
2. Auf denn, Brüder! schmückt die Lampen, Denn ein Schiffer in Gefahr
3. Dunkel ist die Nacht der Sünde, Und der Sturm tobt, wuthentbrannt;



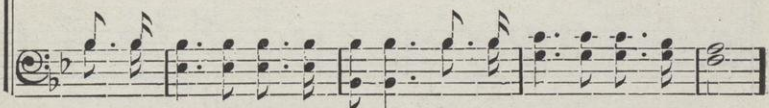
Doch uns gibt Er, treu zu hal-ten, Klei-ne Lich-ter an dem Strand.
Mag ver-der-ben nah dem Ha-sen, Weil kein Lichtlein brennend war.
Aengstlich schaut manch sphend Auge Nach den Lichtern an dem Strand.



Chor.



Laßt die klei-nen Lich-ter brennen, Laßt sie strah-len durch die Nacht,



Daß noch manch ver-irr-ter Schiffer Si-cher wer-de heim-ge-bracht.



By Per. John Church Co.

258. Wo findet die Seele die Heimath, die Ruh.

Moderato.

1. Wo fin - det die See - le die Hei - math, die Ruh, Wer deckt
 2. Ver - las - set die Er - de, die Hei - math zu sehn, Die Hei -
 3. Wie se - lig die Ru - he bei Je - su im Licht: Tod, Sün -
 4. Bei al - ler Ver - ir - rung und Kla - ge all - hier Ist mir,

sie mit schü - zen - den Zit - ti - gen zu? Ach! bie - tet die
 math der See - le, so herr - lich, so schön! Je - ru - sa - lem
 de und Schmerzen, die kennt man dort nicht; Das Rau - schen der
 o mein Hei - land, so wohl stets bei Dir! Im Krei - se der

Welt kei - ne Frei - statt uns an, Wo Sün - de nicht lo - den, nicht
 dro - ben, von Gol - de ge - baut, Ist die - ses die Hei - math der
 Har - ten, der lieb - li - che Klang, Be - will - kommt die See - le mit
 Dei - nen spricht: Friede! Du aus, Da bin ich in Dei - ner Ge -

Mädchenstimmen.

scha - den mehr kann? Nein, nein, nein, nein! Hier ist sie nicht.
 See - le, der Braut? Ja, ja, ja, ja, die - ses al - lein
 sü - ßem Ge - sang. Ruh, Ruh, Ruh, Ruh, himm - li - sche Ruh
 mein - schaft zu Haus. Heim, heim, heim, heim, ach ja, nur heim!

258. Wo findet die Seele die Heimath, die Ruh. (Schluß.)

All.

Die Hei = math der See = le ist dro = ben im Licht.
 Kann Ruh = platz und Hei = math der See = le nur sein!
 Im Schoo = ße des Mitt = lers, ich ei = le ihr zu.
 D kom = me, mein Hei = land, und ho = le mich heim!

259. Die Sach ist Dein, Herr Jesu Christ.

B. 1, 2, S. Preiswert. B. 3, Saremba.

mf Moderato.

1. { Die Sach ist Dein, Herr Je-su Christ, Die Sach, an der wir stehn; }
 { Und weil es Dei = ne Sa = che ist, Kann sie nicht un = ter gehn. }

{ Al = lein das Wei = zen = korn, be = vor } { Muß ster = ben in der }
 { Es fruchtbar sproßt zum Licht empor, } { Zu = vor vom eig = nen }

pp

Er = de Schooß, }
 We = sen los, } Durch Ster = ben los, Vom eig = nen We = sen los.

2 Du gingst, o Jesu, unser Haupt,
 Durch Leiden himmelnan,
 Und führest Jeden, der da glaubt,
 Mit Dir die gleiche Bahn.
 Wohl an, so nimm uns allzugleich
 Zum Theil am Leiden und am Reich;
 Führe uns durch Deines Todes Thor
 Sammt Deiner Sach zum Licht empor,
 Zum Licht empor,
 Durch Nacht zum Licht empor.

3 Du starbst ja selbst als Weizenkorn
 Und sankst in das Grab;
 Belebe denn, o Lebensborn,
 Die Welt, die Gott Dir gab.
 Send Boten aus in jedes Land,
 Das bald Dein Name werd bekannt,
 Dein Name voller Seligkeit;
 Auch wir stehn Dir zum Dienst bereit
 In Kampf und Streit,
 Zum Dienst in Kampf und Streit.

260. O Sonntagschule, schöner Ort.

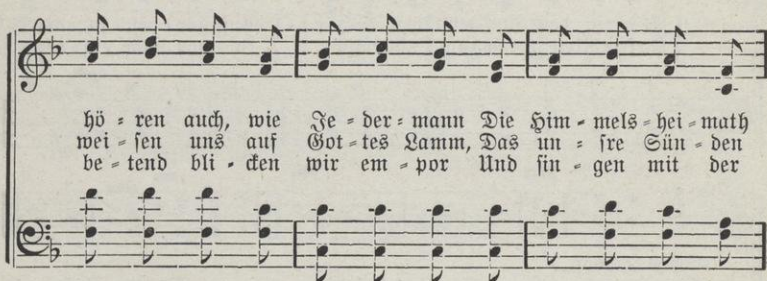
Lebhaft.
Solo.



1. O Sonn-tags-schu - le, schö - ner Ort, Da le - sen wir in
 2. O Sonn-tags-schu - le, schö - ner Ort, Die Leh - rer sind so
 3. O Sonn-tags - schu - le, schö - ner Ort, Da thut sich auf des



Got - tes Wort, Da le - sen wir in Got - tes Wort, Und
 lieb - reich dort, Die Leh - rer sind so lieb - reich dort, Sie
 Him - mels Pfort, Da thut sich auf des Him - mels Pfort, An-



hö - ren auch, wie Je - der - mann Die Him - mels - hei - math
 wei - sen uns auf Got - tes Lamm, Das un - sre Sün - den
 be - tend bli - cken wir em - por Und sin - gen mit der



sin - den kann, Die Him - mels - hei - math sin - den kann.
 auf sich nahm, Das un - sre Sün - den auf sich nahm.
 En - gel Chor, Und sin - gen mit der En - gel Chor.

260. D Sonntagschule, schöner Ort. (Schluß.)

Chor.

Ich geh so gern, ich geh so gern Zur Sonntagschul am Tag des Herrn.

Ich geh so gern, ich geh so gern Zur Sonntagschul am Tag des Herrn.

261. Fels des Heils, o öffne Dich.

FINE.

1. Fels des Heils, o öff - ne Dich, In Dir möcht ich ber - gen mich!
D. C. Meiner See = le Hei - lung sein, Und sie ma - chen frei und rein.

Laß das Was - ser und das Blut, Dei - ner Sei - te heil' - ge Fluth,

2 Alle Werke, die ich that,
Das Gesetz verurtheilt hat.
Strebt ich auch dem Guten nach,
Eifrig, weinend Nacht und Tag,
Du allein und Deine Guld
Sühnt der Sünden große Schuld.

3 Arm und schuldig, wie ich bin,
Werf ich vor dem Kreuz mich hin,
Bloß, — o Herr, gib Kleider mir;

Schwach, — die Kraft kommt nur von Dir;
Schwarz, — bei Dir der Brunnen rinnt,
Der die Flecken von mir nimmt.

4 In des Lebens Kampf und Noth,
Wenn mich einst erfaßt der Tod,
Wenn vor Deinen Richterthron
Ich gestellt bin, Gottessohn,
Fels des Heils, dann bitte ich:
Thu Dich auf und berge mich!

262. Lieder gib mir, süße Lieder.

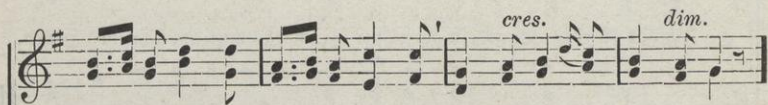
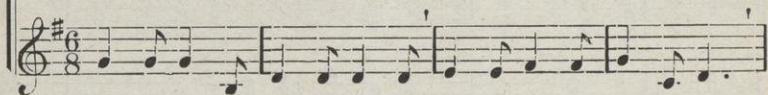
Agnes Franz, 1794-1843.

Wolfgang Amadeus Mozart.

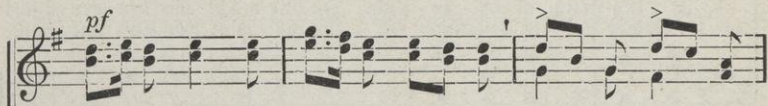
Mäßig langsam.



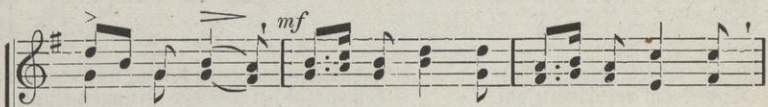
1. Lie-der gib mir, sü = ße Lie = der, Herr, zu Dei-ner Früh-ling-sprach-t!
2. Wöch-te mit den Vög-lein sin-gen, Wöch-te mit den Blu-men blü'h'n!
3. Lie-der gib mir, sü = ße Lie = der, Herr, zu Dei-ner Früh-ling-sprach-t!



Dei = ne Son = ne strah = let wie = der Auf die Wun = der Deiner Macht.
 Wöch = te mich zur Hö = he schwin-gen, Wo die gold = nen Wol = fen zieh'n!
 Gabst dem Vo = gel fein Ge = sie = der Und des San = ges sü = ße Macht!



Rings = um wal = tet je = lig Le = ben, Al = le Kräf = te
 Wöch = te in den Him = mel flie = gen, Ba = den mich im
 Hast auch mir ein Herz ge = ge = ben, Das sich Dei = ner



sind er = neut; Blü = ten sind dem Baum ge = ge = ben,
 Sich = te hell, Und mit lan = gen, durst' = gen Zü = gen
 Wun = der freut: O, so laß es auf = wärts schwe = ben



262. Lieder gib mir, süße Lieder. (Schluß.)

cres. *dim.*

Krän-ze auf die Flur ge-streut, Krän-ze auf die Flur ge-streut.
 Trin-ken aus des Le-bens Quell! Trinken aus des Le-bens Quell!
 Auf des San-ges Se-lig-feit! Auf des San-ges Se-lig-feit!

263. Vöglein im hohen Baum.

Mäßig. *Silber.*

1. Vög-lein im ho-hen Baum, Klein ist's, ihr seht es kaum,
 2. Blüm-lein im Wie-sen-grund Blü-hen so lieb und bunt,
 3. Wäf-fer-lein fließt so fort, Im-mer von Ort zu Ort
 4. Habt ihr es auch be-dacht, Wer hat so schön ge-macht

Singt doch so schön, Daß wohl von nah und fern Al-le die
 Tau-send zu-gleich; Wenn ihr vor-ü-ber geht, Wenn ihr die
 Nie-der in's Thal; Dür-stet nun Mensch und Vieh, Kommen zum
 Al-le die drei? Gott, der Herr, mach-te sie, Daß sich nun

Leu-te gern Hor-chen und stehn, Hor-chen und stehn.
 Far-ben seht, Freu-et ihr euch, Freu-et ihr euch.
 Wäch-lein sie, Trin-ken zu-mal, Trin-ken zu-mal.
 spät und früh Je-des dran freu, Je-des dran freu.

264. O du wunderfel'ge Frühlingszeit!

B. 1, Herrn Franke. B. 2, 3, 4, F. Grether.

Franz Abt.

mf *p*

1. Wenn der Lenz beginnt, wenn der Schnee zerrinnt Und die Weilchen weckt
 2. In der Frühlingszeit, da die Herr-lich-keit Un^{er}-tes Got-tes wie=
 3. Wenn das Himmelslicht in die Her-zen bricht, Daß der Sün-der sei=
 4. E = wig Früh-ling ist, wo mein Herr und Christ In der Herr-lich-keit

mf *p*

ein warmer Hauch, wenn die Thäler blühen Wenn die Berge grün, Herz o
 der Ein-zug hält, Steigt ein Lied em-por von der Bög-lein Chor Zu dem
 nen Heiland find't, Da vergeht die Nacht und der Frühling lacht Ihm, dem
 des Him-mels thront; Wo die sel'-ge Schaar an dem Strom so klar Un-ter

f *mf*

Herz, er-wa = che du dann auch, Herz, o Herz, er-wa = che du dann
 Herrn und Schöpfer al - ler Welt, Zu dem Herrn und Schöpfer al-ler
 neu - ge-bor - nen Got-tes - kind, Ihm, dem neu-ge-bor - nen Got - tes =
 Le-bens-bäu-men bei Dir wohnt, Un - ter Le-bens-bäu-men bei Dir

p *f*

auch. Sieh die Welt so blühend, Sieh die Welt so weit! O du wunderfel'ge
 Welt. Du verkündest Gottes Macht und Herrlichkeit, O du wun-der-sel'-ge
 kind. Da verkündet Got-tes Macht und Herrlichkeit Ei-ne wun-der-sel'-ge
 wohnt. O wie lobt man Gottes Macht und Herrlichkeit Dort in jener ew'gen

264. O du wundersel'ge Frühlingszeit. (Schluß.)

Frühlingszeit! Sieh die Welt so blühend, Sieh die Welt so weit! O du Frühlingszeit! Du ver-kün-dest Got-tes Macht und Herr-lich-keit, O du Frühlingszeit! Da ver-kün-det Got-tes Macht und Herr-lich-keit Ei-ne Frühlingszeit! O wie lobt man Got-tes Macht und Herr-lich-keit Dort in

mf cres.

wun-der-sel'-ge Frühlingszeit, O du wun-der-sel'-ge Frühlingszeit!
wun-der-sel'-ge Frühlingszeit, O du wun-der-sel'-ge Frühlingszeit!
wun-der-sel'-ge Frühlingszeit, Ei-ne wun-der-sel'-ge Frühlingszeit.
je-ner ew'-gen Frühlingszeit, Dort in je-ner ew'-gen Frühlingszeit.

265. Wer hat die Blumen nur erdacht.

Wilhelm Geh.

1. Wer hat die Blumen nur er-dacht, Wer hat sie so schön ge-macht,
2. Wer ist's, der ih-nen al-len schafft Zu den Wur-zeln fri-schen Saft,
3. Wer ist's, der sie Al-le ließ Duf-ten noch so schön und süß,
4. Wer das ist und wer das kann Und nicht mit-de wird da-ran?

Gelb und roth und weiß und blau, Daß ich mei-ne Lust d'ran schau?
Gießt den Morgen-thau hin-ein, Schickt den hel-len Son-nen-schein?
Daß die Menschen groß und klein Sich in ih-ren Her-zen freun?
Das ist Gott in Sei-ner Kraft, Der die lie-ben Blu-men schafft.

266. Blumengebet.

Enslin.

Einfach und innig vorzutragen.

C. Attenhofer.

1. Glaubst du die Blüm - chen be - te - ten
 2. Ge - ben nicht Al - le gläu - big em -
 3. Rei - gen nicht al - le Häupt - chen sich

nicht? Schaun sie nicht seh - nend
 por Händ - chen und Herz = chen,
 nun? Sind sie er - mü - det,

auf - wärts zum Licht? Ja, zu dem
 sin - gen im Chor? Sei - se und
 wol - len sie ruhn? Nein, nur in

Höch - sten, der sie er - schuf,
 lieb - lich tö - net ihr Lied,
 De - muth wol - len sie gern

266. Blumengebet. (Schluß.)

Drin - get ihr from - mer heim - li - cher
Ist nur ver - nehm - lich from - mem Ge -
Lo - ben den Schöp - fer, dan - ken dem

Ruf! müth! }
Herrn! }
Mach's wie die Blüm - chen

klein und ge - ring: Prei - se den

Höch - sten, be - te und sing!

267. Unſ're Wiefen grünen wieder !

B. A. Mozart.

1. Unſ' re Wie - sen grü - nen wie - der, Blu - men duſ - ten
 2. Saa - ten sprie - ſen, Wäl - der grü - nen, Neu - es Le - ben
 3. Bunt im feſt - li - chen Ge - ſchmei - de, Glän - zet Feld und

ü - ber = all, Rings er = tö = nen Fin = ken = lie = der,
 dringt her - vor; Auch das Gräs - chen auf den Dü = nen
 Wie - sen = plan; Mit der Hoff = nung grü = nem Klei = de

Lieb - lich schlägt die Rach = ti = gall. Hell im Glanz der
 Streckt sein Händ - lein froh em = por. An den Bäu - chen
 Ist die Er = de an = ge = than. Wög - lein, sin = get,

Son - ne strah - let Gold - ge - färbt der Wol - ken - saum, Und der hel - le
 an den Quel - len Tan - zen Mü - cken hier und dort, Fi - sche hilf - fen
 summt, ihr Bienen, Kin - der, singt ein fro - hes Lied, Denn der Frühling

267. Unſ're Wiefen grünen wieder! (Schluß.)

Früh-ling ma-let roth und weiß den Ap-jel-baum.
 auf den Wel-len, Schwal-ben fe-geln drü-ber fort.
 Ist er-schie-nen Und der fal-te Win-ter flieht.

268. Gottes Gruß, ja Gottes Gruß.

Sehr Mäßig.

Niederrhein. Volksweise.

1. Got-tes Gruß, ja Got-tes Gruß rauscht im Walde, rauscht im Fluß.
2. Rös-lein in der hel-len Pracht Hat uns Got-tes Gruß ge-bracht.
3. Morgenstern und A-bend-stern Leuchten mit dem Gruß des Herrn.

Wo im Feld die Li-lie steht, Got-tes Gruß ent-ge-gen-weht,
 Funfelnd grüßt der Mor-gen-tau Und der Him-mel hoch und blau.
 Fromme Kin-der, dan-ket ihr Früh und a-bends Gott da-für!

Got-tes Gruß, ja Got-tes Gruß rauscht im Wal-de, rauscht im Fluß.
 Rös-lein in der hel-len Pracht Hat uns Got-tes Gruß ge-bracht.
 Morgenstern und A-bend-stern Leuchten mit dem Gruß des Herrn.


269. Der Frühling kehret wieder.



1. Der Frühling kehret wieder, Belebt wird die Natur.
 2. Voll Wohlgeruch und Wonne, In ihrem bunten Kleid,
 3. Dir, Schöpfer aller Dinge, Der Du voll Güte bist,



Schon tönen muntere Lieder Auf grüner Au und Flur.
 Ent-hüllt im Licht der Sonne Die Blume ihr Geschmeid.
 Dank jubelnd ich und singe In meiner Jubelzeit.



Der Vögel Lobgesänge, Sie steigen hoch empor,
 Der Tauben sanftes Gurren, Der Vögel Lobgesang,
 Der Frühling meines Lebens Sei Dir, o Gott, gemeint,



Und ihre süßen Klänge Erfreuen Herz und Ohr.
 Der Käfer dumpfes Schwirren Bringt Gott, dem Schöpfer, Preis.
 Damit ich nicht vergebens Empfang die Gnadenzeit.

270. Der Kirchgang.

S. C. Nott.

Unbekannt.

Andante.

1. O wie ist es schön . . in die Kirche gehn, am
 2. Wir sin - gen, be - ten dort . und hö - ren Gottes Wort; da

cresc.

schö - nen Sonntag - mor - gen! Da schwinden al - le Sor - gen, Und
 we - het Got - tes D - dem, Der zie - het uns nach o - ben Und

dim.

Frie - de, Frennd und Lust, Er - fül - let uns' - re Brust.
 rich - tet Herz und Sinn, Zum schö - nen Him - mel hin.

f *dim.*

271. Kommt her und laßt uns hören.

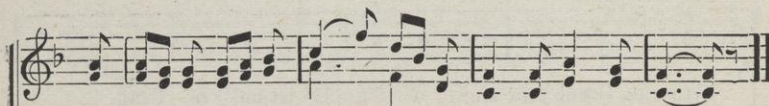
Lebhaft.



1. Kommt her und laßt uns hö = ren Die Vö-gel durch den Wald,
2. Sie sin = gen oh = ne Sor = gen, Sind freu = dig, den = ken nicht,
3. Sie trach = ten nicht nach Schü = ken Durch Sor = ge, Müh und Streit;
4. Ihr Tisch ist stets ge = de = cket, Sie sind gar wohlge = muth,



Wie sie den Schöpfer eh = ren; Daß Berg und Thal er = schallt.
 Ob ih = nen auch am Mor = gen Dies o = der Das ge = bricht.
 Der Wald ist ihr Er = gö = hen, Die Fe = dern sind ihr Kleid.
 Weil je = des, was ihm schme = cket, Hat, so viel Noth ihm thut.



Wie sie den Schöpfer eh = ren, Daß Berg und Thal er = schallt.
 Ob ih = nen auch am Mor = gen Dies o = der Das ge = bricht.
 Der Wald ist ihr Er = gö = hen, Die Fe = dern sind ihr Kleid.
 Weil je = des, was ihm schme = cket, Hat, so viel Noth ihm thut.



272. Weißt du, wie viel Sterne stehen.

Wilhelm Hey.

1. Weißt du, wie viel Sterne ste = hen In dem blau-en Him-melszeit?
 2. Weißt du, wie viel Mücklein spielen In der hel-len Sommengluth?
 3. Weißt du, wie viel Kinder frü-he Stehn aus ih-rem Bettlein auf,

Weißt du, wie viel Wolken ge = hen Weithin ü = ber al = le Welt?
 Wie viel Fischlein auch sich kü = len In der hel = len Wasserfluth?
 Daß sie oh = ne Sorg und Mü = he Fröh-lich sind im Ta-ges-lauf?

Gott, der Herr, hat sie ge = zäh = let, Daß Ihm auch nicht eines feh = let
 Gott, der Herr, rief sie mit Na-men, Daß sie all in's Le-ben fa = men,
 Gott, im Him = mel hat an al = len Sei-ne Lust, Sein Wohlge-fal = len,

An der gan-zen gro-ßen Zahl. An der gan-zen gro-ßen Zahl.
 Daß sie nun so fröh-lich sind. Das sie nun so fröh-lich sind.
 Kennt auch dich und hat dich lieb. Kennt auch dich und hat dich lieb.

273. Die Sterne!

B. 1. v. C. A. G. Eberhardt, B. 2.-5. v. H. C. Nott.

Leonhard v. Gall. 1779-1815.

Langsam.

1. Viel tausend Ster-ne
2. Schon A-dam sah euch
3. Auch Abram sah euch
4. Gott sagt' er sollt euch
5. Noch immer schaut ihr

pran = gen, Am Him-mel still und schön, Sie wecken mein Ver-
 schei = nen Im schö-nen Pa = ra = dies, Und ich muß heut noch
 bli = ten Am blau = en Him-mels = zelt Als sein Herz wollt ver-
 zäh = len Da = mit er ein = seh'n lern Wie thö-richt sei sein
 nie = der Auf un = ser Er = den = thal. Und locket uns hin =

lan-gen, hin-aus ins Feld zu gehn.
 wei-nen Daß er es je ver = ließ.
 sin = ten Im Zanmer dieser Welt. D e = wig schöne Ster = ne in
 Wähnen, Wie groß das Wort des Herrn.
 it = ber Zum schö-nen Himmelsaal.

273. Die Sterne. (Schluß.)

First system of the musical score. It consists of a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line is in G major and 4/4 time, with lyrics: "e-wig glei-chen Lauf! Wie blick ich stets so ger- ne zu". The piano accompaniment features a steady eighth-note pattern in the right hand and chords in the left hand.

Second system of the musical score. The vocal line continues with lyrics: "eurem Glanz hin-auf, Wie blick ich stets so ger- ne zu eurem Glanz hin-". The piano accompaniment continues with similar rhythmic patterns.

Third system of the musical score. The vocal line concludes with the word "auf." followed by a double bar line. The piano accompaniment ends with a *p* (piano) dynamic marking. The system concludes with a double bar line.

Sachregister.



Weihnachtslieder.

	No.
Auf Bethlems stillen Auen...	12
Christus, Gottes ein'ger Sohn	6
Da droben muß Christtag sein	15
Der Christbaum ist d. schönste.	226
Die Englein verlassen im...	8
Es wird so hell dort in der...	224
Freuet euch ihr Menschentinder	227
Heilige Weihnacht, Fest der...	225
Horch o Welt!	16
Hört den Jubelsang und...	4
Ihr Kinderlein kommet...	9
Jauchzet, ihr Himmel...	7
Jesus ist kommen...	14
O du fröhliche...	10
O Fest aller heiligen Feste...	13
O heiliger Abend...	2
O Jesu, heil'ges Kindelein...	3
Stille Nacht, heil'ge Nacht...	11
Weihnacht ist heut'...	1
Wer groß ist, wer klein...	5

Osterlieder.

Auferstanden ist der Herr...	26
Der Herr ist auferstanden...	25
Die Osterglocken klingen...	27
Ich sag' es jedem, daß er lebt.	21
Ich mache alles neu...	29
Jesus lebt! Frohlockend sing'	18
Lenzeszeit, weit und breit...	20
Ostergruß...	23
O Tag der Auferstehung...	22
Wach' auf, mein Herz...	19
Willkommen, Held im Streite.	28
Willkommen, lieber Oftertag.	24
Wo willst du hin, weil's Abend	17

Simmelfahrtslieder.

Der Siegesfürst	30
Gen Himmel aufgefahen ist.	31

Pfiingstlieder.

Daß es auf der armen Erde..	33
Geist vom Vater, tau'e, tau'e..	34
Geist vom Vater u. vom Sohn	32

Einladung, Ermahnung und Er- munterung.

	No.
Bist du fern auch von...	42
Darf ich wieder kommen?...	223
Das verlorene Kind.....	49
Der Glockenruf.....	37
Die Blumen und das Laub...	58
Du klagst und fühlst die...	43
Es ist ein sel'ges Leben.....	54
Freiheit, die ich meine.....	35
Fürchte dich nicht.....	36
Gedenke deines Schöpfers...	55
Glöcklein hell vom Turme da..	41
Gott sprach zu dir.....	46
Habt ihr nimmer noch erfahren	53
Ihr Kinder, lernt von Anfang	48
Kehre wieder.....	47
Laß dich nur nichts dauern...	45
Meinen Heiland seh' ich gehen	50
Mein Kamerad.....	38
Rufen nicht die Glockentöne...	39
Sonnenschein auf des Bruders	56
Unter Jesu Kreuze ist Ruh'..	59
Vertraue ihm.....	57
Was verlangst du, warum...	44
Was willst du sorgen.....	51
Wirf dein Anliegen auf den.	40
Wirf Sorgen und Schmerz...	52

Heilsverlangen und Herzens- übergabe.

Bei Dir, Jesu, will ich bleiben	74
Bei Dir, o Gotteslamm.....	65
Bleibe bei uns, o Herr Jesu..	61
Dir, o Jesu, Heil der Sünder.	89
Du nur bist mein Gesang...	102
Ein Frembling auf Erden...	96
Ein reines Herz, Herr, schaff'	77
Fels des Heils.....	261
Gotteslamm	60
Gott, ich trete hin und bete..	84
Großer Immanuel.....	105
Herr, blick' auf mich, ein ..	88
Herr, führe mich.....	106
Herr, ich höre, Du willst geben	99
Herr Jesu Christ, Dein teures	62

	No.
Herr Jesu, Dir leb' ich.....	92
Herr Jesu, Dir zu leben.....	80
Herr, mein Leben, es sei Dein..	100
Herr, wie Du willst, so schick's	91
Hier ist mein Herz.....	66
Ich bete an die Macht der Liebe	83
Ich will streben nach dem Leben	101
In Deinem Namen, o Herr..	103
Jesu, aus Lieb' konnt'st Du... 70	
Jesu, Heiland, steure Du....	98
Jesu, meine Wunden.....	63
Jesus, Heiland meiner Seele!	75
Lieber Vater, hoch im Himmel.	233
Mein Gott, das Herz ich bringe	78
O Du Liebe meiner Liebe... 87	
O Herr, der Mut entsinket mir	93
O Herr, versammelt sind wir.	104
O mein Jesu, reich an Gnaden	86
O Tag, so schwarz und trübe.	69
O Vater, den dort oben....	85
Sag' mir die heil'ge Kunde..	68
Seliger Friede.....	95
Sicher in Jesu Armen.....	97
Sie ist da, die schöne Stunde.	82
Sonne der Gerechtigkeit... 242	
So nimm denn meine Hände.	67
So wie ich bin.....	94
Süßer Jesu, gieße Du.....	234
Teures Wort aus Gottes.....	90
Vater, Dich hab' ich gefunden.	76
Vater, Du in Himmelsauen..	81
Verlaß mich nicht.....	73
Vor meines Herzens König... 79	
Wenn alle untreu werden... 72	
Wie könnt' ich sein vergessen..	71
Zu Dir, Gekreuzigter!.....	64

Glaubens- und Heilskieder.

Allerschönster Menschensohn..	138
Auf dem Marterhügel starb der	113
Das ist unbeschreiblich.....	137
Dein Wille, Herr, gescheh'...	120
Der beste Freund ist in dem.	241
Der ewige Stern.....	141
Der Freund dem keiner gleich	232
Der Herr mein Hirte und ich.	111
Du guter Hirt' auf Zion's... 110	
Durch manche Länderstrecken.	112
Einen gold'nen Wanderstab..	139
Ein Ort ist mir gar lieb und.	129
Ein trautes Wort mit Jesu..	135
Er führet mich.....	108
Es ist in keinem andern Heil.	109
Frieden, ach Frieden.....	117
Herr, zu Dir will ich mich ..	119

	No.
Hoffen, wo man gar nichts..	125
Ich weiß, an wen ich glaube..	231
Jesus ist der Kern der Schrift.	128
Jesus ist mein A und O.....	127
Köstlich ist's, dem Herrn....	121
Lange ging ich in der Irre... 126	
Mein Heiland ist mein.....	107
Mein Jesus ist mein Leben..	122
Mein Pilgergang ist schwer..	114
Mir ist Erbarmung.....	123
Näher, mein Gott, zu Dir... 140	
Nur Du, o Herr.....	134
O Jesu Name.....	130
Schweig', sei still.....	116
Selig, wer mit Recht kann..	131
Welch süße Worte.....	124
Wenn Christus, der Herr, zum.	118
Wenn Gottes Winde wehen... 133	
Wie mit grim'm'gem.....	136
Wie wohl ist mir, o Freund der	115
Wohin.....	142
Wort des Lebens, lautre....	132

Anbetung und Lob Gottes.

Danket dem Herrn.....	149
Danket dem Schöpfer.....	154
Du tust des Himmels Fenster.	148
Friedefürst, du Fürst der...	145
Geheimnisvoll in tiefer Nacht.	153
Großer Gott, wir loben Dich.	151
Heilig, heilig, heilig.....	144
Ich lobe Dich.....	150
Laßt Jehovah uns erheben... 146	
Lobt froh den Herrn.....	147
O daß ich tausend Zungen... 152	
Starker Herr Zebaoth.....	143
Was ist schöner als Gott dienen	256

Blüte in's Jenseits.

Es ist noch eine Ruh'.....	160
Heimgen, selig werden....	157
Im Himmel, wo mein Heiland	156
Mein Hoffen steht zum Himmel	161
O Ewigkeit, o Ewigkeit.....	155
Ueber den Sternen.....	158
Wie der Hirsch nach frischen..	159
Wo findet die Seele die Heimat	258

Missionslieder.

Aufmunterung.....	167
Die Sach ist Dein.....	259
Frühling, der die Welt verklärt	164
O, daß doch bald Dein Feuer.	165
Prächtigt strahlt des Meisters.	257
So weit, so weit die Wolken..	163

Sonne der Gerechtigkeit	No. 242
Von Grönlands Eisgestaden	166
Vorwärts, Christi Streiter	162

Gemeinschaft der Heiligen.

Gefegnet sei das Band	169
Gott mit euch, bis wir uns	170
Sieh', wie lieblich und wie fein	171
Was macht ihr, daß ihr weinet	168
Wie bringt uns doch das	172
Wie lieblich ist's hienieden	255

Sonntagslieder.

Du heil'ger Tag, du Tag des	174
Gottesstille, Sonntagsfrühe	175
Halleluja, schöner Morgen	173
Ich trat zur Sabbatstunde	176
O sehet doch, wie heute	177
O wie ist es schön	270

Lieder für die Kleinen.

Auf einem Berg ein Bäumlein	251
Aus dem Himmel ferne	250
Der Himmel ist blau	244
Ein Schäflein von der Waiden	229
Eins, zwei, drei	233
Es geht durch alle Lande	253
Gott ist die Liebe	245
Heiland, liebster Heiland!	230
Ich bin ein Kindlein, arm und	249
Im Himmel, im Himmel ist	247
Ja, wir kommen, teurer Jesu	239
Kleine Füße können finden	254
Lieber Herr Jesu Christ	243
Mein Vater, der im Himmel	238
Weil ich Jesu Schäflein bin	245
Wenn Gott nicht gnädig wär	236
Wenn ich ein Böglein wär	251
Wie gut muß doch der Heiland	237
Wir loben und preisen den	235
Wir sind kleine Kinder	240
Wir wollen immer fröhlich sein	248

Vaterlandslieder.

Beschirm' uns Herr, bleib'	179
Gott unser Väter, dessen	178
Heil dir, mein Vaterland	180

Jahreswechsel.

Das Jahr ist nun zu Ende	183
Jesus soll die Lösung sein	181
Kommt, laßt uns frue'n	182
Nur mit Jesu will ich Pilger	184

Jahreszeiten und Naturlieder.

Blümelein, o Blümelein	No. 200
Blumengebet	266
Das Wetter zieht hernieder	198
Der Frühling kehrt wieder	269
Der Mai ist gekommen	193
Die güld'ne Sonne	192
Du Bächlein, silberhell und	202
Du schöne Lilie	189
Freuet euch der schönen Erde	194
Frühlings = Wonne	186
Geh' aus, mein Herz, und suche	195
Gottes Gruß, ja Gottes Gruß	268
Großer Schöpfer, Herr der	191
Hör' ich euch wieder	187
Ich geh' durch einen grasgrün	196
Kommt her und laßt uns hören	262
Lieder gib uns, süße Lieder	262
O du wunderfelge Frühlingsz	264
O seht auf leisen Flügeln	185
O wie ist die Welt so schön	188
Unsre Wiesen grünen	267
Viel tausend Sterne	273
Böglein im hohen Baum	263
Weißt du, wie viel Sterne	272
Wer hat die Blumen nur	265
Wer hat die schönsten Schäfchen	199
Wie ist doch die Erde so schön	197
Winterlied	201
Wir pflügen und wir streuen	190

Morgen- und Abendlieder.

Abendgebet	207
Abend wird es wieder	213
Bleibe bei uns, denn es will	209
Den Heiland im Herzen	206
Der Abend kommt leise	210
Die Abendglocken	211
Die Sterne funkeln	212
Erwacht von süßem Schlummer	204
Herr, bleib' bei uns	208
In Deinem Namen, Jesus	205
Morgenlied	203
Wie ist doch der Abend so	214

Begräbnislieder.

Herz, du hast viel geweinet	216
Hört, was des Vaters Stimme	215
Im Herrn entschlummert	219
Nun bringen wir den Leib zur	217
Wie sie so sanft ruh'n	218

Segensprüche.

Ach, bleib' mit Deiner Gnade	221
Die Gnade unsers Herrn	222
Ich fasse, Vater, Deine Hände	220

Alphabetisches Register.

	No.	No.	
Abend wird es wieder	213	Dir, o Jesu, Heil der Sünder 89	
Ach bleib' mit Deiner Gnade	221	Du Bächlein, silberhell u. klar 202	
Allerschönster Menschensohn	138	Du guter Hirt auf Zions Auen 110	
Auf Bethlems stillen Auen	12	Du heil'ger Tag, du Tag des	174
Auf dem Marterhügel starb der	113	Du klagst und fühlst die	43
Auf einem Berg ein Bäumlein	252	Du nur bist mein Gesang	102
Auferstanden, Auferstanden	26	Durch manche Länderstrecken	112
Auf, singt ein neues Lied	167	Du schöne Lilie	189
Aus dem Himmel ferne	250	Du tußt des Himmels Fenster	148
Bei Dir, Jesu, will ich bleiben 74			
Bei Dir, o Gotteslamm	65	Ein gold'nen Wanderstab	139
Bejchirm' uns, Herr, bleib'	179	Ein Freund dem keiner gleicht 232	
Bist du fern auch v. Bekannten 42		Ein Ort ist mir gar lieb und 129	
Bleibe bei uns, denn es will	209	Ein reines Herz, Herr, schaff' 77	
Bleibe bei uns, o Herr Jesu	61	Ein Schäflein von der Waiden	229
Blümelein, o Blümelein	200	Ein trautes Wort mit Jesu	135
Blumengebet	266	Eins, zwei, drei	223
Christus, Gottes ein'ger Sohn 6			
Da droben, da droben muß	15	Er führet mich	108
Danket dem Herrn	149	Erwacht von süßem Schlummer 204	
Danket dem Schöpfer	154	Es geht durch alle Lande	253
Darf ich wiederkommen?	228	Es ist ein sel'ges Leben	54
Das ist unbeschreiblich	137	Es ist in keinem andern Heil	109
Das Jahr ist nun zu Ende	183	Es ist noch eine Ruh'	160
Das Wetter zieht hernieder	198	Es strahlt durch's Erddunkel 141	
Daß es auf der armen Erde	33	Es wird so hell dort in der Luft 224	
Den Heiland im Herzen	206	Fels des Heils 261	
Der Abend kommt leise	210	Freiheit, die ich meine	35
Der beste Freund ist in dem	241	Freuet euch der schönen Erde	194
Der Christbaum ist der schönste 226		Freuet euch, ihr Menschekinder 227	
Der Freund dem keiner gleicht 232		Friedefürst, Du Fürst der	145
Der Frühling kehrt wieder	269	Frieden, ach Frieden	117
Der Herr ist auferstanden	25	Frühling, der die Welt verküret 164	
Der Herr mein Hirte und ich	111	Gedenke deines Schöpfers 55	
Der Himmel ist blau	244	Geh' aus, mein Herz, und suche 195	
Der Kirchgang	270	Geheimnißvoll in tiefer Nacht 153	
Der Mai ist gekommen	193	Geist vom Vater, taue, taue	34
Die Blumen und das Laub	58	Geist vom Vater und v. Sohn 32	
Die Englein verlassen im	8	Gen Himmel aufgefahen ist	31
Die Gnade unsers Herrn	222	Gesegnet sei das Wand	169
Die güld'ne Sonne	192	Glaubst du die Blümchen	266
Die Sach ist Dein Herr Jesu	259	Glöcklein hell vom Turme da	41
Die Sterne!	273	Gottes Gruß, ja Gottes Gruß 268	
Die Sterne funkeln	212	Gotteslamm	60
		Gottesstille, Sonntagsfrühe	175
		Gott, ich trete hin und bete	84

- | No. | No. |
|--|---|
| Gott ist die Liebe..... 245 | Ja wir kommen, teurer Jesus 239 |
| Gott mit euch, bis wir uns.. 170 | Jauchzet , ihr Himmel..... 7 |
| Gott sprach zu dir..... 46 | Jesu, aus Lieb' konnt'st Du... 70 |
| Gott unsrer Väter, dessen Hand 178 | Jesu, Heiland, steure Du... 98 |
| Großer Gott, wir loben Dich. 151 | Jesu, meine Wunden..... 63 |
| Großer Immanuel... 105 | Jesus, Heiland meiner Seele.. 75 |
| Großer Schöpfer, Herr der.. 191 | Jesus ist der Kern der Schrift. 128 |
| Groß ist die Schuld..... 64 | Jesus ist kommen..... 14 |
| H abt ihr nimmer noch erfahren 53 | Jesus ist mein A und O..... 127 |
| Halleluja, Halleluja..... 27 | Jesus lebt! Frohlockend sing'. 18 |
| Halleluja, schöner Morgen... 173 | Jesus soll die Losung sein... 181 |
| Heil dir, mein Vaterland..... 180 | K ehre wieder..... 47 |
| Heiland, liebster Heiland... 230 | Kleine Füße können finden... 181 |
| Heil'ge Weihnacht Fest der.. 225 | Komm' heim, komm' heim, O. 49 |
| Heilig, heilig, heilig..... 144 | Kommt her und laßt uns hören 271 |
| Heingehen, selig werden... 157 | Kommt, laßt uns knie'n..... 182 |
| Heraus, heraus aus Nacht... 37 | Köstlich ist's dem Herrn... 121 |
| Herr, bleib' bei uns..... 208 | L ange ging ich in der Irre.. 126 |
| Herr, blick' auf mich, ein... 88 | Laß dich nur nichts dauern... 45 |
| Herr, führe mich..... 106 | Laßt Jehovah uns erheben... 146 |
| Herr, ich höre, Du willst geben. 99 | Lenzeszeit, weit und breit... 20 |
| Herr Jesu Christ, Dein teures 62 | Lieber Herr Jesu Christ... 243 |
| Herr Jesu, Dir leb' ich..... 92 | Lieber Vater hoch im Himmel. 223 |
| Herr Jesu, Dir zu leben... 80 | Lieder, gib mir süße Lieder.. 262 |
| Herr, mein Leben, es sei Dein 100 | Lobt den Herrn, lobt den... 203 |
| Herr, wir Du willst, so schick's. 91 | Lobt froh den Herrn..... 147 |
| Herr, zu Dir will ich mich.. 119 | M einen Heiland seh' ich geh'n. 50 |
| Herz, du hast viel geweinet.. 216 | Mein Gott, das Herz ich bringe 78 |
| Hier ist mein Herz..... 66 | Mein Heiland ist mein... 107 |
| Hier, wo Gram und Schmerzen 56 | Mein Hoffen steht zum Himmel 161 |
| Hoffen, wo man gar nichts.. 125 | Mein Jesus ist mein Leben... 122 |
| Hoher Fremdling, der zur... 96 | Mein Jesus, wie Du willst... 120 |
| Horch o Welt..... 16 | Mein Pilgergang ist schwer... 114 |
| Hör' ich euch wieder..... 187 | Mein Vater der im Himmel.. 238 |
| Hörst du nicht im Wiesenthal. 186 | Meister, es tobet d. Sturmwind 116 |
| Hört den Jubelsang und..... 4 | Mir ist Erbarmung... 123 |
| Hört, was des Vaters Stimme 215 | N äher, mein Gott, zu Dir... 140 |
| I ch bete an die Macht der Liebe 83 | Nein, nein, nein, du..... 38 |
| Ich bin ein Kindlein, arm und. 249 | Nun bringen wir den Leib zur 217 |
| Ich fasse, Vater, Deine Hände. 220 | Nur Du, o Herr..... 134 |
| Ich geh' durch einen..... 196 | Nur mit Jesu will ich Pilger. 184 |
| Ich liebe Dich..... 150 | O daß ich tausend Zungen... 152 |
| Ich sag' es jedem, daß er lebt. 21 | O daß doch bald Dein Feuer.. 165 |
| Ich trat zur Sabbatstunde... 176 | O du fröhliche..... 10 |
| Ich weiß an wen ich glaube.. 231 | O du Liebe meiner Liebe... 87 |
| Ich will streben nach dem... 101 | O du wunderselige Frühling'sz. 264 |
| Ihr Kinderlein kommet..... 9 | O Ewigkeit, o Ewigkeit..... 155 |
| Ihr Kinder, lernt von Anfang. 48 | O Fest aller heiligen Feste... 13 |
| Im Herrn entschlummert... 219 | O heiliger Abend..... 2 |
| Im Himmel, im Himmel ist.. 217 | O Herr, der Mut entsinkt mir 93 |
| Im Himmel, wo mein Heiland 156 | |
| In Deinem Namen, Jesus... 205 | |
| In Deinem Namen, o Herr.. 103 | |

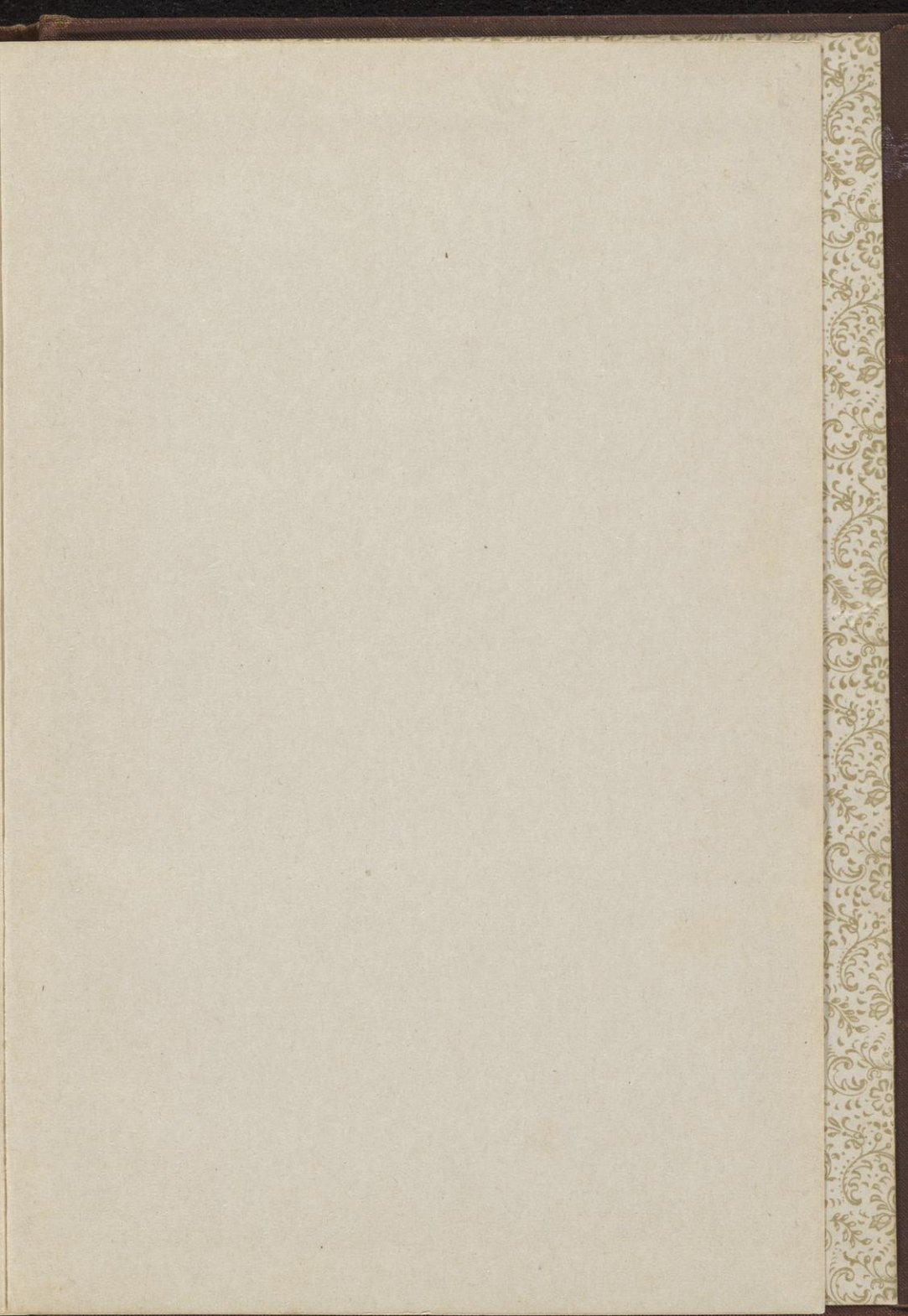
	No.		No.
o Herr, versammelt sind wir..	104	Vor meines Herzens König...	79
o Jesu, heil'ges Kindelein...	3	Vorwärts, Christi Streiter...	162
o Jesu Name.....	130	Wach' auf, mein Herz.....	19
o mein Jesu, reich an Gnaden	86	Was frag ich denn, wohin ich	142
o sehet doch, wie heute.....	177	Was ist schöner als Gott.....	256
o seht, auf leisen Flügeln...	185	Was macht ihr, daß ihr weinet	168
o Sonntagsschule, schöner Ort	260	Was verlangst du, warum.....	44
o Tag der Auferstehung....	22	Was weinest du.....	23
o Tag, so schwarz und trübe..	69	Was willst du sorgen.....	51
o Vater, den dort oben.....	85	Weihnacht ist heut.....	1
o wie ist es schön.....	270	Weil ich Jesu Schäflein bin..	246
Prächt'ig strahlt des Meisters.	257	Weißt du, wie viel Sterne ..	272
Rufen nicht die Glockentöne..	39	Welch' süße Worte	124
Sag' mir die heil'ge Kunde..	68	Wenn alle untreu werden....	72
Selig' Friede	95	Wenn Christus, der Herr, zum	118
Selig, wer mit Recht kann...	131	Wenn die Abendglocken klingen	211
Sicher in Jesu Armen.....	97	Wenn Gottes Winde wehen..	133
Siegesfürst und Ehrenkönig..	30	Wenn Gott nicht gnädig wär.	236
Sieh', ich mache alles, alles neu	29	Wenn ich ein Vöglein wär...	251
Sieh', wie lieblich und wie fein	171	Wer groß ist, wer klein.....	5
Sie ist da, die schöne Stunde..	82	Wer hat d. schönsten Schäfchen	199
So nimm denn meine Hände..	67	Wer hat die Blumen nur.	265
So weit, so weit die Wolken..	163	Wie bringt uns doch das....	172
So wie ich bin.....	94	Wie der Hirsch nach frischen..	159
Sonne der Gerechtigkeit....	242	Wie gut muß doch der Heiland	237
Starker Herr Zebaoth.....	143	Wie ist doch der Abend so. .	214
Stille Nacht, heil'ge Nacht....	11	Wie ist doch die Erde so schön	197
Süßer Jesu, gieße Du.....	234	Wie könnt' ich ruhig schlafen.	207
Teures Wort aus Gottes	90	Wie könnt' ich sein vergessen. .	71
Türmen sich Wogen.....	36	Wie lieblich ist's hienieden..	255
Ueber den Sternen.....	158	Wie mit grimm'gem	136
Unsre Wiesen grünen wieder.	267	Wie ruhest du so stille.....	201
Unter Jesu Kreuz ist Ruh'...	59	Wie sie so sanft ruh'n.....	218
Vater, Dich hab' ich gefunden. .	76	Wie wohl ist mir, o Freund der	115
Vater, Du in Himmelsauen..	81	Willkommen, Held im Streite	28
Verlaß mit nicht.....	73	Willkommen, lieber Ostertag..	24
Vertraue ihm.....	57	Wirf dein Anliegen auf den. .	40
Viel tausend Sterne.....	273	Wirf Sorgen und Schmerz... .	52
Vöglein im hohen Baum....	263	Wir loben und preisen den..	235
Von Grönlands Eisgestaden..	166	Wir pflügen und wir streuen.	190
		Wir sind kleine Kinder.....	240
		Wir wollen immer fröhlich sein	248
		Wort des Lebens, lautre....	132
		Wo findet die Seele die Heimat	258
		Wo willst du hin, weil's Abend	27

Funerals -
Resting in Peace - A. Birly
No Night Beyond the Tomb of R. Earle

89013570155



b89013570155a





MILLS MUSIC LIBRARY
UNIV. OF WISCONSIN
MADISON

MILLS MUSIC LIBRARY
UNIV. OF WISCONSIN
MADISON

89013570155



b89013570155a

W
M
AR